

Arbeitshilfen

**zur Umsetzung des Schutzauftrages
nach § 8 a SGB VIII**

sowie

**zur Sicherstellung des Tätigkeitsausschlusses
einschlägig vorbestrafter Personen
nach § 72 a SGB VIII**

HANDLUNGSSCHRITTE - PROZESSABLAUF

Arbeitsschritte zur Klärung von Verdachtsmomenten, Risikoeinschätzung und Handlungsplanung im Kontext einer möglichen bzw. tatsächlichen Kindeswohlgefährdung	ArbeitsHilfe AH-1-01
Verfahrensweise - HandlungsSchemata – ProzessÜbersicht	ArbeitsHilfe AH-1-02
Fachberatung zur Risikoeinschätzung: Insoweit erfahrene Fachkraft (InsoFa)	ArbeitsHilfe AH-1-03
Erläuterungen zu Begriffen und Verfahrensweisen	ArbeitsHilfe AH-1-04
Qualitätssicherung: Orientierungsfragen für die Erstellung des internen Verfahrensweges bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	ArbeitsHilfe AH-1-05

WEITERFÜHRENDE HILFEN

Kontaktadressen: ASD - Fachberatung § 8a/ §8b - Fachberatung § 79a	ArbeitsHilfe AH-2-01
Institutionen-Handbuch	ArbeitsHilfe AH-2-02

WERKZEUGE

Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte - Kindeswohlgefährdung - Checkliste zur Beobachtung und Dokumentation (0 bis unter 1 Jahr)	ArbeitsHilfe AH-3-01a
Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte - Kindeswohlgefährdung - Checkliste zur Beobachtung und Dokumentation (1 bis unter 3 Jahre)	ArbeitsHilfe AH-3-01b
Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte - Kindeswohlgefährdung - Checkliste zur Beobachtung und Dokumentation (3 bis unter 6 Jahre)	ArbeitsHilfe AH-3-01c
Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte - Kindeswohlgefährdung - Checkliste zur Beobachtung und Dokumentation (6 bis unter 14 Jahre)	ArbeitsHilfe AH-3-01d
Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte - Kindeswohlgefährdung - Checkliste zur Beobachtung und Dokumentation (14 bis unter 18 Jahre)	ArbeitsHilfe AH-3-01e
Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte – Kindeswohlgefährdung Checkliste zur Beobachtung und Dokumentation Zusatzbogen: Menschen mit Behinderungen	ArbeitsHilfe AH-3-01f
Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte – Kindeswohlgefährdung Dokumentationsbogen körperliche Verletzungszeichen	ArbeitsHilfe AH-3-1g
Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte - Kindeswohlgefährdung - Checkliste zur Beobachtung und Dokumentation - ASD – Altersunabhängig (Nur Jugendamt)	ArbeitsHilfe AH-3-1h
Gesprächsstrategien: Leitfaden für Elterngespräche	ArbeitsHilfe AH-3-02
Gesprächsstrategien: Leitfaden für den Kontakt mit dem Kind	ArbeitsHilfe AH-3-03
Dokumentationsbogen „Familiengenogramm“	ArbeitsHilfe AH-3-04
Dokumentationsbogen „Netzwerk-Landkarte“	ArbeitsHilfe AH-3-05
Dokumentationsbogen „Ressourcen-Landkarte“	ArbeitsHilfe AH-3-06
Dokumentationsbogen „Fallbesprechung – Risikoeinschätzung und Handlungsplanung	ArbeitsHilfe AH-3-07
Dokumentationsbogen „Meldung / Verdachtsmeldung einer Gefährdung an das Jugendamt“	ArbeitsHilfe AH-3-08
Dokumentationsbogen „Ersteinschätzung Gefährdungsrisiko Kindeswohl“ (Nur Jugendamt)	ArbeitsHilfe AH-3-09
Dokumentationsbogen „Folgeinschätzung Gefährdungsrisiko Kindeswohl“ (Nur Jugendamt)	ArbeitsHilfe AH-3-10
Dokumentationsbogen „Maßnahmen im Kontext des Hilfe- und Schutzkonzepts“ (Nur Jugendamt)	ArbeitsHilfe AH-3-11

TÄTIGKEITSAUSSCHLUSS EINSCHLÄGIG VORBESTRAFTER PERSONEN

Unterscheidung hauptamtliche und ehren- und nebenamtliche Tätiger bei Abfrage erweitertes Führungszeugnis	ArbeitsHilfe AH-4-01
Mustervorlagen: Anforderung Erweitertes Führungszeugnis	ArbeitsHilfe AH-4-02
Merkblatt zur Befreiung von der Gebühr für das Führungszeugnis	ArbeitsHilfe AH-4-03

KONTEXT-INFORMATIONEN

Quellenangaben - Werkzeuge	ArbeitsHilfe AH-5-01
Literaturangaben / Internetadressen	ArbeitsHilfe AH-5-02
Gesetzliche Grundlagen	ArbeitsHilfe AH-5-03

Anmerkung: In den nachfolgenden Arbeitshilfen schließt der Begriff „Kinder“ immer auch den Begriff „Jugendliche“ mit ein.

Arbeitshilfen zur Umsetzung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII - ERLÄUTERUNGEN

Einsatz der Arbeitsvorlagen

Im Kontext der Risikoeinschätzung einer Kindeswohlgefährdung stehen für folgende Arbeitsaufgaben / Arbeitsschritte entsprechende Arbeitsvorlagen zur Verfügung:

(A) Gewichtige Anhaltspunkte erfassen und dokumentieren

Checkliste Säuglinge	Checkliste Kleinkinder	Checkliste Kindergarten-Kinder	Checkliste Schulkinder	Checkliste Jugendliche	Checkliste Menschen mit geistiger Behinderung	Checkliste Körperliche Verletzungszeichen	Checkliste altersunabhängig ASD (Nur Jugendamt!)
AH-3-01a	AH-3-01b	AH-3-01c	AH-3-01d	AH-3-01e	AH-3-01f	AH-3-01g	AH-3-01h

(B) Gesprächsstrategien - Ressourcenanalyse

Leitfaden ElternGespräche	Leitfaden Kindergespräche	Familien-Genogramm	Netzwerk-Landkarte	Ressourcen – Landkarte
AH-3-02	AH-3-03	AH-3-04	AH-3-05	AH-3-06

(C) Risikoeinschätzung – Handlungsplanung - Aufnahmen einer Meldung / Verdachtsmeldung

Institutionen-Handbuch	Angebote und Leistungen Jugendamt	Fallbesprechung Risikoeinschätzung - Handlungsplanung	Kindes Wohl/Gefährdung Meldebogen	KontaktAdressen Jugendamt – ASD InSofa
AH-2-02	AH-2-03	AH-3-07	AH-3-08	AH-2-01

(D) Ersteinschätzung aufgrund der vorliegenden Informationen des Meldebogens (Nur Jugendamt!)

KWG Ersteinschätzung Risiko	AH-3-09
---	-------------------------

(E) Folgeinschätzung im Verlauf des Klärungs- bzw. Hilfeprozesses (Nur Jugendamt!)

KWG Folgeinschätzung Risiko	AH-3-10
---	-------------------------

(F) Erstellen eines Hilfe- und Schutzplanes im Kontext Risikoeinschätzung (Nur Jugendamt!)

KWG Hilfe- und Schutzplan	AH-3-11
---	-------------------------

Eine Übersicht der einzelnen Arbeitsschritte mit Verweis auf die einzusetzenden Arbeitsvorlagen findet sich unter:

Arbeitsschritte zur Klärung von Verdachtsmomenten, Risikoeinschätzung und Handlungsplanung	AH-1-01
Verfahrensweise – Handlungsschemata – Prozessübersicht (Freie Träger / Jugendamt)	AH-1-02
Erläuterungen zu Begriffen und Verfahrensweisen im Kontext Kindeswohlgefährdung	AH-1-03
Fachberatung zur Risikoeinschätzung - Koordinierungsstelle Insofa	AH-1-04
Qualitätssicherung: Orientierungsfragen für die Erstellung eines interner Verfahrensweges	AH-1-05

Die Arbeitshilfen (AH-1-01 bis AH-5-03) sind (einschließlich Erläuterungen zum Prozessablauf, Familiengenogramm, Netzwerk-Landkarte, Quellen, Gesetzliche Grundlagen u.a.m.) in der PDF-Datei [„8a AH-0-05 KWG-RisikoEinschaetzung-Arbeitshilfen KOMPLETT“](#) zusammengefasst. Die PDF-Datei ist mit einem kompletten Inhaltsverzeichnis versehen: => im PDF-Browser „Lesezeichen“ öffnen, durch „Klicken“ auf den jeweiligen Eintrag springt die Anzeige direkt zur entsprechenden Arbeitshilfe.

Zur Vervollständigung ist eine Übersicht der [Gesetzlichen Grundlagen \(ArbeitsHilfe AH-05-03\)](#) beigelegt. Fragen zum Thema Datenschutz beantwortet die PDF-Broschüre [„Datenschutz bei Frühen Hilfen. Praxiswissen kompakt.“ \(PDF-Broschüre\)](#).

Arbeitsvorlagen Kopieren

Diese PDF-Datei ist unter folgender WebAdresse zu finden:

http://www.netzwerk-kinderschutz-msh.de/media/A_02_FachWissen/InfoMaterialien/KWG-AH-MSH/8a_AH-0-01_KWG_Erlaeuterungen_START_HELFER.pdf

Bitte die PDF-Datei [8a_AH-0-01_KWG_Erlaeuterungen_START_HELFER.pdf](#) öffnen!

Hier findet sich eine kurze Einführung zu den Arbeitsvorlagen. Außerdem ist die PDF-Datei mit Hyperlinks versehen: Durch „Anklicken“ des jeweiligen „Links“ öffnet sich ebenfalls die entsprechende Arbeitsvorlage. Neben einer Übersicht aller Arbeitsvorlagen, können die Arbeitshilfen über diese PDF-Datei also auch schnell geöffnet und ausgedruckt werden.

Die Arbeitsvorlagen können auch von der WebSite www.netzwerk-kinderschutz-msh.de unter folgender Adresse geöffnet und ausgedruckt werden:

http://www.netzwerk-kinderschutz-msh.de/A_02_FachWissen/InfoMaterialien/LNKS-ArbeitsHilfen-MSH/start

Hier finden sich auch alle übrigen Informationen zu den Arbeitshilfen:

[Arbeitshilfen zur Umsetzung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII – ÜBERSICHT](#)

[Handlungsschritte und Prozessablauf](#)

[Weiterführende Hilfen](#)

[RisikoEinschätzung - Dokumentation - Gesprächsstrategien – Gefährdungsmeldung](#)

[Tätigkeitsausschluss vorbestrafter Personen](#)

[Kontext-Informationen](#)

[Angebote und Leistungen des Jugendamts](#)

[Kindeswohlgefährdung - FachInformationen](#)

Vorgeschichte – Aufgaben - Ziele

Im Rahmen der Überarbeitung der Kooperationsvereinbarungen zur Sicherung des Kindeswohls sind im Jugendamt des Landkreises Mansfeld-Südharz im Jahr 2014 verschiedene Arbeitshilfen für alle beteiligten Fachkräfte entwickelt worden. Grundlagen für die Entwicklung dieser Arbeitshilfen sind die aktuelle Fachliteratur sowie die Arbeitsmaterialien und Leitfäden Kinderschutz anderer Landkreise und Städte (siehe unter: [ArbeitsHilfe AH-05-01 "Quellenangabe - Werkzeuge"](#)). Folgende Ziele / Funktionen sollen diese Arbeitshilfen erfüllen:

- Vereinheitlichung / Standardnormierung von Begriffen, Arbeitsschritten und Dokumentationen
- Prozess- und ergebnisbezogene Dokumentation der Fallbearbeitung unterstützt die weitere Arbeitsplanung sowie Fall- und Selbstreflexion (Systematisches Beobachten und Dokumentieren!)
- Reduzierung von Arbeitszeiteinsatz durch die Verwendung von standardisierten Dokumentationsbögen (Arbeitserleichterung!)
- Darstellung und Begründung professioneller Fallbearbeitung in dienst- und gegebenenfalls strafrechtlicher Hinsicht zur Überprüfbarkeit und Nachvollziehbarkeit (Rechtliche Absicherung Fachkräfte durch verwaltungs- und gesetzkonforme Prozessschritte!)
- Arbeitsgrundlage für Vertretung bei Krankheit oder Urlaub
- Arbeitsgrundlage bei Zuständigkeitswechsel (evtl. zusätzlich Fallübergabeformular)
- Erfüllung aktueller Fachstandards auf Bundesebene
- [Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich Kinderschutz](#)
- Aufbau der Arbeitshilfen als Modulsystem („Baukasten-Prinzip“), damit fallspezifisch durch die Fachkraft entschieden werden kann, welche Arbeitshilfe im „aktuellen Fall“ sinnvoll zum Einsatz kommen kann

Wir möchten diese Arbeitshilfen in Zusammenarbeit mit den Fachkräften, die diese Arbeitshilfen in ihrer alltäglichen Arbeit einsetzen, auf ihre Praxistauglichkeit hin anpassen.

Anpassungen und Aktualisierungen erfolgen zukünftig nach Bedarf.

Für Änderungen und Korrekturen stehen als Ansprechpartner im Jugendamt [Herr Jeckel \(PSYD\)](#) und [Frau Gängel \(LNKS\)](#) zur Verfügung. Anfragen für Schulungen zum Umgang und Einsatz der hier angebotenen Arbeitshilfen nehmen ebenfalls die hier genannten Ansprechpartner entgegen.

Kinderschutz-Auftrag für Fachkräfte in verschiedenen Arbeitsfeldern

(ARBEITSHILFEN: Handlungsschritte-Prozessablauf: AH-1-01 bis AH-1-05 / Kontext-Informationen: AH-5-02 bis AH-5-03)

Prozessablauf und Arbeitsschritte¹ des Kinderschutz-Auftrags nach § 8a, § 8b SGB VIII und § 1, § 3 Absatz 2, § 4 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG).

(A) Handlungsschritte

Phase 1 : **Orientierung: Informationen sammeln und Erstbewertung vornehmen**

- Signale von Kindeswohlgefährdungen erkennen,
- Informationen sammeln, Wahrnehmungen und Beobachtungen dokumentieren,
- Gefährdungen für Kinder und Bewältigungsressourcen der Kinder im Zusammenwirken mit anderen Fachkräfte und/oder mit der „Kinderschutz-Fachkraft“ des Trägers und/oder mit der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ einschätzen (Mehr-Augen-Prinzip) und Hilfe- und Schutzkonzepte als Problem-Lösungsstrategien entwickeln (Ersteinschätzung),

(Arbeitshilfen: WERKZEUGE AH-3-01a bis AH-3-08 / WEITERFÜHRENDE HILFEN: AH-2-01 bis AH-2-02)

Phase 2 : **Einbeziehen von Eltern und Kindern: auf Hilfen hinwirken, Handlungsvereinbarungen erarbeiten, Wirksamkeit der Hilfen prüfen**

- Kontakt aufnehmen zu Eltern und Kindern, um deren Problemsicht/ Risikoeinschätzung zu erkunden (Einbeziehung von Eltern und Kindern -Teil A: Risikoeinschätzung),
- Im Kontakt und Austausch mit Eltern und Kindern auf Hilfen hinwirken und anbieten (Einbeziehung von Eltern und Kindern - Teil B: Motivation für Hilfen, Hilfen vorschlagen, Hilfen auswählen, Hilfen vereinbaren),
- Entwicklung hinsichtlich Annahme der Hilfe und Lösung der Probleme einerseits und Nichtannahme der Hilfe und Fortbestehen der Probleme andererseits beobachten, registrieren, einschätzen (Einbeziehung von Eltern und Kindern - Teil C: Wirksamkeit des Hilfe- und Schutzkonzeptes beobachten u. einschätzen)

(Arbeitshilfen: WERKZEUGE AH-3-01a bis AH-3-08 / WEITERFÜHRENDE HILFEN: AH-2-01 bis AH-2-02)

Phase 3 : **Prozessorientierte Bewertung: Akute Gefährdung einschätzen, Kindeswohl-Gefährdungsprognose erstellen, Ideen zu Hilfe- u. Schutzkonzepten weiterentwickeln**

- Risiken für Kinder im Zusammenwirken mit anderen Fachkräfte und/oder mit der „Kinderschutz-Fachkraft“ des Trägers und/oder mit der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ einschätzen (Mehr-Augen-Prinzip) und Hilfe- und Schutzkonzepte als Problem-Lösungsstrategien entwickeln (Folgeeinschätzung),
- Jugendamt einbeziehen, wenn die angebotenen Hilfen nicht ausreichen, um Gefährdungen abzuwenden (siehe Abschnitt C).

• (Arbeitshilfen: WERKZEUGE AH-3-01a bis AH-3-08 / WEITERFÜHRENDE HILFEN: AH-2-01 bis AH-2-02)

(B) Prozessorientiertes Vorgehen bei der Gefährdungseinschätzung²

Eine Gefährdungseinschätzung des Kindeswohls umfasst mehrere Ebenen. Zum einen geht es darum, den Grad der Gefährdung zum gegenwärtigen Zeitpunkt anhand der Auffälligkeiten beim Kind, seiner Äußerungen über gefährdende Handlungen bzw. Unterlassungen der Eltern sowie des Verhaltens der Eltern zu bestimmen. Zum anderen muss geklärt werden, ob das Kind in seiner gegenwärtigen Umgebung vor einer zukünftigen Gefährdung seines Wohles geschützt ist.

Eine Einschätzung ist immer prognostisch ausgerichtet und daher mit Unsicherheitsfaktoren belegt, sie kann nur gelingen, wenn sie prozesshaft angelegt ist.

Um eine Prognose zu erstellen, müssen die gegenwärtigen Lebensbedingungen des Kindes, die aktuellen Anzeichen von Kindeswohlgefährdung ins Verhältnis gesetzt werden zu den Ressourcen des Kindes und der Personen, mit denen es zusammenlebt. Ferner muss eingeschätzt werden, wie kooperations- und veränderungsbereit und –fähig die Eltern sind. Auch gilt es mit einzubeziehen, welche Ressourcen in der Umgebung der Familie vorhanden sind und welche Hilfestrukturen der Familie zur Unterstützung ihrer Entwicklung angeboten werden können.

Letztlich geht es bei der Einschätzung darum, herauszufinden, wie entwicklungsfähig das Familiensystem ist.

(C) Wann erfolgt eine Mitteilung an das Jugendamt?³

Keine Gefährdung

Wenn keine Kindeswohlgefährdung gesehen wird, kann der Prozess der Risikoeinschätzung in der Einrichtung beendet werden. Oft besteht jedoch weiterer Hilfebedarf für die Familie. Die Annahme angebotener Hilfen ist dann jedoch freiwillig und liegt in der Entscheidung der Familie.

Latente Gefährdung:

Wenn keine akute Gefährdung vorliegt, jedoch prognostisch Gefährdungen zu befürchten sind, entsteht verpflichtender Handlungsbedarf. Den Eltern und Kindern wird Hilfe und Unterstützung angeboten. Die Situation muss sich ändern, um zukünftige Gefährdungen abwenden zu können. Die Wirkung dieser Hilfen muss überprüft werden. Das Ausmaß der Gefährdung sollte im Sinne einer prozessorientierten Bewertung im Hilfeverlauf kontinuierlich mit Unterstützung der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ im Fachteam reflektiert werden, da sich aufgrund von neuen familiären Krisen die Gefährdungslage des Kindes verändern kann.

Akute Gefährdung

Von einer akuten Gefährdung ist auszugehen, wenn:

- eine gegenwärtige erhebliche Gefährdung vorliegt,
- Zugänge zum Kind verwehrt werden,
- und/oder eine gemeinsame Problemsicht mit Eltern nicht herzustellen ist,
- und/oder die Eltern keine Akzeptanz zeigen, Hilfe in Anspruch zu nehmen,
- und/oder die Hilfen nicht geeignet sind, um die Gefährdung abzuwenden.

Wenn die Gesamtbewertung zu der Befürchtung Anlass gibt, dass die Sicherheit des Kindes nicht mehr gewährleistet ist, müssen das Jugendamt und/oder ggf. andere Institutionen einbezogen werden. Den Eltern wird mitgeteilt, dass das Jugendamt informiert wird und welche Informationen weitergegeben werden.

^{1,3} In Anlehnung an Ralf Slüter. (2007). Die „insoweit erfahrende Fachkraft. Überlegungen zu Standards der Fachberatung nach § 8 a SGB VIII. Das Jugendamt, Zeitschrift für Jugendhilfe und Familienrecht“, Heft 11 / 2007, S. 515-520, Hg.: Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.

² Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V. (2009). Kindeswohlgefährdung - Erkennen und Helfen. S.91. (PDF-Broschüre)

**Verfahrensweg bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung:
Freie und Kommunale Träger der Jugendhilfe sowie andere Einrichtungen, Dienste, Fachkräfte**

Ein Kind / Jugendlicher fällt in einer Einrichtung bzw. in einer Maßnahme des Trägers auf

Wahrnehmen und Erkennen und Dokumentieren von Anhaltspunkten
(Unterschied „Mögliche Hinweise“ vs. „Gewichtige Anhaltspunkte“ beachten!)
(AH-3-1a bis AH-3-1g: Checkliste / Beobachtungs- / Dokumentationsbogen:)

(Anonyme) Hinweise/Informationen anderer Mitarbeiter und/oder von außenstehenden Personen

Ersteinschätzung

PSB = Personensorgeberechtigter
K = Kind
J = Jugendlicher
KWG = Kindeswohlgefährdung

Jeder Verfahrensschritt muss ausführlich und nachvollziehbar dokumentiert werden!

Einschätzung des Gefährdungsrisikos: Liegt eine Kindeswohlgefährdung vor?

- Gespräch mit Leitung und/oder Team und/oder Fachkollege (Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte: Mehr-Augen-Prinzip!)
- Für Folgeeinschätzungen ggf. eine insoweit erfahrenen Fachkraft / Kinderschutzfachkraft+ ggf. Dritte hinzuziehen
- Informationen zum K / J / PSB / Familie & Mögliche Hinweise bzw. Gewichtige Anhaltspunkte dokumentieren
- Einschätzung des Gefährdungsrisikos (=> Risikokategorie + Begründung) erarbeiten und dokumentieren
- Aufgrund der Gefährdungseinschätzung Handlungsplan mit konkreten Arbeitsschritten erarbeiten und dokumentieren (Ziele-Wege-Zeitplan-Verantwortliche-Erfolgskontrolle-realisierbare Handlungsmöglichkeiten im Arbeitskontext!)
- Beachten der internen Verfahrensvorschriften der Einrichtung bzw. des Trägers
- Soweit hierdurch der wirksame Kinderschutz nicht gefährdet ist (z.B. bei innerfamiliären sexuellen Misshandlung), PSB / K / J schon in dieser Phase (Risikoeinschätzung & Entwicklung von Lösungsansätzen) miteinbeziehen
- Nutzen der Arbeitshilfen (Weiterführende Hilfen: AH-2-01 bis AH-2-02 / Werkzeuge: AH-3-01a bis AH-3-1f und AH-3-02 bis AH-3-09)

Folgeeinschätzung

Anhaltspunkte sind unbegründet

Keine Gefährdung erkennbar, aber Hilfebedarf

Es besteht Unsicherheit

Gewichtige Anhaltspunkte werden festgestellt

Es besteht Gefahr für Leib und Leben

Mit eigenen Mitteln durch PSB / K / J lösbar?

Ja

Nein

Weiter beobachten, ggf. weitere Informationen einholen, nach festgelegtem Zeitraum wieder Einschätzung im Team

Konkretisierung der Gefährdungseinschätzung durch zusätzliche Informationen (Fachkraft, Team, Leitung, Kinderschutzfachkraft)

Polizei und/oder Notarzt informieren (zusätzliche Mitteilung an das Jugendamt) (Weiterführende Hilfen: AH-2-01)

Gespräch mit PSB u. ggf. K / J
Motivierung und Hinwirkung auf Inanspruchnahme einer Hilfe (AH-2-02: Weiterführende Hilfen)

PSB / K / J nimmt Hilfe an oder will keine Hilfe

Bei Verschärfung der Situation des K / J

- Eigenständiges Entwickeln eines Hilfe- und Schutzplanes für den Einzelfall unter Einbeziehung von PSB / K / J (Weiterführende Hilfen: AH-2-01 bis AH-2-02)
- Kontakt aufnehmen PSB / K / J, um deren Problemsicht / Risikoeinschätzung zu erkunden (Ausnahmesituationen beachten!)
- Nutzen der Arbeitshilfen (Werkzeuge – Einschätzung – Dokumentation – Gesprächsstrategien – Gefährdungsmeldung: AH-3-01a bis AH-3-09)

Keine Gefährdung

Latente Gefährdung

Akute Gefährdung

Gespräch mit PSB u. ggf. K / J
Verdeutlichung der Risikoeinschätzung, Angebot von Hilfen und ggf. Aufforderung zum Kontakt mit Jugendamt / ASD

Gespräch mit PSB u. ggf. K / J
Verdeutlichung der Risikoeinschätzung, Angebot von Hilfen und ggf. Aufforderung zum Kontakt mit Jugendamt / ASD

Krisenintervention

Kooperationsbereitschaft PSB / K / J?
Hilfeangebot wird angenommen?

Nein

Ja

Kooperationsbereitschaft PSB / K / J?
Hilfeangebot wird angenommen?

Ja

Nein

Weiter beobachten, ggf. weitere Informationen einholen, nach festgelegtem Zeitraum wieder Einschätzung im Team

Umsetzung Hilfe- und Schutzplan mit PSB / K / J und ggf. Dritten
Auswertung und Wirksamkeitsprüfung des Hilfe- und Schutzplanes mit PSB / K / J und ggf. Dritten
Abwendung der Gefährdung durch geeignete Hilfemaßnahmen, ggf. Vermittlung an ASD

Ggf. Klärung des eigenen Beitrags des Trägers / der Einrichtung zur Gefährdungsabwehr

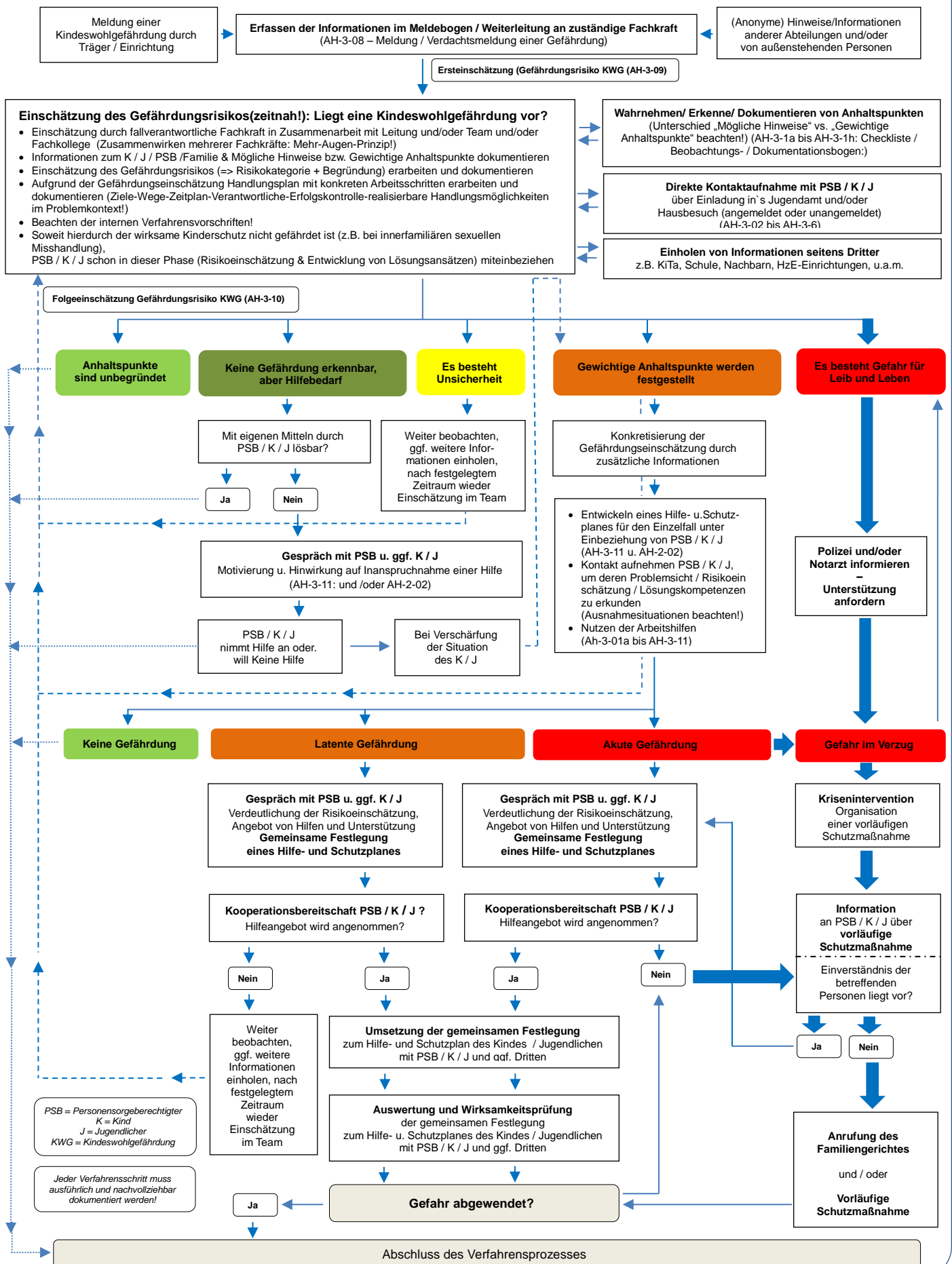
Information an PSB / K / J über notwendige Meldung mit / ohne Einverständnis der betreffenden Personen

Mitteilung an Jugendamt bzw. Leitstelle
mit konkreten Angaben über Art der KWG, bisherige Handlungsschritte, angebotene Maßnahmen im Rahmen des Hilfe- und Schutzplanes und der derzeit bestehenden Gefährdung (Arbeitshilfen: AH-3-01a bis AH-3-09)

Abschluss des Verfahrensprozesses

Überführung des Falles in das Handlungsmuster des Jugendamtes / ASD

Verfahrensweg innerhalb des Jugendamtes bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung



Kindeswohl, Gefahren für die kindliche Entwicklung und Kindeswohlgefährdung

Je nach institutionellem Kontext (Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagespflege, Schulwesen, Sozialhilfe, Gesundheitswesen, Arbeitsvermittlung, ...) in dem ein Professioneller Helfer als Fachkraft tätig ist, ergeben sich Unterschiede hinsichtlich des Verständnisses von *Kindeswohl*. Dabei differenziert sich das Bedeutungsfeld des Begriffs über die Entwicklung, das Aufwachsen und die Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen vom Fokus eines:

- (a) Allgemeinen Förder- und Unterstützungsbedarfs über
- (b) längerfristige und umfassender Hilfe aufgrund besonderer Belastungen bis hin zur
- (c) Kindeswohlgefährdung.

Das Kindeswohl in diesen unterschiedlichen Ausprägungen und Formen steht immer im Zentrum der fachlichen Arbeit der Professionellen Helfer in den verschiedenen Institutionen.

Von der *allgemeinen Förderung und Unterstützung* (die viele problematische Erziehungssituationen bzw. Entwicklungssituationen mit unterschiedlichen Schweregrad und Dauer umfasst) sowie einer angemessenen *Erziehung und Förderung unter besonderen Belastungen* sind also die Situationen abzugrenzen, in denen das Kindeswohl konkret durch Schädigungen, Verletzungen oder Hemmung kindlicher Entwicklung der körperlichen und/oder seelischen Gesundheit gefährdet ist.

Um eine Abgrenzung zwischen einer Kindeswohlgefährdung und einer dem Kindeswohl nicht entsprechenden Erziehung vorzunehmen, sind folgende vier Kriterien von Bedeutung. Eine *Gefahr für die Entwicklung* eines Kindes / Jugendlichen begründet sich auf:

- a. *Gegenwärtig vorhandene Gefahr*: problematische Aspekte oder Ereignisse von hoher Intensität die kindliche oder jugendliche Entwicklung beeinträchtigen oder gefährden,
- b. *Erheblichkeit der Schädigung*: die schädigenden Bedingungen nicht nur einmalig oder selten auftreten, sondern ein Handlungsmuster besteht (natürlich kann es sich auch um einen besonders massiven einmaligen Akt handeln),
- c. *Sicherheit der Vorhersage*: aufgrund dieser Bedingungen eine Schädigung des Kindes oder seiner Entwicklung absehbar oder bereits eingetreten ist.

Eine *Kindeswohlgefährdung* ist aus der Gefahr für die Entwicklung abzuleiten, wenn

- d. Gemäß der gesetzlichen Definition einer Kindeswohlgefährdung (§1666 BGB) wird aus einer Gefahr für die Entwicklung eines Kindes erst dann eine Kindeswohlgefährdung, die ein Eingreifen von außen rechtfertigt, wenn die Eltern nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr selbst zu beseitigen.

Gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Kindeswohls

Der Begriff „Gewichtige Anhaltspunkte“ ist ein unbestimmter Rechtsbegriff. Er ist Bestandteil des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG).

Gleichzeitig sind gewichtige Anhaltspunkte der Ausgangspunkt des Tätigwerdens des Jugendamtes, wenn diese Anhaltspunkte aus direkten und indirekten Mitteilungen, Beobachtungen bzw. Schlussfolgerungen verschiedener Informationsquellen (z.B. durch Hinzuziehung einer Insoweit Erfahrenen Fachkraft) infolge der Abschätzung des Gefährdungsrisikos durch die beteiligten Professionellen Helfer als gewichtig eingeschätzt werden.

Die besondere Herausforderung für Professionelle Helfer besteht dabei in der Individualität und der Mehrdeutigkeit menschlicher Handlungen: Kinder und Jugendliche verarbeiten die Erfahrung von Gewalt auf ihre eigene Art, so dass sie Hinweise für ihr Schicksal und ihre Not geben. Diese Hinweise und Signale sind aber selten eindeutig. Darum sind sie leicht zu übersehen. Umgekehrt gibt es Signale, die wir fälschlicherweise mit Gewalt in Verbindung bringen könnten. Dennoch müssen wir auf Hinweise und Signale achten, um betroffenen Kindern und Jugendlichen helfen zu können.

Kindeswohlgefährdungen – Erscheinungsformen

(A) Überblick

Hierzu ist es zunächst nötig, sich einiger Begrifflichkeiten klar zu werden, also zu reflektieren, worauf die zu beschreibenden Anhaltspunkte bezogen sind.

Kindeswohlgefährdung ist „eine gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandene Gefahr, dass sich bei der weiteren Entwicklung eine erhebliche Schädigung mit ziemlicher Sicherheit vorhersagen lässt“ (BGH, FamRZ, 1956, 350, zitiert nach Kindler; Lillig 2005).

Mögliche Formen von Kindeswohlgefährdung sind:

- Vernachlässigung (auch emotionale Vernachlässigung und Vernachlässigung der geistigen Entwicklung),
- Körperliche Gewalt,
- Seelische Gewalt,
- Sexuelle Gewalt
- Miterleben von Partnerschaftsgewalt in der Familie,
- Erwachsenenkonflikte ums Kind,
- Autonomiekonflikte.

Kindeswohlgefährdungen entstehen selten „auf einen Schlag“ oder „über Nacht“. In der Mehrzahl der Fälle tritt eine Veränderung der Lebensumstände, eine Zunahme der Probleme, eine Abnahme der Bewältigungsstrategien, eine Überforderung ein. Häufig ist es eine schleichende Entwicklung, die es zu erkennen gilt.

(B) Vernachlässigung

Bei der Vernachlässigung handelt es sich um eine Folge elterlicher Unterlassungen und Fehlhandlungen, z.B. Alleinlassen der Kinder über unangemessen lange Zeit und unzureichende Versorgung und Pflege der Kinder, wissentliche Verweigerung von Versorgungs- und Erziehungsleistungen, Verweigerung von Schutz, die mangelnde Beaufsichtigung des regelmäßigen Schulbesuchs u.a.m. .

Vernachlässigung ist ein „andauerndes oder wiederholtes Unterlassen fürsorglichen Handelns bzw. Unterlassen der Beauftragung geeigneter Dritter mit einem solchen Handeln durch Eltern oder andere Sorgeberechtigte, das für einen einsichtigen Dritten vorhersehbar zu erheblichen Beeinträchtigungen der physischen und/ oder psychischen Entwicklung des Kindes führt oder vorhersehbar ein hohes Risiko solcher Folgen beinhaltet“ (Kindler 2006a).

Die durch Vernachlässigung bewirkte chronische Unterversorgung des Kindes durch die nachhaltige Nichtberücksichtigung, Missachtung oder Versagung seiner Lebensbedürfnisse hemmt, beeinträchtigt oder schädigt seine körperliche, geistige und seelische Entwicklung und kann zu gravierenden Schäden oder gar zum Tod des Kindes führen.

Am häufigsten betroffen von dieser Art der Kindeswohlgefährdung sind vor allem kleinere (und) oder behinderte Kinder, die (noch) nicht in der Lage sind, solche Mangelsituationen aus eigenen Ressourcen heraus zu kompensieren oder die erfahrene Nichtberücksichtigung ihrer Bedürfnisse öffentlich auszudrücken. Sie sind einem besonders hohen Gefährdungsrisiko für Leben und Gesundheit ausgesetzt, da sie im besonderen Maße auf Fürsorge und Schutz angewiesen sind.

Für die Handlungsstrategien der Jugendhilfe stellt es einen wesentlichen Unterschied dar, ob Vernachlässigung hauptsächlich ein Resultat von Überforderung und Nichtwissen ist oder ob Eltern die Vernachlässigung erkennen und trotzdem keine Abhilfe schaffen bzw. Vernachlässigung sogar bewusst herbeiführen.

(C) Körperliche Gewalt

Unter körperlicher Misshandlung wird die physische Gewalteinwirkung seitens der Eltern oder anderer Erwachsener auf ein Kind verstanden (direkte Gewalteinwirkung auf das Kind). Dabei umfasst die körperliche Kindesmisshandlung alle gewaltsamen Handlungen aus Unkontrolliertheit (unkontrollierte Affekthandlungen) oder Erziehungskalkül (Erziehungsmaßnahmen, die dem Wohl des Kindes widersprechen), die dem Kind körperliche Schäden und Verletzungen zufügen (z. B. durch Schlagen, Treten, Herunterstoßen, Schütteln, Beißen, Würgen, Verbrennen, Verätzen, Vergiften, Untertauchen in Wasser, Stichverletzungen zufügen oder der Kälte aussetzen, Verabreichung von medizinisch nicht indizierten Schlaf- oder Beruhigungsmitteln usw.).

Körperliche Misshandlungen sind „Handlungen von Eltern oder anderen Bezugspersonen..., die durch Anwendung von körperlichem Zwang bzw. Gewalt für einen einsichtigen Dritten vorhersehbar zu erheblichen physischen oder psychischen Beeinträchtigungen des Kindes und seiner Entwicklung führen oder vorhersehbar ein hohes Risiko solcher Folgen bergen“ (Kindler 2006c).

Körperliche Misshandlungen hinterlassen häufig sichtbare Spuren auf der Haut. Besonders sind hier Verletzungen an untypischen Stellen (die sich ein Kind durch Sturz usw. nicht selbst zugezogen haben kann), z. B. Innenseite der Oberschenkel, Rücken, zu beachten.

Eine seltene Form der körperlichen Misshandlung ist, wenn ein Elternteil dem Kind absichtlich einen körperlichen Schaden zufügt, um mit dem Kind Behandler aufsuchen zu können und darüber Beachtung zu erhalten (Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom).

(D) Seelische Gewalt

Die seelische Misshandlung umfasst elterliche Äußerungen und Handlungen, die das Kind terrorisieren und/oder herabsetzen und/oder überfordern und ihm das Gefühl der Ablehnung und eigenen Wertlosigkeit vermitteln, wie z.B. Drohungen, Nötigung, Nachstellen (Stalking), Einsperren, aber auch Gewaltformen wie Beschimpfung, Bevormundung, Demütigung, Einschüchterung, emotionale Manipulation, Verbote, Kontrolle und Bespitzelung von Sozialkontakten.

Seelische Misshandlungen sind „wiederholte Verhaltensmuster der Betreuungsperson oder Muster extremer Vorfälle, die Kindern zu verstehen geben, sie seien wertlos, voller Fehler, ungeliebt, ungewollt, sehr in Gefahr oder nur dazu nütze, die Bedürfnisse eines anderen Menschen zu erfüllen“ (American Professional Society on Abuse of Children (APSAC 1995), zitiert nach Kindler 2006b).

Zum Gefährdungsbild der seelischen Misshandlung gehört aber auch als anderes Extrem die Überbehütung und symbiotische Fesselung der Kinder.

(E) Sexuelle Gewalt

Sexuelle Kindesmisshandlung liegt vor bei sexuellen Handlungen durch Erwachsene oder wesentlich ältere Jugendliche, die diese an oder vor einem Kind oder durch ein Kind an dem Täter oder einem Dritten unter Ausnutzung eines Macht-, Abhängigkeits- und/oder Vertrauensverhältnisses durchführen. Zu diesen Handlungen zählen auch das Zeigen und das Erstellen pornographischer Materialien vor bzw. mit einem Kind.

Sexueller Missbrauch „ist jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind entweder gegen den Willen des Kindes vorgenommen wird oder der das Kind aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann. Der Täter nutzt seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen“ (Bange; Deegener 1996, zitiert nach Unterstaller 2006).

Diese Handlungen finden unter einem großen Geheimhaltungsdruck statt, der den Aufdeckungs- und Interventionsprozess erschwerend beeinflusst.

(F) Miterleben von Partnerschaftsgewalt in der Familie

Partnerschaftsgewalt wirkt sich schädigend auf die Entwicklung von Kindern aus. Sie beeinträchtigt z.B. als innerpsychischer Prozess das Gefühl emotionaler Geborgenheit, das Gefühl der eigenen Sicherheit und der Sicherheit anderer Familienmitglieder. Es entstehen anhaltende Gefühle der Bedrohung, Hilflosigkeit und Überforderung. Zudem wird Gewalt als Konfliktlösung vermittelt.

„Häusliche Gewalt liegt vor, wenn Personen innerhalb einer bestehenden oder aufgelösten familiären, ehelichen oder eheähnlichen Beziehung physische, psychische oder sexuelle Gewalt ausüben oder androhen“ (Marianne Schwander (2003) Interventionsprojekte gegen häusliche Gewalt: Neue Erkenntnisse – neue Instrumente. In: Schweizerische Zeitschrift für Strafrecht, Band 121, Heft 2, Bern: Stämpfli).

Unter den Oberbegriff der häuslichen Gewalt fallen deshalb nicht nur Gewalt in Paarbeziehungen (vor, während und nach einer Trennung), sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt gegen im Haushalt lebende ältere Menschen.

Je nach verwendeter Definition äußert sich häusliche Gewalt nicht nur in körperlichen Übergriffen, sondern auch in subtileren Gewaltformen. So wird unterschieden zwischen körperlicher Gewalt (Schlagen, Stoßen, Schütteln, Beißen, Würgen, mit Gegenständen werfen, andere tätliche Angriffe usw.), sexueller Gewalt (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Zwang zur Prostitution usw.), psychischer Gewalt (Drohungen, Nötigung, Nachstellen (Stalking), Freiheitsberaubung, aber auch Gewaltformen wie Beschimpfung, Bevormundung, Demütigung, Einschüchterung, emotionale Manipulation, Verbote, Kontrolle und Bespitzelung von Sozialkontakten usw.) und sozial interaktiver Gewalt (Verbot oder Zwang zur Arbeit, kein Zugang zum gemeinsamen Konto, Beschlagnahme des Lohns usw.).

Bei einem hohen Anteil der betroffenen Kinder besteht zusätzlich die Gefahr, selbst körperlicher oder sexueller Gewalt ausgesetzt zu sein.

(G) Erwachsenenkonflikte um das Kind

Bei Erwachsenenkonflikten um das Kind, z. B. zwischen zwei Elternteilen nach einer Trennung, zwischen Pflegeeltern und Eltern oder Eltern und Verwandten, ist die Dialogfähigkeit beeinträchtigt. Daraus ergeben sich u. a. erhebliche Schwierigkeiten bei der Ausgestaltung des Sorgerechts und Umgangsrechts. Häufig ist die Dialogfähigkeit zwischen den Erwachsenen so stark gestört, dass das Kind fast unvermeidlich in Loyalitätskonflikte einbezogen und dadurch in seiner Entwicklung beeinträchtigt wird.

Durch die getrennten Eltern kommt es somit in dieser Situation zu einem Ausfall oder Missbrauch der elterlichen Verantwortung.

Eine Gefährdung tritt dann ein, wenn die an dem Streit Beteiligten über die Verfolgung ihrer eigenen Interessen das Wohl des Kindes aus den Augen verlieren. Das Kind wird dabei zum Streitobjekt bzw. zum Objekt der Erwachseneninteressen. Oftmals versuchen die Erwachsenen das Kind zu instrumentalisieren und in Koalitionen zu drängen. Eskalation, Radikalisierung und Chronifizierung kennzeichnen diese Form von Beziehungskonflikten.

(H) Autonomiekonflikte

Bei Autonomiekonflikten handelt es sich um Nichtbewältigung von Ablösekonflikten zwischen Eltern und ihren (heranwachsenden) Kindern. Es kommt zu krisenhaften Auseinandersetzungen durch unterschiedliche Normenvorstellungen beider Seiten.

Eine Besonderheit stellen auch die Konflikte von Kindern der Familien aus unterschiedlichen Kulturkreisen dar (Migrationskonflikte der Kinder usw.).

Was macht das Jugendamt, wenn Kinder akut gefährdet sind?

Kinder und Jugendliche wirksam schützen

Wenn es Hinweise gibt, dass das Wohl und die Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen Schaden nehmen könnten, dann muss das Jugendamt zu ihrem Schutz handeln. Es hat den gesetzlichen Auftrag, Hinweisen nachzugehen und in der Regel Kontakt zur Familie und zum Kind aufzunehmen. Das bedeutet auch, vielleicht ungebeten an einer Haustür zu klingeln.

Eltern haben aber das Recht, Erziehungsfragen eigenverantwortlich zu entscheiden und Hilfen annehmen oder ablehnen zu dürfen. Dieses Recht hat jedoch seine Grenzen, wenn daraus eine Gefahr für das Kind entsteht. Bei entsprechenden Hinweisen, dass ein Kind oder Jugendlicher in Not ist, muss das Jugendamt zwischen dem notwendigen Schutz von Kindern und den Rechten von Eltern abwägen. Bei Vernachlässigung und Misshandlung hat der Schutz des Kindes immer Vorrang.

In jedem Einzelfall müssen diese Fragen beantwortet werden:

- Wie akut und wie schwerwiegend ist die Gefahr für das Kind?
- Was ist zwingend erforderlich, damit das Kind langfristig keinen Schaden nimmt?
- Und welches Handeln – ggf. auch welcher Eingriff in die Rechte von Eltern – ist dafür notwendig und gerechtfertigt?

Wie das Jugendamt vorgeht, ist dabei entscheidend von der Frage abhängig, ob Eltern daran mitwirken, dass sich die Situation für ihre Kinder verbessert.

Schutz von Kindern und Jugendlichen durch Unterstützung der Eltern

Wenn Eltern bereit sind, selbst etwas zu verändern, damit ihre Kinder wieder geborgen und geschützt sind, dann steht das gesamte Spektrum der Hilfen zur Erziehung zur Verfügung, um Entlastung und Unterstützung für die Familien zu organisieren. In kritischen Situationen wird es notwendig sein, mit den Eltern verbindlich zu vereinbaren, was sie für ihre Kinder tun müssen und dieses auch zu kontrollieren, wie z. B. Besuche beim Arzt, täglicher Besuch des Kindergartens oder der Schule, regelmäßige Mahlzeiten.

Und wenn Eltern nicht mitwirken? Das Familiengericht entscheidet.

Wenn Eltern Hilfen nicht annehmen wollen oder wenn sie trotz Unterstützung nicht ausreichend für ihre Kinder sorgen können, dann muss das Jugendamt ebenfalls handeln. Bei akuter Gefahr kann das Jugendamt selbst kurzfristig – auch gegen den Willen der Eltern – die notwendige Hilfe für ein Kind organisieren: Es kann ein Kind vorübergehend sicher unterbringen, es kann das Kind zum Kinderarzt bringen usw.

Es bleibt aber grundsätzlich das Recht der Eltern, über die Gesundheitsversorgung oder den Aufenthaltsort ihrer Kinder zu bestimmen. Das Jugendamt ist nicht befugt, die Rechte von Eltern zu beschränken – das kann nur das Familiengericht. Wenn Eltern notwendige Hilfen verweigern, muss das Jugendamt deshalb das Familiengericht einschalten.

In einem persönlichen Gespräch mit den Eltern sucht das Familiengericht zunächst nach einer einvernehmlichen Lösung für das Kind und versucht, Eltern zu motivieren, Unterstützung anzunehmen. Das Familiengericht kann Mütter und Väter aber auch zur Annahme von Hilfen verpflichten oder über das Sorgerecht und den zukünftigen Lebensort der Kinder entscheiden. Das Jugendamt unterstützt das Familiengericht und ist an den Gesprächen und am Verfahren beteiligt. Es bringt sein Wissen über die Situation in der Familie und die Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen ein und schlägt geeignete Hilfen vor. Das Familiengericht prüft regelmäßig, ob die Maßnahmen wirksam und weiterhin notwendig sind.

Schwierige Situationen

Es können Situationen entstehen, in denen ein Kind unzweifelhaft Hilfe und Unterstützung von außen braucht, Eltern diese aber ablehnen – und gleichzeitig die Anhaltspunkte für eine Gefährdung (noch) nicht die Schwelle überschritten haben, dass ein Familiengericht das Sorgerecht von Eltern einschränken würde. Solche Situationen sind für die Beschäftigten der Jugendämter und für alle anderen Beteiligten sehr schwierig.

Deshalb: Kinderschutz geht alle an – Kinder und Jugendliche brauchen immer Ansprechpersonen in Schulen, Kindergärten, in Arztpraxen und in derer Nachbarschaft, die ihre Nöte und Signale wahr- und ernstnehmen. Insbesondere in solchen Situationen brauchen sie aber auch Menschen, die ihren Eltern immer wieder Mut machen Hilfen anzunehmen und ihnen Ängste vor dem Jugendamt nehmen.

Fachliches Handeln im Kinderschutz: Prozessorientiertes Vorgehen

Eine Gefährdungseinschätzung des Kindeswohls umfasst mehrere Ebenen. Zum einen geht es darum, den Grad der Gefährdung zum gegenwärtigen Zeitpunkt anhand der Auffälligkeiten beim Kind, seiner Äußerungen über gefährdende Handlungen bzw. Unterlassungen der Eltern sowie des Verhaltens der Eltern zu bestimmen. Zum anderen muss geklärt werden, ob das Kind in seiner gegenwärtigen Umgebung vor einer zukünftigen Gefährdung seines Wohles geschützt ist.

Eine Einschätzung ist immer prognostisch ausgerichtet und daher mit Unsicherheitsfaktoren belegt, sie kann nur gelingen, wenn sie prozesshaft angelegt ist.

Um eine Prognose zu erstellen, müssen die gegenwärtigen Lebensbedingungen des Kindes, die aktuellen Anzeichen von Kindeswohlgefährdung ins Verhältnis gesetzt werden zu den Ressourcen des Kindes und der Personen, mit denen es zusammenlebt. Ferner muss eingeschätzt werden, wie kooperations- und veränderungsbereit und –fähig die Eltern sind. Auch gilt es mit einzubeziehen, welche Ressourcen in der Umgebung der Familie vorhanden sind und welche Hilfestrukturen der Familie zur Unterstützung ihrer Entwicklung angeboten werden können.

Letztlich geht es bei der Einschätzung darum, herauszufinden, wie entwicklungsfähig das Familiensystem ist.

Prozessablauf und Arbeitsschritte des Kinderschutz-Auftrags werden durch drei Handlungsaufgaben (Phasen) bestimmt (siehe Arbeitshilfen AH-1-01 bis AH-1-02):

- *Orientierung:*
Informationen sammeln und Erstbewertung vornehmen.
- *Einbeziehen von Eltern und Kindern:*
Auf Hilfen hinwirken, Handlungsvereinbarungen erarbeiten, Wirksamkeit der Hilfen prüfen.
- *Prozessorientierte Bewertung:*
Akute Gefährdung einschätzen, Kindeswohlgefährdungsprognose erstellen, Ideen zu Hilfe- und Schutzkonzepten weiterentwickeln (Mehr-Augen-Prinzip).

Dieses Vorgehen ist für alle Fachkräfte, die mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien in den verschiedenen Arbeitsfeldern (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Schulwesen, Gesundheitswesen) arbeiten, durch entsprechende Gesetze festgelegt (§4 KKG und §8a, Abs. 1 u. Abs. 4 SGB VIII).

Je nach Arbeitsfeld und Fachqualifikation ergeben sich dabei unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten bzw. –pflichten hinsichtlich Hilfe- und Schutzkonzepten und Einbeziehen von Eltern und Kindern.

Entwicklung, Realisierung und Überprüfung von Hilfe- und Schutzmaßnahmen unterscheiden sich entsprechend: Erzieherinnen im Kindergarten, Lehrer in der Schule, Sozialarbeiter in der Familienhilfe oder in der Erziehungsbeistandschaft wie auch Sozialarbeiter des Jugendamts und andere Fachkräfte erfüllen den Kinderschutz-Auftrag im Rahmen ihrer spezifischen Arbeitsbedingungen.

Wann erfolgt eine Mitteilung an das Jugendamt?

Wenn im Verlauf des Verfahrensprozesses sich die Hinweise auf eine *akute Gefährdung des Kindeswohls* verdichten bzw. bestätigen, ist das Jugendamt durch Information bzw. Meldung einzubeziehen.

Von einer akuten Gefährdung ist auszugehen, wenn:

- eine gegenwärtige erhebliche Gefährdung vorliegt,
- Zugänge zum Kind verwehrt werden,
- und/oder eine gemeinsame Problemsicht mit Eltern nicht herzustellen ist,
- und/oder die Eltern keine Akzeptanz zeigen, Hilfe in Anspruch zu nehmen,
- und/oder die Hilfen nicht geeignet sind, um die Gefährdung abzuwenden.

Wenn die Gesamtbewertung zu der Befürchtung Anlass gibt, dass die Sicherheit des Kindes nicht mehr gewährleistet ist, müssen das Jugendamt und/oder ggf. andere Institutionen einbezogen werden. Den Eltern wird mitgeteilt, dass das Jugendamt informiert wird und welche Informationen weitergegeben werden.

Einschätzung von Anhaltspunkten: Handlungsschritte zur Problem-Lösung

Fachliches Handeln im Kinderschutz: Handlungsschritte					
Wahrnehmen, Erkennen, Sammeln und Ordnen von Beobachtungen, Informationen, Daten (Systematik) ↓ Aufbau einer vertrauensvollen, beraterischen Beziehung zu Eltern, Kindern und Jugendlichen ↓ Durchführung einer Risiko - und Ressourceneinschätzung (Bewerten von Beobachtungen, Informationen, Daten) ↓ Entwicklung, Umsetzung und Kontrolle eines Schutz- und Hilfekonzepts für und mit dem Kind bzw. Jugendlichen und seiner Familie (wenn angemessen und notwendig auch durch „Hilfen zur Erziehung“ als Leistungen des Jugendamts) ↓ ggf. Entscheidung über die Einleitung geeigneter und notwendiger Eingriffe in die elterlichen Rechte: Freier Träger / Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen => Aktivierung Jugendamt durch Information / Meldung Jugendamt => Inobhutnahme, Anrufung des Familiengerichtes					
Keine Gefährdung	Keine Gefährdung erkennbar, aber Hilfebedarf	Es besteht Unsicherheit	Latente Gefährdung	Akute Gefährdung	Notfall - Gefahr für Leib u. Leben
... Vermutungen aufgrund der Anhaltspunkte erweisen sich als unbegründet – Anhaltspunkte sind auf andere Einflüsse und Ursachen zurückzuführen <i>Handlungsempfehlung</i> Abschluss des Verfahrens	... die Anhaltspunkte verweisen auf Schwierigkeiten und Probleme, die nicht in den Bereich Kindeswohlgefährdung fallen. Sie begründen aber einen Hilfebedarf des Kindes / Jugendlichen. <i>Handlungsempfehlung</i> Der Hilfebedarf ist mit dem Kind bzw. Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten zu erörtern. Lösungs-, Hilfe und/oder Unterstützungsmöglichkeiten sind aufzuzeigen. Motivierung und Hinwirkung auf Inanspruchnahme von Hilfen / Unterstützung. Umsetzung der Hilfe- und Unterstützungsangebote bleibt aber im Ermessen der Personensorgeberechtigten.	... die Anhaltspunkte bzw. vorliegenden Informationen sind nicht eindeutig zu interpretieren. <i>Handlungsempfehlung</i> Weiter beobachten, ggf. weiter Informationen einholen, nach festgelegtem Zeitraum wieder Einschätzung im Team	... wird einerseits als schleichende Gefährdung definiert, dass heißt Anhaltspunkte werden in geringerer Ausprägung (Intensität) wahrgenommen. ... wird andererseits als versteckte, das heißt noch nicht in Erscheinung tretende Gefährdung definiert. <i>Handlungsempfehlung</i> Die gefährdende Situation ist mit dem Kind bzw. Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten zu erörtern und auf Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Wenn die Gefährdungsmomente nicht abgewendet werden können oder die Eltern nicht zu Kooperation und zur Inanspruchnahme bereit sind, ist die Situation weiter zu beobachten. Gegebenenfalls können weiter Informationen eingeholt werden. Nach einem festgelegten Zeitraum ist die Situation erneut einzuschätzen.	... wird angenommen, wenn „eine gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandene Gefahr vorliegt, dass sich bei der weiteren Entwicklung eine erhebliche Schädigung mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt“ ¹ <i>Handlungsempfehlung</i> Die gefährdende Situation ist mit dem Kind bzw. Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten zu erörtern und auf Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Wenn die Gefährdung nicht innerhalb eines festgelegten Zeitfensters (siehe Hilfe- und Schutzplan) abgewendet werden kann oder die zur Verfügung stehenden Mittel/ Ressourcen nicht reichen, um die Gefährdung abzuwenden, ist das Jugendamt zu informieren.	... ist eine Gefährdungssituation, die sofortigen Handlungsbedarf erfordert, da ansonsten akute Lebensgefahr besteht, z.B. bei Suizidversuch, lebensbedrohlichen Verletzungen. <i>Handlungsempfehlung</i> Je nach Notfallsituation ist der Notarzt und/oder die Polizei zu verständigen. Zusätzlich muss eine Meldung an das Jugendamt erfolgen. Polizei: 110 Notarzt: 112 Jugendamt: 0 34 64 - 535-34 01 bzw. außerhalb Dienstzeiten über Rettungsleitstelle: 0 34 64 - 56 98 89 10 oder Notruf-Nummer : 112
Handlungsgrundsätze: <ul style="list-style-type: none"> • Ruhe bewahren! Gefährdungseinschätzung erfolgt im Mehr-Augen-Prinzip • Alles wird dokumentiert • Die Betroffenen (Personensorgeberechtigte, Kinder, Jugendliche) werden einbezogen, soweit der wirksame Schutz des Kindes / Jugendlichen dadurch nicht in Frage gestellt wird (z.B. bei Verdacht auf innerfamiliäre sexuelle Misshandlung) • Bei Gefahr für Leib und Leben – 112 • Handeln immer abgestimmt mit der Leitung / Kollegen • Nicht jede Benachteiligung entspricht einer Kindeswohlgefährdung und rechtfertigt staatliches Eingreifen 					
Grundsätzlich gibt es für die jeweiligen Professionen spezifische Handlungsleitfäden, die u.a. in Kooperationsvereinbarungen zum §8a SGB VIII zwischen Jugendamt und Träger und/oder einrichtungs- bzw. trägerinternen Verfahrensrichtlinien geregelt sind. Die Übersicht AH-2-02 „Verfahrensweise – Handlungsschemata – Prozessübersicht“ zeigt den allgemeinen empfohlenen Ablauf. Jede Einrichtung/Institution sollte diesen Handlungsleitfaden auf ihre Spezifik übertragen und ggf. um interne Abläufe ergänzen (AH-1-05).					
ArbeitsHilfen: Gewichtige Anhaltspunkte / Mögliche Hinweise für eine Kindeswohlgefährdung: Arbeitshilfen AH-3-01a bis AH-3-01f Prozess der Gefährdungseinschätzung, Entwicklung u. Umsetzung Hilfe- u. Schutzkonzepts: Arbeitshilfen AH-3-03 bis AH-3-09					

Dokumentation des Verfahrensprozesses

- Beobachtungen / Wahrnehmungen hinsichtlich „Gewichtigen Anhaltspunkten“ schriftlich festhalten
- Familiengenogramm
- Netzwerk-Landkarte / Ressourcen-Landkarte (optional)
- Fallbesprechungen / Risikoeinschätzungen im Fachteam bzw. unter Hinzuziehung eines Kollegen und/oder Kinderschutzfachkraft / Insoweit erfahrene Fachkraft / Leitung protokollieren
- Telefonate / Schriftwechsel / Besprechungen mit Fachkräften anderer Einrichtungen / Dienste schriftlich dokumentieren
- Gespräche mit Eltern und Kindern bzw. Jugendlichen protokollieren
- Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen zu Problem-Lösungen (auch die eigenen Handlungsschritte) dokumentieren
- Handlungs- und Zielvereinbarung schriftlich formulieren und durch Unterschrift der Beteiligten (Fachkräfte / Mutter / Vater / Eltern / Sorgeberechtigten / Kind bzw. Jugendlichen) bestätigen
- Fallübergaben bzw. Informationsweitergaben/Meldungen innerhalb und außerhalb der Einrichtungen schriftlich dokumentieren

Hierzu dienen Verlaufs- und Ergebnisprotokolle sowie die verschiedenen Arbeitshilfen-Vorlagen, wichtig sind die Angabe von Datum, Ort, Zeitpunkten, Beteiligten und der zentralen Beobachtungen, Feststellungen, Inhalte und Ergebnisse sowie der nächsten Handlungsschritte und der Handlungsaufgaben bzw. –verantwortlichkeiten der einzelnen Beteiligten einschließlich der vereinbarten Maßnahmen / Kriterien / Zeitpunkte zur Überprüfung, inwieweit die vereinbarten Ziele erreicht werden.

Kinder wirksam schützen: Beratung bei Kindeswohlgefährdung

Sie arbeiten mit Kindern und Jugendlichen zusammen und haben das Gefühl, dass es einem Kind oder Jugendlichen nicht gut geht?

Das Bundeskinderschutzgesetz ist am 1. Januar 2012 in Kraft getreten. Seitdem haben alle Personen, die in beruflichem Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall einen Anspruch auf Beratung durch eine erfahrene Fachkraft. Dieser Anspruch besteht gegenüber dem Jugendamt. Dies ergibt sich aus § 8b Absatz 1 Sozialgesetzbuch Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII).

Der Kreis der Anspruchsberechtigten ist dabei bewusst weit gehalten. Es sind alle Personen einbezogen, die bei ihrer Berufstätigkeit Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben.

Das können etwa Erzieherinnen, Tagesmütter und Tagesväter, Lehrkräfte, Ärzte, Hebammen, Personal in Schulen, Psychologen, Mitarbeiterinnen von Musik- oder Ballettschulen, Fußballtrainer sein. Aber auch Ausbilder und Kolleginnen und Kollegen von Jugendlichen im Einzelhandel, der Gastronomie und Hotellerie haben einen Beratungsanspruch.

Kurz gesagt: Jeder, der hauptberuflich oder nebenamtlich auf Honorarbasis mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, kann sich bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung kostenfrei beraten lassen.

Für diese Beratungen gibt es »insoweit erfahrene Fachkräfte«. Diese sind auf Kindeswohlgefährdungen spezialisiert und haben viel praktische Erfahrung darin, Gefahren für das Kindeswohl zu beurteilen und Sie zu beraten, was als nächstes zu tun ist.

Die Mitwirkung einer solchen qualifizierten Fachkraft bei der Einschätzung des Gefährdungsrisikos für ein Kind oder einen Jugendlichen im Einzelfall trägt für Sie zu einer größeren Handlungssicherheit bei. Häufig sind nämlich die Anhaltspunkte für eine Gefährdung nicht eindeutig.

Die Beratung wird zunächst in anonymisierter Form durchgeführt. Es geht dabei um die Beurteilung von Anzeichen und um die Frage, ob eine Gefährdung vorliegen könnte oder nicht. Auch die weitere Vorgehensweise kann Inhalt der Beratung sein. Erst wenn sich herausstellt, dass das betroffene Kind oder der Jugendliche akut gefährdet ist, benötigt das Jugendamt genauere Angaben, um den notwendigen Schutz umgehend sicherzustellen.

Sie möchten im Kontext der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung die Beratung durch eine Insoweit erfahrene Fachkraft (InsoFa) in Anspruch nehmen? Im Landkreis Mansfeld-Südharz erfolgt die Vermittlung eines Beratungstermins über die Koordinierungsstelle:

Anmeldung für Fachberatung zur Risikoeinschätzung Fachkräfte nehmen telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf:

Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Koordinierungsstelle für die "insoweit erfahrenen Fachkräfte": Fachberatung Risikoeinschätzung Kindeswohlgefährdung

KONTAKTDATEN

Straße Glück Auf 41

06526 Sangerhausen

Telefon: 0 34 64 - 57 29 45

E-Mail: asfw-eb-sangerhausen@t-online.de

SPRECHZEITEN

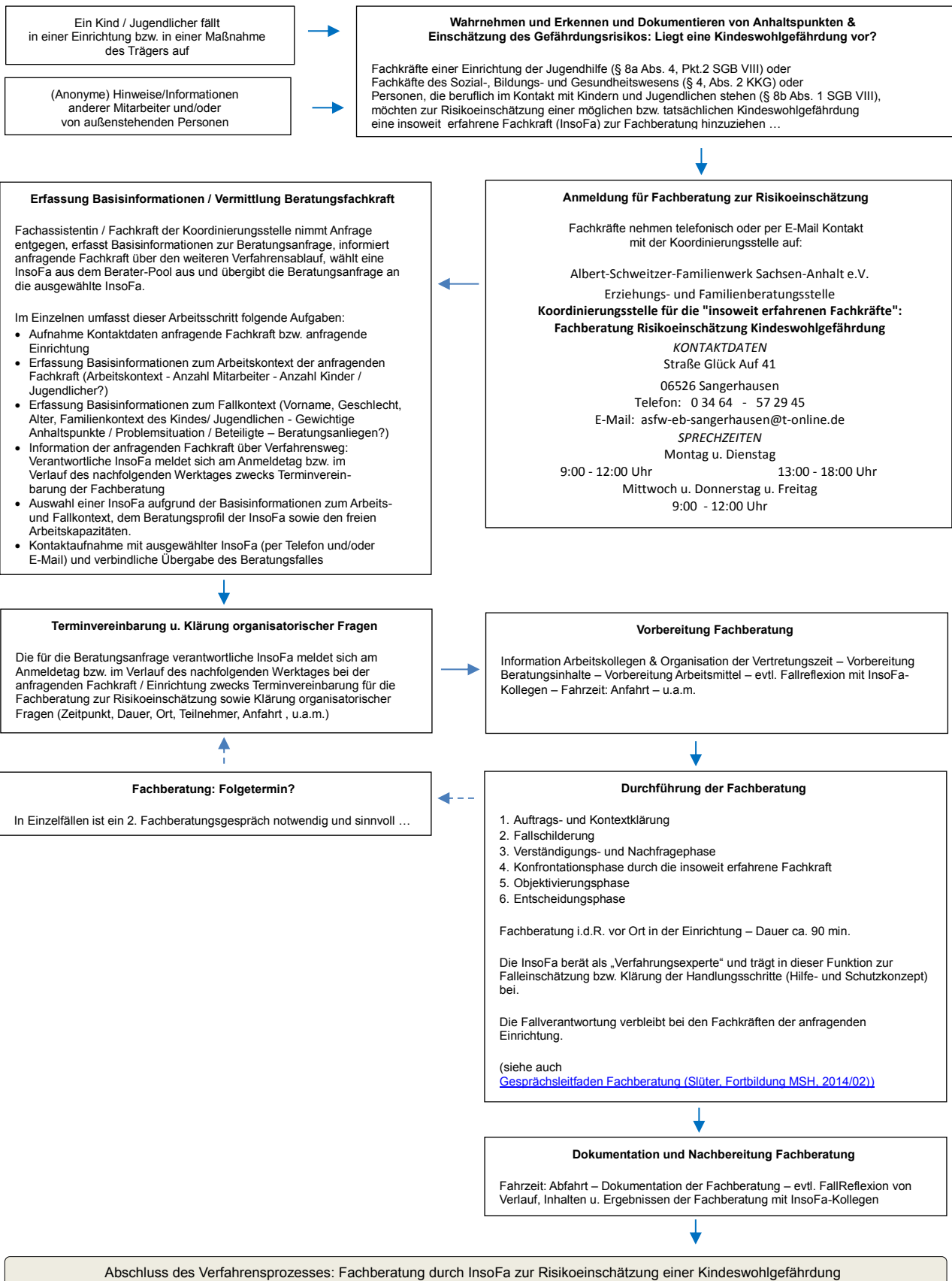
Montag u. Dienstag

9:00 - 12:00 Uhr

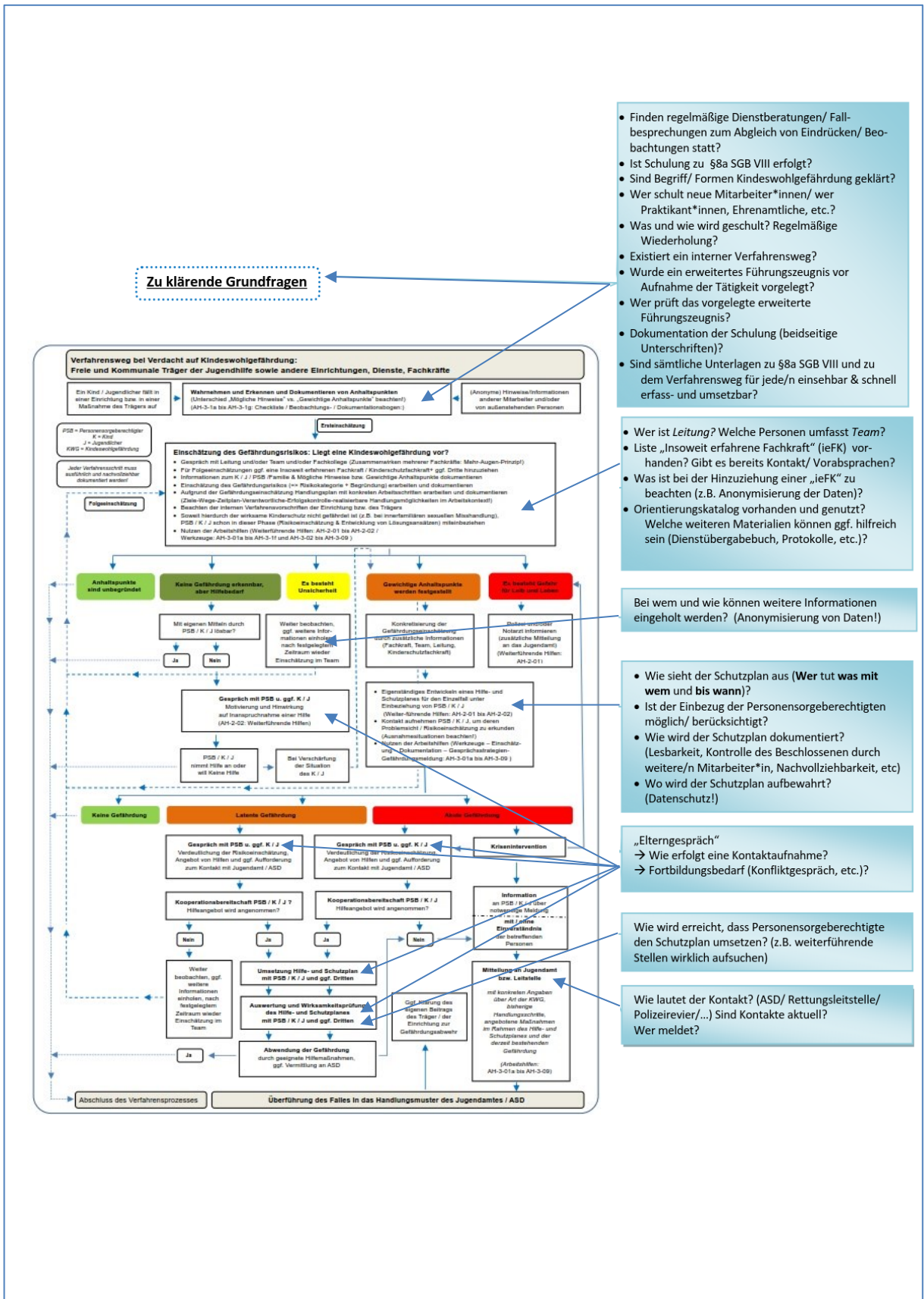
13:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch u. Donnerstag u. Freitag

9:00 - 12:00 Uhr

**Fachberatung zur Risikoeinschätzung einer Kindeswohlgefährdung:
durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (InsoFa) nach § 8a Abs. 4 und § 8b Abs. 1 SGB VIII**

Qualitätssicherung: Orientierungsfragen für die Erstellung des internen Verfahrensweges bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung



Fachliche Beratung und Begleitung

Träger von Einrichtungen, in denen sich Kinder oder Jugendliche ganztägig oder für einen Teil des Tages aufhalten oder in denen sie Unterkunft erhalten, und die zuständigen Leistungsträger, haben nach § 79a SGB VIII Anspruch auf Beratung durch das Jugendamt bei der Entwicklung und Anwendung fachlicher Handlungsleitlinien zur Sicherung des Kindeswohls und zum Schutz vor Gewalt.

Ansprechpartner:

Dipl.-Psych. Thorsten Jeckel

0 34 64 - 535 34 70

tjeckel@mansfeld-suedharz.de

Diensträume:

Lindenallee 56 / Haus 2 / R.4.10

06295 Lutherstadt Eisleben

Post-Adresse:

Kreisverwaltung Mansfeld-Südharz

Jugendamt / Psychologischer Dienst (PSYD)

Rudolf-Breitscheid-Str. 20/22

06526 Sangerhausen

Was geht mich das an? Was kann ich tun? Wie kann ich helfen?

Kinderschutz geht alle an! Kinder und Jugendliche in ihrer Not sind auf Ihre Hilfe und Unterstützung als Erwachsener angewiesen, als Familienangehöriger, Nachbar, Erzieherin im Kindergarten und Hort, Lehrerin, Arzt oder zufälliger Beobachter.

Kinder und Jugendliche verarbeiten die Erfahrung von Gewalt auf ihre eigene Art. So, dass sie Hinweise für ihr Schicksal und ihre Not geben.

Diese Hinweise und Signale sind aber selten eindeutig. Darum sind sie leicht zu übersehen. Umgekehrt gibt es Signale, die wir fälschlicherweise mit Gewalt in Verbindung bringen könnten.

Dennoch müssen wir auf Hinweise und Signale achten, um betroffenen Kindern helfen zu können.

Beobachten Sie Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen, ergeben sich für Sie direkte oder indirekte Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung, so stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Gefährdungsmeldungen und Gefährdungsverdachtsmeldungen Kindeswohlgefährdung¹

Hier erreichen Sie das [Jugendamt](#) für eine [Gefährdungsmeldung oder Gefährdungsverdachtsmeldung](#) während der üblichen [Öffnungszeiten](#).

JUGENDAMT – ALLGEMEINER SOZIALER DIENST (ASD)
Fachassistenz 0 34 64 - 535 34 01

Im Falle von Not- und Krisensituationen [außerhalb der Öffnungszeiten](#) (z.B. am Wochenende) erreichen Sie den Bereitschaftsdienst des [Jugendamts](#) für eine [Gefährdungsmeldung oder Gefährdungsverdachtsmeldung](#) über die Rettungsleitstelle des Landkreises.

JUGENDAMT - ALLGEMEINER SOZIALER DIENST (ASD) - BEREITSCHAFTSDIENST

Sie erreichen den Bereitschaftsdienst des Jugendamts über die

RETTUNGSLEITSTELLE MANSFELD-SÜDHARZ
Telefon-Nummer : 0 34 64 - 56 98 89 10
Notruf-Nummer : 112

Beobachten Sie akute Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen oder Häusliche Gewalt zwischen Erwachsenen, informieren Sie die Polizei. Nur so kann akute Gewalt gestoppt werden! Ist ein weiteres Eingreifen durch das Jugendamt notwendig, informiert die Polizei den [Allgemeinen Sozialen Dienst \(ASD\)](#) im [Jugendamt](#).

POLIZEIREVIER MANSFELD-SÜDHARZ
Notruf 110

Beratung und Begleitung zur Risikoeinschätzung Kindeswohlgefährdung für Fachkräfte¹

KINDERSCHUTZ-FACHKRÄFTE (KISCHUFA)

Viele freie Träger der Jugendhilfe, ebenso viele Einrichtungen in anderen Bereichen, verfügen über eigene, speziell für diese Aufgabe qualifizierte Fachkräfte: die **KINDERSCHUTZFACHKRAFT (KiSchuFa)**.

Informieren Sie sich bei Ihrem Träger bzw. in Ihrer Einrichtung, wo Sie Ihren Ansprechpartner für die Beratung und Begleitung im Kontext einer Risikoeinschätzung finden.

INSOWEIT ERFAHRENE FACHKRÄFTE IM KINDERSCHUTZ (INSOFA`S)

Sie möchten im Kontext der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung die Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (InsoFa) in Anspruch nehmen? Im Landkreis Mansfeld-Südharz erfolgt die Vermittlung eines Beratungstermins über die Koordinierungsstelle:

**Anmeldung für Fachberatung zur Risikoeinschätzung
Fachkräfte nehmen telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf:**

Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
Erziehungs- und Familienberatungsstelle

**KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR DIE "INSOWEIT ERFAHRENE FACHKRÄFTE":
FACHBERATUNG RISIKOEINSCHÄTZUNG KINDESWOHLGEFÄHRDUNG**

KONTAKTDATEN

Straße Glück Auf 41

06526 Sangerhausen

Telefon: 0 34 64 - 57 29 45

E-Mail: asfw-eb-sangerhausen@t-online.de

SPRECHZEITEN

Montag u. Dienstag

9:00 - 12:00 Uhr 13:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch u. Donnerstag u. Freitag

9:00 - 12:00 Uhr

JUGENDAMT – PSYCHOLOGISCHER DIENST (PSYD)

Ansprechpartner im Jugendamt für Anfragen zu Fortbildungen zum Einsatz und Umgang der [Arbeitshilfen zur Sicherung des Kindeswohls](#) sowie zum Thema [Kinderschutz](#) ist für Fachkräfte der Psychologische Dienst (PSYD):

JUGENDAMT – PSYCHOLOGISCHER DIENST (PSYD):

Dipl.-Psychologe Thorsten Jeckel

KONTAKTDATEN

Lindenallee 56 / Haus 2, R.4.10

06295 Lutherstadt Eisleben

Telefon: 0 34 64 - 535 34 70

E-Mail: tjeckel@mansfeldsuedharz.de

Zu den Aufgabenbereichen gehört auch die Beratung bei der Entwicklung und Anwendung fachlicher Handlungsleitlinien zur Sicherung des Kindeswohls in Einrichtungen gemäß §79a SGB VIII (Qualitätssicherung Interne Verfahrenswege Sicherung Kindeswohl).

¹ siehe auch folgende Arbeitshilfen: HANDLUNGSSCHRITTE – PROZESSABLAUF AH-1-01 bis AH-1-05 u. WERKZEUGE AH-03-01a bis AH-3-09

Inhalt

1. KINDERÄRZTE	2
2. KLINIK	2
3. FAMILIEN-, GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN	3
4. FRÜHFÖRDERUNG	3
5. BERATUNGSSTELLEN	5
6. KINDER- UND JUGENDLICHEN – PSYCHOTHERAPEUTEN	7
7. SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST	8
8. FAMILIENPATEN	8
9. SELBSTHILFEGRUPPEN	9
10. FRAUEN- UND KINDERSCHUTZHAUS	9
11. DAS JUGENDAMT	10

1. KINDERÄRZTE

Kinder haben einen Anspruch auf Untersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen, zur Zahnprophylaxe sowie auf die empfohlenen Schutzimpfungen. Impfungen gehören zu den wichtigsten und wirksamsten präventiven Maßnahmen, die der Medizin zur Verfügung stehen. Die Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen werden von der Kinderärztin oder dem Kinderarzt ausgeführt. Die Ergebnisse der Früherkennungsuntersuchungen werden in dem Untersuchungsheft für Kinder festgehalten.

Kinderärzte im Sozialraum Sangerhausen sind:

Frau Dr. Speckmann
Am Ring 18
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 578415

Frau Dipl. med. Gasse
Hallesche Straße 37
06536 Südharz / OT Roßla
Tel.: 034651 2405

Herr Dipl. med. Herzog
Karl-Liebknecht-Straße 64
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 515025

Kinderärzte im Sozialraum Eisleben sind:

Frau Dr. Haase
Hallesche Straße 48
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 68 15 03

Kinderärzte im Sozialraum Hettstedt sind:

Frau Probst und Frau Dr. Böhme
Lindenweg 3
06333 Hettstedt
Tel.: 03476 85 11 57

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt bietet als Service unter der Internet-Adresse <http://arztsuche.kvsa.de/arztsuche> eine Suchmaschine an, die Ihnen hilft einen Arzt in Sachsen-Anhalt zu finden, einschließlich aktueller Adresse, Telefonnummer und Sprechzeiten und Anfahrt.

2. KLINIK

In Notfällen und zu den Schließzeiten der Ärzte und Ärztinnen können die Kinder in die **Kinderklinik** in Sangerhausen untersucht und behandelt werden:

HELIOS Klinik Sangerhausen
Am Beinschuh 2a
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 66 – 0

3. FAMILIEN-, GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN

Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen sind staatlich examinierte Kinderkrankenschwestern mit einer Zusatzqualifikation. Diese befähigt sie dazu, Eltern und Familien in belastenden Lebenssituationen zu unterstützen. Sie gehen von der Geburt bis zum vollendeten dritten Lebensjahr des Kindes in die Familien und helfen den Eltern, den Familienalltag auf das Leben mit dem Baby umzustellen. Unter anderem geben sie Informationen und Anleitung zur Pflege, Entwicklung, Ernährung und Förderung des Kindes. Die Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen vermittelt bei Bedarf andere Hilfen. Sie übernehmen damit eine wichtige Lotsenfunktion und sind ein kostenfreies Angebot des Landkreises.

Für die Koordinierung der Einsätze der Fachkräfte ist die Koordinierungsstelle der Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen beim CJD Sangerhausen, im Auftrag des Landkreises Mansfeld-Südharz, zuständig.

CJD Sangerhausen
Koordinierungsstelle Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen MSH
Hasentorstraße 7
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 249 1523

4. FRÜHFÖRDERUNG

Die Frühförderung ist ein Angebot für Kinder, die in ihrer Entwicklung verzögert, von Behinderung bedroht oder behindert sind. Die Maßnahmen der Frühförderung umfassen den Zeitraum der ersten Lebensjahre bis hin zur Einschulung. Im Vordergrund stehen meist heilpädagogische Hilfen. Ziel ist eine heilpädagogische Förderung, die ressourcenorientiert und ganzheitlich dem Abbau von Entwicklungsrisiken dient. Hinzu kommen in vielen Fällen medizinisch-therapeutische Maßnahmen, wie z.B. Ergotherapie, Logopädie oder Krankengymnastik

Frühförderung ist kostenlos und muss beim Sozialamt beantragt werden:

Landkreis Mansfeld-Südharz
Sozialamt
Rudolf-Breitscheid-Straße 20-22
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 535 3301

Folgende Frühförderstellen sind im Landkreis ansässig:

Sozialraum Sangerhausen:

CJD Sangerhausen
Therapie- und Beratungszentrum
Interdisziplinäre Frühförderstelle mit Patienten- und Elternberatung
Walther-Rathenau-Straße 1
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 27 67 16

Mobile heilpädagogische Frühförderung
Angelika Roth
Salpetergasse 20
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 60 98 931 oder 0173 81 60 287

Sozialraum Eisleben:

Mobile heilpädagogische Frühförderung „Gestiefelter Kater“
Dagmar Weinreich
Siedlung 6 c
06317 Seegebiet Mansfelder Land / OT Lüttchendorf
Tel.: 03475 71 45 29

Heilpädagogische Praxis
Andrea Gruske
J.-Agricola-Straße 17
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 92 35 188

Sozialraum Hettstedt:

Lebenshilfe für behinderte Menschen Mansfelder Land e.V.
Ambulante/mobile heilpädagogische Frühförderung
Ludwig-Jahn-Straße 36
06308 Klostermansfeld
Tel.: 034772 25 534

Heilpädagogische Praxis
Andrea Gruske
Mozartstraße 2
06333 Hettstedt
Tel.: 0160 15 36 505

5. BERATUNGSSTELLEN

Die Beratungsstellen bieten psychologische, pädagogische und gegebenenfalls therapeutische Leistungen an. Je nach Fragestellung und Problemlage reicht das Angebot vom Informationsgespräch bis zum intensiven Beratungsgespräch. Die Beratungen sind kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht.

5.1 KINDER-, JUGEND-, ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNGSSTELLE

Für den Sozialraum Sangerhausen:

Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Straße Glück Auf 41
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 57 29 45

Arbeits- und Bildungsinitiative (ABI) Sangerhausen e.V.
Familienbildung und -beratung
Lengefelder Straße 15
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 51 51 97

Für die Sozialräume Eisleben und Hettstedt:

Trägerwerk Soziale Dienste Sachsen-Anhalt
Kinder-, Jugend- und Familienberatungsstelle
Klosterplatz 23
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 71 18 090

Zweitstandort Hettstedt
Markt 6
06333 Hettstedt
Tel.: 03475 71 18 090

5.2 DROGEN- UND SUCHTBERATUNGSSTELLEN

Für den Sozialraum Sangerhausen:

Paritätischer Wohlfahrtsverband
drobs Mansfeld-Südharz
Suchtberatungsstelle Sangerhausen
Bahnhofstraße 33
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 - 57 01 08

Fachstelle Suchtprävention
Bahnhofstraße 33
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 - 34 23 11

Für die Sozialräume Eisleben und Hettstedt:

Paritätischer Wohlfahrtsverband
drobs Mansfeld-Südharz
Suchtberatungsstelle Eisleben
Markt 57
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 - 711 99 52

Außenstelle in der Helios-Klinik Hettstedt
Robert-Koch-Straße 8
06333 Hettstedt

5.3 SCHWANGEREN- UND SCHWANGERENKONFLIKTBERATUNGSSTELLEN

Für den Sozialraum Sangerhausen:

Arbeits- und Bildungsinitiative (ABI) Sangerhausen e.V.
Lengefelder Straße 15
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 51 51 97

Für den Sozialraum Eisleben und Hettstedt:

pro familia
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V.
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Hallesche Straße 82
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 69 66 97

5.4 SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNGSSTELLEN

Für den Sozialraum Sangerhausen:

Arbeits- und Bildungsinitiative (ABI) Sangerhausen e.V.
Schuldner- und Insolvenzberatung
Lengefelder Straße 15
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 51 51 97

Für den Sozialraum Eisleben:

Arbeits- und Bildungsinitiative (ABI) Sangerhausen e.V.
Schuldner- und Insolvenzberatung
Breiter Weg 12
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 65 49 00

Für den Sozialraum Hettstedt:

Arbeits- und Bildungsinitiative (ABI) Sangerhausen e.V.
Schuldner- und Insolvenzberatung
Wilhelmstraße 26
06333 Hettstedt
Tel.: 0176 68 99 70 21

6. KINDER- UND JUGENDLICHEN – PSYCHOTHERAPEUTEN

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten behandeln seelisch erkrankte oder seelisch bedingt körperlich kranke Kinder und Jugendliche durch Psychotherapie sowie der begleitenden Psychotherapie der Beziehungspersonen. Sie unterstützen bei familiären Konflikten, bei Sorgerechts- und Umgangsregelungen, bei Fremdunterbringung und bei gerichtlichen Fragestellungen.

Im Sozialraum Sangerhausen gibt es folgende Praxis:

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut
Dipl. Soz. Päd. Rafael Böhm
Tennstedt 40
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 61 70 30

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut
Dipl. Soz. Päd. Thomas Stroth
Riestedter Straße 2-4
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 54 43 77 7

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
Dipl. Päd. Cornelia Wicht
Bahnhofstraße 42 a
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 54 54 20 0

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
Frau Mandy Lange
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 34
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 27 97 08 1

Im Sozialraum Eisleben gibt es folgende Praxen:

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
Dipl. Soz. Päd. Ina Meinicke
Petristraße 1
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 20 49 09 0

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
Dipl. Soz. Päd. Regina Treutner
Landwehr 2
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 20 69 97 2

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
M.A. Christiane Brock
Jüdenhof 12
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 66 64 61 6

Im Sozialraum Hettstedt gibt es folgende Praxis:

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
Dipl. Soz. Päd. Elke Tischer
Untere Bahnhofstraße 2
06333 Hettstedt
Tel.: 03476 55 93 01 0

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt bietet als Service unter der Internet-Adresse <http://arztsuche.kvsa.de/arztsuche> eine Suchmaschine an, die Ihnen hilft, einen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Sachsen-Anhalt zu finden, einschließlich aktueller Adresse, Telefonnummer, Sprechzeiten und Anfahrt.

7. SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST

Sollten Kinder Leistungsprobleme oder Verhaltensprobleme in der Schule haben, kann es hilfreich sein, den schulpsychologischen Dienst einzuschalten. Dort werden diagnostische Untersuchungen durchgeführt und die Eltern wegen der Beschulung beraten.

**Landesschulamt
Schulpsychologische Beratung
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 514 1966**

8. FAMILIENPATEN

Familienpaten sind ehrenamtliche Helfer/innen, die vorrangig Familien betreuen, bei denen es durch bestimmte Faktoren, z.B. Teenagerschwangerschaft oder dem Umstand alleinerziehend zu sein, zu Überlastungen gekommen ist. Sie sind kein Ersatz für Pädagogen, können jedoch für ein besseres Miteinander hilfreich zur Seite stehen.

Neben dem Kindeswohl, liegt es auch im Aufgabenbereich der Familienpaten, Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken, sowie Hilfe zur Selbsthilfe zu aktivieren. Beim Erlernen der Elternrolle, beim Begreifen von Elternverantwortung und der Bewältigung vielfältiger Alltagssituationen können die Ehrenamtlichen Hilfestellungen geben. Den Eltern wird bei Behördengängen geholfen und sie werden über Beratungsmöglichkeiten informiert. Die Freiwilligen spielen mit den Kindern, lesen vor, unterstützen bei Hausaufgaben, gestalten die Freizeit mit. Den Kindern wird Aufmerksamkeit geschenkt und sie werden Wert geschätzt.

Um mit den Familien den Lebensalltag zu organisieren sowie den Kindern gute Bildungs- und Chancengleichheit zu gewährleisten werden Familienpaten auf ihre Tätigkeiten vorbereitet. Durch Inanspruchnahme eines Familienpaten im Kontext der Frühen Hilfen entstehen den Familien keine Kosten.

Ansprechpartner für den Sozialraum Sangerhausen ist:

**Tiergeschütztes Leben und Lernen (TiLL) e.V.
Dorfstraße 34
06536 Südharz / OT Dittichenrode
Tel.: 034651 32 724**

Ansprechpartner für die Sozialräume Eisleben und Hettstedt ist:

**Deutscher Kinderschutzbund Mansfeld-Südharz e.V.
Pestalozzistraße 31
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 60 41 03**

9. SELBSTHILFEGRUPPEN

Selbsthilfegruppen sind selbst organisierte Zusammenschlüsse von Personen, die ein gleiches Problem oder Anliegen haben und gemeinsam etwas dagegen oder dafür tun möchten. Typische Probleme sind etwa der Umgang mit chronischen oder seltenen Krankheiten, mit Lebenskrisen oder belastenden sozialen Situationen. Betroffene reden mit Betroffenen und teilen ihr Leid und Schicksal. Sie können Anregungen aus ihren persönlichen Erfahrungen geben.

Bei der Selbsthilfekontaktstelle kann erfragt werden, welche Selbsthilfegruppen im Landkreis organisiert sind und wer Ansprechpartner sein kann.

Der Paritätische Sachsen-Anhalt e.V.
Selbsthilfekontaktstelle Mansfeld-Südharz
Frau Iris Marszalek
Markt 57
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: 03475 63 20 41 3

10. FRAUEN- UND KINDERSCHUTZHAUS

Werden Frauen und ihre Kinder in ihrer Partnerschaft bedroht oder misshandelt oder sie halten es zu Hause nicht mehr aus, kann das Frauen- und Kinderschutzhausein Anlaufpunkt sein. Schutz, Sicherheit, Hilfe, Unterstützung und Beratung werden dort kostenfrei angeboten.

Kontakt über:

Arbeits- und Bildungsinitiative (ABI) Sangerhausen e.V.
Lengefelder Straße 15
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 57 00 72

oder über den

Notruf der Polizei (110).

11. DAS JUGENDAMT

Die meisten Kinder wachsen sicher und behütet auf. In der Regel sind es die Eltern, die sich kümmern und alles geben, damit ihre Kinder zu starken und selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen.

Manchmal geraten Kinder aber in existentielle Not, erleben Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie und drohen in ihrer Entwicklung Schaden zu nehmen. Vielleicht halten aber auch Jugendliche den Druck nicht aus, verweigern die Schule oder laufen von zu Hause weg. In solchen Situationen brauchen Eltern Hilfe und Unterstützung, damit sie wieder verantwortlich für ihre Kinder sorgen können. In solchen Situationen brauchen aber auch Kinder und Jugendliche jemanden, der ihnen zur Seite steht, sich für ihre Rechte einsetzt und sie wirksam vor Gewalt und Vernachlässigung schützt.

Beides leistet das Jugendamt. Es unterstützt Eltern auf vielfältige Weise bei der Erziehung. Es sorgt aber auch von sich aus aktiv für den Schutz von Kindern und Jugendlichen, wenn diese in ihrer Entwicklung gefährdet sind.

**Landkreis Mansfeld-Südharz
Jugendamt
Rudolf-Breitscheid-Straße 20-22
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 535 3401**

Nähere Angaben zu Aufgaben und Angeboten des Jugendamtes sowie Zuständigkeiten finden Sie auf der Homepage: www.netzwerk-kinderschutz-msh.de

Besonderer Hinweis:

Alle Personen, die im beruflichen Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, haben bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall einen Beratungsanspruch durch eine insoweit erfahrene Fachkraft, gemäß § 8 a Abs. 4 SGB VIII, § 8 b Abs. 1 SGB VIII oder § 4 KKG.

**Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Koordinierungsstelle für die „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“
Straße Glück Auf 41
06526 Sangerhausen
Tel.: 03464 57 29 45**

ID-Nr..	Kontext der Beobachtung und Einschätzung		
1.0	Fachkraft:	<input type="text"/>	Datum:
		Name, Vorname, Funktion, Einrichtung)	(Zeitpunkt der Einschätzung)
	Anlass:	<input type="text"/>	(Zeitraum der Beobachtung)

ID-Nr..	Angaben zum Säugling				
1.1	Name	Vorname	Geschlecht		Geburts-Datum
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="text"/>

ID-Nr..	Äußeres Erscheinungsbild des Säuglings (Bitte zutreffende Beschreibungen durch unterstreichen oder einkreisen markieren bzw. unter Anmerkungen ergänzen!)		
2.1	Ausreichende Körperpflege?		
2.1.1	Trifft man das Kind ständig in durchnässten, herabhängenden Windeln an? Sind größere Teile der Hautoberfläche entzündet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.2	Finden sich regelmäßig Dreck- und Stuhlreste in den Hautfalten (Genital- und Gesäßbereich)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.3	Fällt der Säugling durch üblen Körpergeruch auf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.5	Der Säugling wird nicht regelmäßig gebadet und gewaschen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.6	Dauerhafter, Unbehandelter Ungezieferbefall (z.B. Flöhe, Läuse)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2	Schützende Kleidung?		
2.2.1	Bietet die Kleidung hinreichend Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte und Nässe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2.2	Ist das Kind der Jahreszeit entsprechend gekleidet oder wird es oft schwitzend oder frierend angetroffen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2.3	Ist die Bewegungsfreiheit des Kindes in seiner Kleidung gewährleistet oder ist es zu eng eingeschnürt, sind Kleidungsstücke zu klein oder viel zu groß?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.4	Keine Schuhe (Socken) oder keine passenden Schuhe (Socken), nicht witterungsgemäß?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.5	Achten Mutter / Vater / Bezugsperson auf regelmäßiges Wechseln der Kleidung? Achten Mutter / Vater / Bezugspersonen auf saubere Kleidung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3	Altersgemäße Ernährung?		
2.3.1	Gibt es eine stete Gewichtszunahme (Gewichtskurve im Vorsorgeheft)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3.2	Reicht die Flüssigkeitsmenge?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3.3	Ist die Ernährung (Essen und Trinken) des Kindes altersentsprechend und gesund (Nahrungsqualität!) sowie ausreichend (Menge!) und regelmäßig (Mahlzeiten!)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3.4	Wird auf Reinigung der Flasche / sauberes Geschirr / saubere Kochgerätschaften (Hygienische Mindeststandards!) geachtet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4	Behandlung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen bzw. Sicherung der medizinischen Versorgung?		
2.4.1	Vorsorgeuntersuchungen werden regelmäßig durchgeführt (U-Heft: U1 bis U6)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.2	Ist das Recht des Kindes auf Vorsorge (z. B. Impfungen) gewährleistet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.3	Werden Krankheiten des Kindes nicht oder zu spät erkannt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.4	Bei Erkrankungen des Kindes und in Notsituationen erfolgen Arztbesuche?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.5	Verschriebene Medikamente werden besorgt und regelmäßig verabreicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.6	Werden Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen nicht erkannt und/oder unsachgemäß behandelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.8	Besteht für das Kind eine Krankenversicherung? Bemühen sich die Mutter / der Vater darum?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.9	Gleichgültigkeit der Mutter / des Vaters und keinerlei Interesse an Gesundheitsfragen um das Kind?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	

2.5	Besondere körperliche Auffälligkeiten?		
2.5.1	Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt (Bitte Unzutreffendes streichen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.2	Chronische Krankheiten, Behinderungen (Wenn ja, bitte angeben)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.3	Krankheitsanfälligkeit, viele Krankenhausaufenthalte oder. auffallend wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte, wenig Arztbesuche	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.4	Auffällige Hämatome (z.B. am Rücken, Brust, Bauch, Po, geförmte Hämatome), Striemen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.6	Knochenbrüche, Verbrennungen, Verbrühungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.7	Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.8	Massive und/oder wiederholte Zeichen von Verletzungen – insbesondere bei unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.10	Lassen sich Zeichen von Fehl-, Unter- bzw. Überernährung erkennen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.6	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)?		

3.	Verhalten des Säuglings (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)	
3.1	Lernverhalten	
3.1.1	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen körperlichen Entwicklungsstand (Körpermotorik, Handmotorik, Handlungskoordination, Gleichgewichtssinn)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.2	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen Entwicklungsstand der Sprache / des Hörens (Lautbildung / Reaktion auf Geräusche)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.5	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen sozialen Entwicklungsstand (Interaktion mit Umwelt / Interaktion mit Menschen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.6	Zeigt das Kind Schlafstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.7	Zeigt das Kind Essstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2	Soziales Verhalten / Emotionales Verhalten	
3.2.1	Wirkt das Kind auffallend zurückgezogen, ruhig und/oder teilnahmslos?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.2	Wirkt das Kind stark verängstigt und zurückgezogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.4	Zeigt das Kind mangelndes Interesse an der Umwelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.5	Jaktationen (Schaukelbewegungen) / anhaltendes Schreien?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.3	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)?	
4.	Äußeres Erscheinungsbild der Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)	
4.1	Fehlende oder erschwerte Ansprechbarkeit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.2	Übererregtheit, Verwirrtheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.3	Häufige Benommenheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.4	Mangelnde Fähigkeit zur Kontrolle von Aggression und Wut?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.5	Auffällende Vergesslichkeiten bzw. Erinnerungslücken	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.6	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)?	

5.	Verhalten Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
5.1	Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung?		
5.1.1	Wird dem Kind altersgerecht Kontakt und Ansprache (Körperkontakt, Blickkontakt & Sprechen) geboten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.2	Wird das Kind beim Füttern in den Arm genommen oder bekommt es lediglich eine Flasche, die es allein trinken muss??	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.3	Erfolgt das Wickeln grob und ohne Ansprache?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.4	Wird dem Kind bei Krankheit oder Verletzung Trost verweigert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.5	Wird das Kind in Familienaktivitäten miteinbezogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.6	Wird der Säugling bei unerwünschtem Verhalten (z.B. Strampeln beim Wickeln) gezüchtigt, geschlagen, gekniffen, geschüttelt usw.?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.7	Werden Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele) zum Beschäftigungsersatz?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2	Sicherheit und Geborgenheit?		
5.2.1	Bleibt das Kind trotz anhaltenden Schreiens unbeachtet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.2	Ist das Kind einer gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.3	Machen die Mutter / der Vater dem Kind durch Anschreien, Drohungen, grobes Anfassen, Schütteln, Schlagen oder Nichtbeachten / Alleinlassen Angst?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.4	Erlebt das Kind einen geregelten Tagesablauf?		
5.3	Schutz vor Gefahren?		
5.1.7	Werden Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele) zum Beschäftigungsersatz?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.1	Wird die Aufsicht nicht alters- und situationsangemessen wahrgenommen? Wird das Kind z.B. ohne Aufsicht auf den Wickeltisch oder in die Badewanne gesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.2	Wird das Kind für sein Alter zu lange allein gelassen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.3	Werden Gefahren im Haushalt übersehen (defekte Stromkabel, Steckdosen, ungesicherte Treppen, gefährliches Spielzeug etc.)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.4	Werden gefährliche Gegenstände (Medikamente, Putzmittel, Alkohol, Drogen, Waffen, u.a.m.) sicher aufgehoben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.5	Werden Haustiere sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.6	Werden Gefahren im Wohnumfeld (Spielplatz, Garten, ...) erkannt und behoben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.7	Das Kind wird einer gefährdenden Umgebung (Bierzelt, verrauchte Kneipe, Haus-Party, ...) ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.8	Sicherheit im Auto / Fahrrad: Kein Altersgerechter Kindersitz, keine Kindersicherung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.9	Unangemessener Umgang mit Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.10	Unangemessene Geräuschkulisse durch Medien (s.o.) und/oder Besucher	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.11	Sind Eltern durch psychische Beeinträchtigungen, Suchtabhängigkeit, intellektuelle Beeinträchtigungen o. ä. in ihrer Wahrnehmung getrübt oder in ihrer Verantwortungsfähigkeit eingeschränkt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4	Gewalt gegen das Kind? (Familiäres bzw. soziales Umfeld)		
5.4.1	Körperliche Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.2	Seelische Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.3	Sexuelle Grenzverletzungen / sexuelle Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.4	Miterleben Häuslicher Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.5	Erwachsenenkonflikte um das Kind (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

5.5	Individualität und Selbstbestimmung?		
5.5.1	Wird das Kind als Besitz betrachtet, über den man nach Belieben verfügen kann?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.2	Lassen Mutter / Vater / Bezugsperson dem Kind Raum und „klammern“ nicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.3	Existiert ein Platz, an dem das Kind zur Ruhe kommen kann bzw. in Ruhe gelassen wird?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.4	Mutter / Vater / Bezugsperson schenken dem Kind Aufmerksamkeit, wenn es sich mit Geräuschen / Handlungen / Worten mitteilen möchte?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.5	Wird das Kind zur Selbstständigkeit ermutigt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.6	Wird das Kind in seiner Bewegungsfreiheit unangemessen eingeschränkt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.7	Wird mit dem Kind nur dann geschmust, wenn das eigene Bedürfnis nach Körperkontakt, Zuneigung und Zärtlichkeit befriedigt werden soll?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.8	Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse / der altersentsprechenden Autonomiebedürfnisse?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6	Ansprache / Entwicklungsförderung?		
5.6.1	Wird das Kind immer wieder angeschaut (Blickkontakt)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.2	Wird nicht oder kaum mit dem Kind gesprochen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.3	Wird nicht oder kaum mit dem Kind gespielt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.4	Steht kein altersentsprechendes Beschäftigungsmaterial für das Kind zur Verfügung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.5	Wird dem Kind kein ausreichender Körperkontakt angeboten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.6	Nicht kindgerechte emotionale Interaktion mit dem Kind (z.B. schroffer/ kühler Umgangston)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.7	Notwendiger, zusätzlicher Förderbedarf wird erkannt und jede im Rahmen der Eltern durchführbare entwicklungsbedingte Zusatzförderung wird in Anspruch genommen? (z.B. Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung, Heilpädagogik, etc.)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7	Verlässliche Betreuung?		
5.7.1	Wird das Kind ständig verschiedenen Personen zur Betreuung überlassen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7.2	Gefährdende Aufsichtspersonen, z.B. Geschwister unter 12 Jahren, Betrunkene, Fremde?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7.3	Das Kind hat keine verantwortungsfähige Bezugsperson, die beabsichtigt, langfristig für das Kind zu sorgen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8	Kooperationsbereitschaft der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)		
5.8.1	Wünscht Hilfe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8.2	Teilt die Problemsicht der Fachkraft?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8.3	Teilt die Ansicht der Fachkraft in Hinsicht auf Lösungs- und Hilfeansätze?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8.4	Hält sich an getroffene Vereinbarung (zu 75%)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8.5	Kontaktaufnahme: Adressdaten für Anschreiben sind aktuell / Telefondaten für Telefonate sind aktuell bzw. werden aktualisiert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8.6	Hausbesuche sind möglich (Name am Briefkasten, Klingel funktioniert (??), öffnet bei angekündigtem und unangekündigtem Hausbesuch)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8.7	Termine und Kontaktabsprachen werden eingehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8.8	Beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8.9	Reagiert im Kontakt nicht aggressiv, distanzlos und/oder ablehnend?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8.10	Übernimmt Verantwortung für das Kind in allen Fragen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)?		

6.	Familiäre Situation? / Risiko-Faktoren (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
	Falls Sie Informationen über die familiäre Situation des Kindes haben oder mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten im Gespräch sind, achten Sie auf die Risikofaktoren in der Lebensgeschichte des Kindes. Liegt eine Häufung mehrerer der nun folgenden Risikofaktoren vor? Bitte bedenken Sie: Es handelt sich lediglich um Faktoren, die das Risiko der Vernachlässigung erhöhen. Dies bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass bei Vorliegen mehrerer dieser Faktoren eine Kindesvernachlässigung zwangsläufig gegeben ist.		
6.1	Zur persönlichen Situation der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)		
6.1.1	selbst erlebte häufige Beziehungsabbrüche, Fremdunterbringung, Mangelerfahrungen in der Kindheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.2	ausgeprägt negative Emotionalität (leicht auszulösende, intensive Gefühle von Trauer und Niedergeschlagenheit) und/oder hohe Impulsivität?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.3	hohe Neigung zu problemvermeidendem Verhalten / geringe Planungsfähigkeit / unstrukturierten Verhaltensweisen / fehlende Selbststeuerung bzw. Selbstbeherrschung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.4	Ausgeprägte Bindungsstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.5	Psychische Erkrankungen (z. B. depressive Störungen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.6	Hinweise auf Drogen-, Alkohol und Medikamentenmissbrauch bzw. – Sucht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.7	Gewalt unter Erwachsenen? Partnerschaftskonflikte? Häusliche Gewalt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2	Zur Situation der Familie?		
6.2.1	Finanzielle Probleme (Armut, Arbeitslosigkeit, Trennung, Schulden, ...)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.2	mangelnde soziale Unterstützung und Entlastung innerhalb und außerhalb der Familie	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.3	Familiäre Überforderungssituationen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.4	Fehlen basaler familiärer Organisation (z.B. Nahrungsmittelaufbereitung, Kochen, Waschen/Putzen, Müllentsorgung)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.5	Soziale Isolierung	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3	Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse und Ressourcen durch die Mutter / den Vater / die Pflegeperson?		
6.3.1	Unkenntnis von Pflege- und Fürsorgebedürfnissen von Kindern	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.2	Überschätzung kindlicher Selbsthilfepotentiale?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.3	Mangel an erzieherischer Kompetenz (Erziehungsstil / Fähigkeit zum Alltags-Management / Liebe: Gemeinsame Zeit / Achtung - Wertschätzung / Kooperation - Gewährung von Eigenständigkeit - Autonomie-Förderung / Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit - Grenzen-Setzen - Vorbild-Sein / Anregung und Förderung)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.4	Erkennt altersentsprechende Autonomiebestrebungen des Kindes nicht bzw. ermöglicht altersentsprechende Autonomiebestrebungen nicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4	Erwachsenenkonflikte um das Kind?		
6.4.1	Steht das Kind in einem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.2	Wird das Kind von einer Bezugsperson für einen Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.3	Das Kind kann keine gute und angemessene Beziehung zu beiden Elternteilen pflegen / gleichzeitig zu Eltern und Großeltern pflegen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.4	Ist das Kind parentifiziert, d.h. übernimmt es die Rolle eines Elternteils bzw. eines Erwachsenen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.5	Das Kind darf in der Familie sein Kind-Sein nicht leben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.5	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)?		

ID-Nr.	Wohnsituation: Geeigneter Wach- und Schlafplatz? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
7.1.1	Wohnräume sind tagsüber stundenlang abgedunkelt oder künstlich beleuchtet? Erhalten die Wohnräume und kaum Tageslicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.2	Schlafort: Wechselnder Schlafplatz, Verraucht, Laut, Zugluft, nicht beheizbar?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.3	Schlafplatz, Bett, Matratze, Kissen, Bettzeug: Dreck - Feuchtigkeit/ Nässe - Ungeziefer - Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.5	Matratze oder Bett entsprechen nicht der Körpergröße des Kindes?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.6	Wohnung ist nicht mit ausreichenden und funktionstüchtigen Möbeln ausgestattet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.7	Wohnung / Wachplatz: Dunkel - Laut (TV läuft ständig, ...) – Verraucht – Zugluft - nicht beheizbar – überheizt – völlige Unsauberkeit – Dreck – Müll - Feuchtigkeit/Nässe - Ungeziefer, -Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.8	Entwicklungs- bzw. altersangemessenes Spielzeug fehlt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.9	Wohnung: Nichtbeseitigung von erheblichen Gefahren im Haushalt (z.B. defekte Stromkabel)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.10	Keine Möglichkeiten zum Kochen und Kühlen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.11	Wohnung zeigt Spuren äußerer Gewaltanwendung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.12	Obdachlosigkeit oder extrem kleine bzw. gesundheitsgefährdende Unterkunft	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.13	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)?		

ID-Nr.	Zusätzliche Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen
8.1	

ID-Nr..	Kontext der Beobachtung und Einschätzung		
1.0	Fachkraft:	_____	Datum:
	(Name, Vorname, Funktion, Einrichtung)		(Zeitpunkt der Einschätzung)
	Anlass:	_____	(Zeitraum der Beobachtung)

ID-Nr..	Angaben zum Kleinkind				
1.1	Name	Vorname	Geschlecht		Geburts-Datum
	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich	_____
	Alter[Jahre;Monat]				

ID-Nr..	Äußeres Erscheinungsbild des Kleinkindes (Bitte zutreffende Beschreibungen durch unterstreichen oder einkreisen markieren bzw. unter Anmerkungen ergänzen!)		
2.1	Ausreichende Körperpflege?		
2.1.1	Trifft man das Kind ständig in durchnässten, herabhängenden Windeln an? Sind größere Teile der Hautoberfläche entzündet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.1.2	Finden sich regelmäßig Dreck- und Stuhlreste in den Hautfalten (Genital- und Gesäßbereich)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.1.3	Fällt das Kind ständig durch üblen Körpergeruch auf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.1.4	Hat das Kind ständig ein auffälliges Hautbild?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.1.5	Wird das Kind regelmäßig gebadet und gewaschen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.1.6	Dauerhafter, Unbehandelter Ungezieferbefall (z.B. Flöhe, Läuse)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.1.7	Erfolgt eine altersgemäße Sauberkeitserziehung (Toilettengang, Waschen, Zähneputzen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.2	Schützende Kleidung?		
2.2.1	Bietet die Kleidung hinreichend Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte und Nässe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.2.2	Ist das Kind der Jahreszeit entsprechend gekleidet oder wird es oft schwitzend oder frierend angetroffen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.2.3	Ist die Bewegungsfreiheit des Kindes in seiner Kleidung gewährleistet oder ist es zu eng eingeschnürt, sind Kleidungsstücke zu klein oder viel zu groß?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.4	Keine Schuhe (Socken) oder keine passenden Schuhe (Socken), nicht witterungsgemäß?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.5	Achten Mutter / Vater / Bezugsperson auf regelmäßiges Wechseln der Kleidung? Achten Mutter / Vater / Bezugspersonen auf saubere Kleidung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.3	Altersgemäße Ernährung?		
2.3.1	Gibt es eine stete Gewichtszunahme (Gewichtskurve im Vorsorgeheft)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.3.2	Reicht die Flüssigkeitsmenge?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.3.3	Ist die Ernährung (Essen und Trinken) des Kindes altersentsprechend und gesund (Nahrungsqualität!) sowie ausreichend (Menge!) und regelmäßig (Mahlzeiten!)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.3.4	Wird auf Reinigung der Flasche / sauberes Geschirr / saubere Kochgerätschaften (Hygienische Mindeststandards!) geachtet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.3.5	Ist der Umgang mit Süßigkeiten geregelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.3.6	Bekommt das Kind etwas zu Essen mit in den Kindergarten/ Hort (Nahrungsqualität, Menge, Regelmäßigkeit!)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4	Behandlung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen bzw. Sicherung der medizinischen Versorgung?		
2.4.1	Vorsorgeuntersuchungen werden regelmäßig durchgeführt (U-Heft: U1 bis U7)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.2	Ist das Recht des Kindes auf Vorsorge (z. B. Impfungen) gewährleistet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.3	Werden Krankheiten des Kindes nicht oder zu spät erkannt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.4	Bei Erkrankungen des Kindes und in Notsituationen erfolgen Arztbesuche?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.5	Verschriebene Medikamente werden besorgt und regelmäßig verabreicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.6	Werden Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen nicht erkannt und/oder unsachgemäß behandelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

2.4.7	Zähne: Überwiegend kaputte schwarze Zähne, eventuelle Schmerzzustände, Mundgeruch?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.8	Besteht für das Kind eine Krankenversicherung? Bemühen sich die Mutter / der Vater darum?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.9	Gleichgültigkeit der Mutter / des Vaters und keinerlei Interesse an Gesundheitsfragen um das Kind?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5	Besondere körperliche Auffälligkeiten?	
2.5.1	Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt (Bitte Unzutreffendes streichen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.2	Chronische Krankheiten, Behinderungen (Wenn ja, bitte angeben)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.3	Krankheitsanfälligkeit, viele Krankenhausaufenthalte oder. auffallend wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte, wenig Arztbesuche	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.4	Auffällige Hämatome (z.B. am Rücken, Brust, Bauch, Po, geformte Hämatome), Striemen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.6	Knochenbrüche, Verbrennungen, Verbrühungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.7	Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.8	Massive und/oder wiederholte Zeichen von Verletzungen – insbesondere bei unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.9	Einnässen / Einkoten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.10	Lassen sich Zeichen von Fehl-, Unter- bzw. Überernährung erkennen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.6	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)	

3.	Verhalten des Kleinkindes (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)			
3.1	Lernverhalten / Leistungsverhalten			
3.1.1	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen körperlichen Entwicklungsstand (Körpermotorik, Handmotorik, Handlungskoordination, Gleichgewichtssinn)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.2	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen Entwicklungsstand der Sprache (Wortschatz, Satzbildung, Artikulation, Sprachverständnis)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.3	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen kognitiven Entwicklungsstand (Situationsverständnis, Verständnis von Handlungsanweisungen, Lernverhalten, Spielverhalten)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.4	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen Entwicklungsstand der Emotionen (Gefühle erkennen, benennen, ausdrücken, bewältigen)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.5	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen sozialen Entwicklungsstand (Spiel-Verhalten, Umgang mit Gleichaltrigen, Umgang mit Erwachsenen)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.6	Zeigt das Kind Schlafstörungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.7	Zeigt das Kind Essstörungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2	Soziales Verhalten / Emotionales Verhalten			
3.2.1	Wirkt das Kind auffallend zurückgezogen, ruhig und/oder teilnahmslos?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.2	Wirkt das Kind stark verängstigt und zurückgezogen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.3	Zeigt das Kind eine anhaltende traurige Verstimmung?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.4	Zeigt das Kind mangelndes Interesse an der Umwelt?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.5	Jaktationen (Schaukelbewegungen) / anhaltendes Schreien?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.6	Wirkt das Kind aggressiv und/oder selbstverletzend?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.7	Zeigt das Kind sexualisiertes Verhalten?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.8	Wirkt das Kind distanzlos gegenüber Fremden?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.3	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)			

4.	Äußeres Erscheinungsbild der Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
4.1.	Fehlende oder erschwerte Ansprechbarkeit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.2	Übererregtheit, Verwirrtheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.3	Häufige Benommenheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.4	Mangelnde Fähigkeit zur Kontrolle von Aggression und Wut?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.5	Auffallende Vergesslichkeiten bzw. Erinnerungslücken	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.6	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		
5.	Verhalten Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
5.1	Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung?		
5.1.1	Wird dem Kind altersgerecht Kontakt und Ansprache (Körperkontakt, Blickkontakt & Sprechen) geboten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.2	Wird dem Kind Achtung und Wertschätzung entgegen gebracht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.3	Wird dem Kind bei Krankheit oder Verletzung Trost verweigert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.4	Wird das Kind in Familienaktivitäten miteinbezogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.5	Wird mit dem Kind bei unerwünschtem Verhalten angemessen umgegangen (Grenzsetzung ohne Gewalt, Orientierung situations- u. altersangemessen).?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.6	Werden Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele) zum Erziehungersatz?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2	Sicherheit und Geborgenheit?		
5.2.1	Werden Unwohläußerungen des Kindes wahr und ernst genommen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.2	Ist das Kind einer gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.3	Machen die Mutter / der Vater dem Kind durch Anschreien, Drohungen, grobes Anfassen, Schütteln, Schlagen oder Nichtbeachten / Alleinlassen Angst?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.4	Erlebt das Kind einen geregelten Tagesablauf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3	Schutz vor Gefahren?		
5.3.1	Wird die Aufsicht alters- und situationsangemessen wahrgenommen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.2	Wird das Kind für sein Alter zu lange allein gelassen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.3	Werden Gefahren im Haushalt übersehen (defekte Stromkabel, Steckdosen, ungesicherte Treppen, gefährliches Spielzeug etc.)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.4	Werden gefährliche Gegenstände (Medikamente, Putzmittel, Alkohol, Drogen, Waffen, u.a.m.) sicher aufgehoben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

5.3.5	Werden Haustiere sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.6	Werden Gefahren im Wohnumfeld (Spielplatz, Garten, ...) erkannt und behoben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.7	Wenn eine Begleitung auf dem Weg zum Kindergarten / Besuch eines Spielplatzes / auf Wegen im Wohnumfeld nötig ist, wird diese gewährleistet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.8	Wird dem Kind altersgemäß ein Umgang mit Gefahren (Umwelt, Dritte Personen, Fremde) vermittelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.9	Das Kind wird einer gefährdenden Umgebung (Bierzelt, verrauchte Kneipe, Haus-Party, ...) ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.10	Sicherheit im Auto / Fahrrad: Kein Altersgerechter Kindersitz, keine Kindersicherung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.11	Unangemessener Umgang mit Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.12	Unangemessene Geräuschkulisse durch Medien (s.o.) und/oder Besucher	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.13	Sind Eltern durch psychische Beeinträchtigungen, Suchtabhängigkeit, intellektuelle Beeinträchtigungen o. ä. in ihrer Wahrnehmung getrübt oder in ihrer Verantwortungsfähigkeit eingeschränkt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4	Gewalt gegen das Kind? (Familiäres bzw. soziales Umfeld)		
5.4.1	Körperliche Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.2	Seelische Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.3	Sexuelle Grenzverletzungen / sexuelle Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.4	Miterleben Häuslicher Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.5	Erwachsenenkonflikte um das Kind (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.6	Autonomiekonflikte (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5	Individualität und Selbstbestimmung?		
5.5.1	Wird das Kind als Besitz betrachtet, über den man nach Belieben verfügen kann?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.2	Lassen Mutter / Vater / Bezugsperson dem Kind Raum und „klammern“ nicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.3	Existiert ein Platz, an dem das Kind zur Ruhe kommen kann bzw. in Ruhe gelassen wird?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.4	Mutter / Vater / Bezugsperson schenken dem Kind Aufmerksamkeit, wenn es sich mit Geräuschen / Handlungen / Worten mitteilen möchte?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.5	Wird das Kind zur Selbstständigkeit ermutigt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.6	Wird das Kind in seiner Bewegungsfreiheit unangemessen eingeschränkt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.7	Wird mit dem Kind nur dann geschmust, wenn das eigene Bedürfnis nach Körperkontakt, Zuneigung und Zärtlichkeit befriedigt werden soll?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.8	Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse / der altersentsprechenden Autonomiebedürfnisse?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6	Ansprache / Entwicklungsförderung?		
5.6.1	Wird das Kind immer wieder angeschaut (Blickkontakt)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.2	Wird nicht oder kaum mit dem Kind gesprochen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.3	Wird nicht oder kaum mit dem Kind gespielt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.4	Steht kein altersentsprechendes Beschäftigungsmaterial für das Kind zur Verfügung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.5	Wird dem Kind kein ausreichender Körperkontakt angeboten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.6	Nicht kindgerechte emotionale Interaktion mit dem Kind (z.B. schroffer/ kühler Umgangston)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.7	Ist das Kind sozial isoliert, kommt es nie mit anderen Kindern/Erwachsenen (z.B. Krippe, KiTa, Krabbelgruppe, Freunde des Kindes, etc.) in Kontakt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.8	Notwendiger, zusätzlicher Förderbedarf wird erkannt und jede im Rahmen der Eltern durchführbare entwicklungsbedingte Zusatzförderung wird in Anspruch genommen? (z.B. Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung, Heilpädagogik, etc.)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

5.7	Verlässliche Betreuung?		
5.7.1	Wird das Kind ständig verschiedenen Personen zur Betreuung überlassen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7.2	Gefährdende Aufsichtspersonen, z.B. Geschwister unter 12 Jahren, Betrunkene, Fremde?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7.3	Das Kind hat keine verantwortungsfähige Bezugsperson, die beabsichtigt, langfristig für das Kind zu sorgen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		
5.9	Kooperationsbereitschaft der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)		
5.9.1	Wünscht Hilfe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.2	Teilt die Problemsicht der Fachkraft?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.3	Teilt die Ansicht der Fachkraft in Hinsicht auf Lösungs- und Hilfeansätze?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.4	Hält sich an getroffene Vereinbarung (zu 75%)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.5	Kontaktaufnahme: Adressdaten für Anschreiben sind aktuell / Telefondaten für Telefonate sind aktuell bzw. werden aktualisiert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.6	Hausbesuche sind möglich (Name am Briefkasten, Klingel funktioniert (??), öffnet bei angekündigtem und unangekündigtem Hausbesuch)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.7	Termine und Kontaktabsprachen werden eingehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.8	Beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.9	Reagiert im Kontakt nicht aggressiv, distanzlos und/oder ablehnend?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.10	Übernimmt Verantwortung für das Kind in allen Fragen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.11	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		

6.	Familiäre Situation? / Risiko-Faktoren (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
	Falls Sie Informationen über die familiäre Situation des Kindes haben oder mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten im Gespräch sind, achten Sie auf die Risikofaktoren in der Lebensgeschichte des Kindes. Liegt eine Häufung mehrerer der nun folgenden Risikofaktoren vor? Bitte bedenken Sie: Es handelt sich lediglich um Faktoren, die das Risiko der Vernachlässigung erhöhen. Dies bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass bei Vorliegen mehrerer dieser Faktoren eine Kindesvernachlässigung zwangsläufig gegeben ist.		
6.1	Zur persönlichen Situation der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)		
6.1.1	selbst erlebte häufige Beziehungsabbrüche, Fremdunterbringung, Mangelserfahrungen in der Kindheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.2	ausgeprägt negative Emotionalität (leicht auszulösende, intensive Gefühle von Trauer und Niedergeschlagenheit) und/oder hohe Impulsivität?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.3	hohe Neigung zu problemvermeidendem Verhalten / geringe Planungsfähigkeit / unstrukturierten Verhaltensweisen / fehlende Selbststeuerung bzw. Selbstbeherrschung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.4	Ausgeprägte Bindungsstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.5	Psychische Erkrankungen (z. B. depressive Störungen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.6	Hinweise auf Drogen-, Alkohol und Medikamentenmissbrauch bzw. -Sucht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.7	Gewalt unter Erwachsenen? Partnerschaftskonflikte? Häusliche Gewalt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2	Zur Situation der Familie?		
6.2.1	Finanzielle Probleme (Armut, Arbeitslosigkeit, Trennung, Schulden, ...)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.2	mangelnde soziale Unterstützung und Entlastung innerhalb und außerhalb der Familie	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.3	Familiäre Überforderungssituationen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.4	Fehlen basaler familiärer Organisation (z.B. Nahrungsmittelkauf, Kochen, Waschen/Putzen, Müllentsorgung)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.5	Soziale Isolierung	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3	Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse und Ressourcen durch die Mutter / den Vater / die Pflegeperson?		
6.3.1	Unkenntnis von Pflege- und Fürsorgebedürfnissen von Kindern	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.2	Überschätzung kindlicher Selbsthilfepotentiale?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.3	Mangel an erzieherischer Kompetenz (Erziehungsstil / Fähigkeit zum Alltags-Management / Liebe: Gemeinsame Zeit / Achtung - Wertschätzung / Kooperation - Gewährung von Eigenständigkeit - Autonomie-Förderung / Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit - Grenzen-Setzen - Vorbild-Sein / Anregung und Förderung)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.4	Erkennt altersentsprechende Autonomiebestrebungen des Kindes nicht bzw. ermöglicht altersentsprechende Autonomiebestrebungen nicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4	Erwachsenenkonflikte um das Kind?		
6.4.1	Steht das Kind in einem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.2	Wird das Kind von einer Bezugsperson für einen Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.3	Das Kind kann keine gute und angemessene Beziehung zu beiden Elternteilen pflegen / gleichzeitig zu Eltern und Großeltern pflegen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.4	Ist das Kind parentifiziert, d.h. übernimmt es die Rolle eines Elternteils bzw. eines Erwachsenen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.5	Das Kind darf in der Familie sein Kind-Sein nicht leben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.5	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		

ID-Nr.	Wohnsituation: Geeigneter Wach- und Schlafplatz? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
7.1.1	Wohnräume sind tagsüber stundenlang abgedunkelt oder künstlich beleuchtet? Erhalten die Wohnräume und kaum Tageslicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.2	Schlafort: Wechselnder Schlafplatz, Verraucht, Laut, Zugluft, nicht beheizbar?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.3	Schlafplatz, Bett, Matratze, Kissen, Bettzeug: Dreck - Feuchtigkeit/ Nässe - Ungeziefer - Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.5	Matratze oder Bett entsprechen nicht der Körpergröße des Kindes?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.6	Wohnung ist nicht mit ausreichenden und funktionstüchtigen Möbeln ausgestattet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.7	Wohnung / Wachplatz: Dunkel - Laut (TV läuft ständig, ...) – Verraucht – Zugluft - nicht beheizbar – überheizt – völlige Unsauberkeit – Dreck – Müll - Feuchtigkeit/Nässe - Ungeziefer, -Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.8	Entwicklungs- bzw. altersangemessenes Spielzeug fehlt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.9	Wohnung: Nichtbeseitigung von erheblichen Gefahren im Haushalt (z.B. defekte Stromkabel)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.10	Keine Möglichkeiten zum Kochen und Kühlen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.11	Wohnung zeigt Spuren äußerer Gewaltausübung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.12	Obdachlosigkeit oder extrem kleine bzw. gesundheitsgefährdende Unterkunft	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.13	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		
ID-Nr.	Zusätzliche Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen		
8.1			

ID-Nr..	Kontext der Beobachtung und Einschätzung		
1.0	Fachkraft:	_____	Datum:
	(Name, Vorname, Funktion, Einrichtung)		(Zeitpunkt der Einschätzung)
	Anlass:	_____	(Zeitraum der Beobachtung)

ID-Nr..	Angaben zum Kind				
1.1	Name	Vorname	Geschlecht	Geburts-Datum	Alter[Jahre;Monat]
	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	_____	_____

ID-Nr..	Äußeres Erscheinungsbild des Kindes (Bitte zutreffende Beschreibungen durch unterstreichen oder einkreisen markieren bzw. unter Anmerkungen ergänzen!)		
2.1	Ausreichende Körperpflege?		
2.1.1	Wird das Kind regelmäßig gebadet und gewaschen? Wird das Kind von Mutter / Vater / Bezugsperson zum Waschen aufgefordert und wäscht sich?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.2	Wird das Kind von Mutter / Vater / Bezugsperson zur Zahnpflege aufgefordert und putzt sich die Zähne?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.2	Hat das Kind ständig ein auffälliges Hautbild?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.3	Fällt das Kind ständig durch üblen Körpergeruch auf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.4	Dauerhafter, Unbehandelter Ungezieferbefall (z.B. Flöhe, Läuse)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.5	Ist das Kind überwiegend sauber (Einnässen, Einkoten gelegentlich nachts)? Erfolgt eine altersgemäße Sauberkeitserziehung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.6	Wird auf regelmäßiges Nägel- und Haarschneiden geachtet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2	Schützende Kleidung?		
2.2.1	Bietet die Kleidung hinreichend Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte und Nässe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2.2	Ist das Kind der Jahreszeit entsprechend gekleidet oder wird es oft schwitzend oder frierend angetroffen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2.3	Ist die Bewegungsfreiheit des Kindes in seiner Kleidung gewährleistet oder ist es zu eng eingeschnürt, sind Kleidungsstücke zu klein oder viel zu groß?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2.4	Keine Schuhe (Socken) oder keine in der Größe passenden Schuhe (Socken), nicht witterungsgemäß?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2.5	Achten Mutter / Vater / Bezugsperson auf regelmäßiges Wechseln der Kleidung? Achten Mutter / Vater / Bezugspersonen auf saubere Kleidung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3	Altersgemäße Ernährung?		
2.3.1	Ist die Ernährung (Essen und Trinken) des Kindes altersentsprechend und gesund (Nahrungsqualität!) sowie ausreichend (Menge!) und regelmäßig (Mahlzeiten!)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3.2	Wird auf sauberes Geschirr (Hygienische Mindeststandards!) geachtet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3.3	Ist der Umgang mit Süßigkeiten geregelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3.4	Bekommt das Kind etwas zu Essen mit in den Kindergarten/ Hort (Nahrungsqualität, Menge, Regelmäßigkeit!)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4	Behandlung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen bzw. Sicherung der medizinischen Versorgung?		
2.4.1	Vorsorgeuntersuchungen werden regelmäßig durchgeführt (U-Heft: U1 bis U9)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.2	Ist das Recht des Kindes auf Vorsorge (z. B. Impfungen) gewährleistet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.3	Werden Krankheiten des Kindes nicht oder zu spät erkannt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	

2.4.4	Bei Erkrankungen des Kindes und in Notsituationen erfolgen Arztbesuche?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.5	Verschriebene Medikamente werden besorgt und regelmäßig verabreicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.6	Werden ärztliche Anweisungen eingehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.7	Werden Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen nicht erkannt und/oder unsachgemäß behandelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.8	Zähne: Überwiegend kaputte schwarze Zähne, eventuelle Schmerzzustände, Mundgeruch?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.9	Besteht für das Kind eine Krankenversicherung? Bemühen sich die Mutter / der Vater darum?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.10	Gleichgültigkeit der Mutter / des Vaters und keinerlei Interesse an Gesundheitsfragen um das Kind?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5	Besondere körperliche Auffälligkeiten?		
2.5.1	Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt (Bitte Unzutreffendes streichen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.2	Chronische Krankheiten, Behinderungen (Wenn ja, bitte angeben)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.3	Krankheitsanfälligkeit, viele Krankenhausaufenthalte, häufige Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Asthma oder. auffallend wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte, wenig Arztbesuche	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.4	Auffällige Hämatome (z.B. am Rücken, Brust, Bauch, Po, geförmte Hämatome), Striemen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.6	Knochenbrüche, Verbrennungen, Verbrühungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.7	Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.8	Massive und/oder wiederholte Zeichen von Verletzungen – insbesondere bei unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.9	Einnässen / Einkoten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.10	Lassen sich Zeichen von Fehl-, Unter- bzw. Überernährung erkennen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.6	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		

3.	Verhalten des Kindes (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)	
3.1	Lernverhalten / Leistungsverhalten	
3.1.1	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen körperlichen Entwicklungsstand (Körpermotorik, Handmotorik, Handlungskoordination, Gleichgewichtssinn)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.2	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen Entwicklungsstand der Sprache (Wortschatz, Satzbildung, Artikulation, Sprachverständnis)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.3	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen kognitiven Entwicklungsstand (Situationsverständnis, Verständnis von Handlungsanweisungen, Lernverhalten, Spielverhalten)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.4	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen Entwicklungsstand der Emotionen (Gefühle erkennen, benennen, ausdrücken, bewältigen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.5	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen sozialen Entwicklungsstand (Spiel-Verhalten, Umgang mit Gleichaltrigen, Umgang mit Erwachsenen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.6	Zeigt das Kind altersunangemessene Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.7	Zeigt das Kind Schlafstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.8	Zeigt das Kind Essstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.9	Zeigt das Kind altersunangemessene Konzentrationsschwächen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2	Soziales Verhalten / Emotionales Verhalten	
3.2.1	Wirkt das Kind auffallend zurückgezogen, ruhig und/oder teilnahmslos?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.2	Wirkt das Kind stark verängstigt und zurückgezogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.3	Zeigt das Kind eine anhaltende traurige Verstimmung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.4	Zeigt das Kind mangelndes Interesse an der Umwelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.5	Wirkt das Kind aggressiv und/oder selbstverletzend?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.6	Wirkt das Kind besonders unselbstständig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.7	Zeigt das Kind sehr geringes Selbstvertrauen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.8	Zeigt das Kind sexualisiertes Verhalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.9	Wirkt das Kind distanzlos gegenüber Fremden?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.10	Zeigt das Kind auffällig aggressives, rücksichtsloses Verhalten gegenüber anderen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.11	Hält das Kind keine Grenzen und Regeln ein?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.12	Hat das Kind keine Spielkameraden / Freunde (Altersangemessen!)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.3	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)?	

4.	Äußeres Erscheinungsbild der Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
4.1.	Fehlende oder erschwerte Ansprechbarkeit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.2.	Übererregtheit, Verwirrtheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.3.	Häufige Benommenheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.4.	Mangelnde Fähigkeit zur Kontrolle von Aggression und Wut?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.5.	Auffällende Vergesslichkeit bzw. Erinnerungslücken	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.6.	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)?		
5.	Verhalten Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
5.1.	Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung?		
5.1.1.	Wird dem Kind altersgerecht Kontakt und Ansprache (Körperkontakt, Blickkontakt & Sprechen) geboten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.2.	Wird dem Kind Achtung und Wertschätzung entgegen gebracht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.3.	Wird dem Kind bei Krankheit oder Verletzung Trost verweigert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.4.	Wird das Kind in Familienaktivitäten miteinbezogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.5.	Wird mit dem Kind bei unerwünschtem Verhalten angemessen umgegangen (Grenzsetzung ohne Gewalt, Orientierung situations- u. altersangemessen).?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.6.	Werden Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele) zum Erziehungersatz?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.	Sicherheit und Geborgenheit?		
5.2.1.	Werden Unwohläußerungen des Kindes wahr und ernst genommen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.2.	Ist das Kind einer gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.3.	Machen die Mutter / der Vater dem Kind durch Anschreien, Drohungen, grobes Anfassen, Schütteln, Schlagen oder Nichtbeachten / Alleinlassen Angst?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.4.	Erlebt das Kind einen geregelten Tagesablauf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

5.3	Schutz vor Gefahren?		
5.3.1	Wird die Aufsicht alters- und situationsangemessen wahrgenommen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.2	Wird das Kind für sein Alter zu lange allein gelassen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.3	Werden Gefahren im Haushalt übersehen (defekte Stromkabel, Steckdosen, ungesicherte Treppen, gefährliches Spielzeug etc.)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.4	Werden gefährliche Gegenstände (Medikamente, Putzmittel, Alkohol, Drogen, Waffen, u.a.m.) sicher aufgehoben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.5	Werden Haustiere sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.6	Werden Gefahren im Wohnumfeld (Spielplatz, Garten, ...) erkannt und behoben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.7	Wenn eine Begleitung auf dem Weg zum Kindergarten / Besuch eines Spielplatzes / auf Wegen im Wohnumfeld nötig ist, wird diese gewährleistet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.8	Wird dem Kind altersgemäß ein Umgang mit Gefahren (Umwelt, Dritte Personen, Fremde) vermittelt ?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.9	Das Kind wird einer gefährdenden Umgebung (Bierzelt, verrauchte Kneipe, Haus-Party, ...) ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.10	Sicherheit im Auto / Fahrrad: Kein Altersgerechter Kindersitz, keine Kindersicherung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.11	Unangemessener Umgang mit Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.12	Unangemessene Geräuschkulisse durch Medien (s.o.) und/oder Besucher	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.13	Sind Eltern durch psychische Beeinträchtigungen, Suchtabhängigkeit, intellektuelle Beeinträchtigungen o.ä. in ihrer Wahrnehmung getrübt oder in ihrer Verantwortungsfähigkeit eingeschränkt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4	Gewalt gegen das Kind? (Familiäres bzw. soziales Umfeld)		
5.4.1	Körperliche Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.2	Seelische Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.3	Sexuelle Grenzverletzungen / sexuelle Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.4	Miterleben Häuslicher Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.5	Erwachsenenkonflikte um das Kind (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.6	Autonomiekonflikte (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5	Individualität und Selbstbestimmung?		
5.5.1	Wird das Kind als Besitz betrachtet, über den man nach Belieben verfügen kann?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.2	Lassen Mutter / Vater / Bezugsperson dem Kind Raum und „klammern“ nicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.3	Existiert ein Platz, an dem das Kind zur Ruhe kommen kann bzw. in Ruhe gelassen wird?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.4	Mutter / Vater / Bezugsperson schenken dem Kind Aufmerksamkeit, wenn es sich mit Geräuschen / Handlungen / Worten mitteilen möchte?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.5	Wird das Kind zur Selbstständigkeit ermutigt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.6	Wird das Kind in seiner Bewegungsfreiheit unangemessen eingeschränkt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.7	Wird mit dem Kind nur dann geschmust, wenn das eigene Bedürfnis nach Körperkontakt, Zuneigung und Zärtlichkeit befriedigt werden soll?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.8	Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse / der altersentsprechenden Autonomiebedürfnisse?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

5.6	Ansprache / Entwicklungsförderung?		
5.6.1	Wird das Kind immer wieder angeschaut (Blickkontakt)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.2	Wird nicht oder kaum mit dem Kind gesprochen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.3	Wird nicht oder kaum mit dem Kind gespielt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.4	Steht kein altersentsprechendes Beschäftigungsmaterial für das Kind zur Verfügung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.5	Wird dem Kind kein ausreichender Körperkontakt angeboten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.6	Nicht kindgerechte emotionale Interaktion mit dem Kind (z.B. schroffer/ kühler Umgangston)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.7	Ist das Kind sozial isoliert, kommt es nie mit anderen Kindern/Erwachsenen (z.B. Krippe, KiTa, Krabbelgruppe, Freunde des Kindes, etc.) in Kontakt? Darf das Kind mit anderen Kindern spielen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.8	Notwendiger, zusätzlicher Förderbedarf wird erkannt und jede im Rahmen der Eltern durchführbare entwicklungsbedingte Zusatzförderung wird in Anspruch genommen? (z.B. Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung, Heilpädagogik, etc.)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7	Verlässliche Betreuung und Aufsicht?		
5.7.1	Wird das Kind ständig verschiedenen Personen zur Betreuung überlassen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7.2	Gefährdende Aufsichtspersonen, z.B. Geschwister unter 12 Jahren, Betrunkene, Fremde?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7.3	Das Kind hat keine verantwortungsfähige Bezugsperson, die beabsichtigt, langfristig für das Kind zu sorgen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		
5.9	Kooperationsbereitschaft der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)		
5.9.1	Wünscht Hilfe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.2	Teilt die Problemsicht der Fachkraft?		
5.9.3	Teilt die Ansicht der Fachkraft in Hinsicht auf Lösungs- und Hilfsansätze?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.4	Hält sich an getroffene Vereinbarung (zu 75%)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.5	Kontaktaufnahme: Adressdaten für Anschreiben sind aktuell / Telefondaten für Telefonate sind aktuell bzw. werden aktualisiert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.6	Hausbesuche sind möglich (Name am Briefkasten, Klingel funktioniert (??), öffnet bei angekündigtem und unangekündigtem Hausbesuch)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.7	Termine und Kontaktabsprachen werden eingehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.8	Beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.9	Reagiert im Kontakt <i>nicht</i> aggressiv, distanzlos und/oder ablehnend?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.10	Übernimmt Verantwortung für das Kind in allen Fragen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.11	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		

6.	Familiäre Situation? / Risiko-Faktoren (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)			
	Falls Sie Informationen über die familiäre Situation des Kindes haben oder mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten im Gespräch sind, achten Sie auf die Risikofaktoren in der Lebensgeschichte des Kindes. Liegt eine Häufung mehrerer der nun folgenden Risikofaktoren vor? Bitte bedenken Sie: Es handelt sich lediglich um Faktoren, die das Risiko der Vernachlässigung erhöhen. Dies bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass bei Vorliegen mehrerer dieser Faktoren eine Kindesvernachlässigung zwangsläufig gegeben ist.			
6.1	Zur persönlichen Situation der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)			
6.1.1	selbst erlebte häufige Beziehungsabbrüche, Fremdunterbringung, Mangelerfahrungen in der Kindheit?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.2	ausgeprägt negative Emotionalität (leicht auszulösende, intensive Gefühle von Trauer und Niedergeschlagenheit) und/oder hohe Impulsivität?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.3	hohe Neigung zu problemvermeidendem Verhalten / geringe Planungsfähigkeit / unstrukturierten Verhaltensweisen / fehlende Selbststeuerung bzw. Selbstbeherrschung?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.4	Ausgeprägte Bindungsstörungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.5	Psychische Erkrankungen (z. B. depressive Störungen)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.6	Hinweise auf Drogen-, Alkohol und Medikamentenmissbrauch bzw. -Sucht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.7	Gewalt unter Erwachsenen? Partnerschaftskonflikte? Häusliche Gewalt?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2	Zur Situation der Familie?			
6.2.1	Finanzielle Probleme (Armut, Arbeitslosigkeit, Trennung, Schulden, ...)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.2	mangelnde soziale Unterstützung und Entlastung innerhalb und außerhalb der Familie	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.3	Familiäre Überforderungssituationen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.4	Fehlen basaler familiärer Organisation (z.B. Nahrungsmittelaufbereitung, Kochen, Waschen/Putzen, Müllentsorgung)	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.5	Soziale Isolierung	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3	Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse und Ressourcen durch die Mutter / den Vater / die Pflegeperson?			
6.3.1	Unkenntnis von Pflege- und Fürsorgebedürfnissen von Kindern	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.2	Überschätzung kindlicher Selbsthilfepotentiale?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.3	Mangel an erzieherischer Kompetenz (Erziehungsstil / Fähigkeit zum Alltags-Management / Liebe: Gemeinsame Zeit / Achtung - Wertschätzung / Kooperation - Gewährung von Eigenständigkeit - Autonomie-Förderung / Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit - Grenzen-Setzen - Vorbild-Sein / Anregung und Förderung)	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.4	Erkennt altersentsprechende Autonomiebestrebungen des Kindes nicht bzw. ermöglicht altersentsprechende Autonomiebestrebungen nicht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4	Erwachsenenkonflikte um das Kind?			
6.4.1	Steht das Kind in einem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.2	Wird das Kind von einer Bezugsperson für einen Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.3	Das Kind kann keine gute und angemessene Beziehung zu beiden Elternteilen pflegen / gleichzeitig zu Eltern und Großeltern pflegen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.4	Ist das Kind parentifiziert, d.h. übernimmt es die Rolle eines Elternteils bzw. eines Erwachsenen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.5	Das Kind darf in der Familie sein Kind-Sein nicht leben?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.5	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)			

ID-Nr.	Wohnsituation: Geeigneter Wach- und Schlafplatz? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
7.1.1	Wohnräume sind tagsüber stundenlang abgedunkelt oder künstlich beleuchtet? Erhalten die Wohnräume und kaum Tageslicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.2	Schlafort: Wechselnder Schlafplatz, Verraucht, Laut, Zugluft, nicht beheizbar?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.3	Schlafplatz, Bett, Matratze, Kissen, Bettzeug: Dreck - Feuchtigkeit/ Nässe - Ungeziefer - Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.5	Matratze oder Bett entsprechen nicht der Körpergröße des Kindes?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.6	Wohnung ist nicht mit ausreichenden und funktionstüchtigen Möbeln ausgestattet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.7	Wohnung / Wachplatz: Dunkel - Laut (TV läuft ständig, ...) – Verraucht – Zugluft - nicht beheizbar – überheizt – völlige Unsauberkeit – Dreck – Müll - Feuchtigkeit/Nässe - Ungeziefer, -Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.8	Entwicklungs- bzw. altersangemessenes Spielzeug fehlt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.9	Wohnung: Nichtbeseitigung von erheblichen Gefahren im Haushalt (z.B. defekte Stromkabel)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.10	Keine Möglichkeiten zum Kochen und Kühlen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.11	Wohnung zeigt Spuren äußerer Gewaltanwendung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.12	Obdachlosigkeit oder extrem kleine bzw. gesundheitsgefährdende Unterkunft	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.13	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich):		
ID-Nr.	Zusätzliche Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen		
8.1			

ID-Nr..	Kontext der Beobachtung und Einschätzung		
1.0	Fachkraft:	_____	Datum:
	(Name, Vorname, Funktion, Einrichtung)		(Zeitpunkt der Einschätzung)
	Anlass:	_____	(Zeitraum der Beobachtung)

ID-Nr..	Angaben zum Kind				
1.1	Name	Vorname	Geschlecht		Geburts-Datum
	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich	_____
	Alter[Jahre;Monat]				

ID-Nr..	Äußeres Erscheinungsbild des Kindes (Bitte zutreffende Beschreibungen durch unterstreichen oder einkreisen markieren bzw. unter Anmerkungen ergänzen!)		
2.1	Ausreichende Körperpflege?		
2.1.1	Wird das Kind von Mutter / Vater / Bezugsperson zum Waschen aufgefordert und wäscht sich?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.2	Wird das Kind von Mutter / Vater / Bezugsperson zur Zahnpflege aufgefordert und putzt sich die Zähne?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.2	Hat das Kind ständig ein auffälliges Hautbild?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.3	Fällt das Kind ständig durch üblen Körpergeruch auf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.4	Dauerhafter, Unbehandelter Ungezieferbefall (z.B. Flöhe, Läuse)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.5	Ist das Kind überwiegend sauber (Einnässen, Einkoten gelegentlich nachts)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.6	Wird auf regelmäßiges Nägel- und Haarschneiden geachtet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2	Schützende Kleidung?		
2.2.1	Bietet die Kleidung hinreichend Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte und Nässe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2.2	Ist das Kind der Jahreszeit entsprechend gekleidet oder wird es oft schwitzend oder frierend angetroffen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2.3	Ist die Bewegungsfreiheit des Kindes in seiner Kleidung gewährleistet oder ist es zu eng eingeschnürt, sind Kleidungsstücke zu klein oder viel zu groß?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.4	Keine Schuhe (Socken) oder keine in der Größe passenden Schuhe (Socken), nicht witterungsgemäß?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.5	Achten Mutter / Vater / Bezugsperson auf regelmäßiges Wechseln der Kleidung? Achten Mutter / Vater / Bezugspersonen auf saubere Kleidung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3	Altersgemäße Ernährung?		
2.3.1	Ist die Ernährung (Essen und Trinken) des Kindes altersentsprechend und gesund (Nahrungsqualität!) sowie ausreichend (Menge!) und regelmäßig (Mahlzeiten!)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3.2	Wird auf sauberes Geschirr (Hygienische Mindeststandards!) geachtet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3.3	Ist der Umgang mit Süßigkeiten geregelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3.4	Bekommt das Kind etwas zu Essen mit in den Schule / Hort (Nahrungsqualität, Menge, Regelmäßigkeit!)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4	Behandlung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen bzw. Sicherung der medizinischen Versorgung?		
2.4.1	Vorsorgeuntersuchungen werden regelmäßig durchgeführt (U-Heft: U10 bis J1)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.2	Ist das Recht des Kindes auf Vorsorge (z. B. Impfungen) gewährleistet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.3	Werden Krankheiten des Kindes nicht oder zu spät erkannt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.4	Bei Erkrankungen des Kindes und in Notsituationen erfolgen Arztbesuche?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	

2.4.5	Verschriebene Medikamente werden besorgt und regelmäßig verabreicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.6	Werden ärztliche Anweisungen eingehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.7	Werden Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen nicht erkannt und/oder unsachgemäß behandelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.8	Zähne: Überwiegend kaputte schwarze Zähne, eventuelle Schmerzzustände, Mundgeruch?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.9	Besteht für das Kind eine Krankenversicherung? Bemühen sich die Mutter / der Vater darum?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4.10	Gleichgültigkeit der Mutter / des Vaters und keinerlei Interesse an Gesundheitsfragen um das Kind?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5	Besondere körperliche Auffälligkeiten?		
2.5.1	Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt (Bitte Unzutreffendes streichen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.2	Chronische Krankheiten, Behinderungen (Wenn ja, bitte angeben)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.3	Krankheitsanfälligkeit, viele Krankenhausaufenthalte, häufige Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Asthma oder. auffallend wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte, wenig Arztbesuche	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.4	Auffällige Hämatome (z.B. am Rücken, Brust, Bauch, Po, geförmte Hämatome), Striemen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.6	Knochenbrüche, Verbrennungen, Verbrühungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.7	Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.8	Massive und/oder wiederholte Zeichen von Verletzungen – insbesondere bei unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.9	Einnässen / Einkoten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.10	Lassen sich Zeichen von Fehl-, Unter- bzw. Überernährung erkennen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.11	Fallen Narben (ältere sowie frische) oder andere Hinweise auf selbstverletzendes Verhalten auf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.6	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		
3.	Verhalten des Kindes (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
3.1	Lernverhalten / Leistungsverhalten		
3.1.1	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen körperlichen Entwicklungsstand (Körpermotorik, Handmotorik, Handlungscoordination, Gleichgewichtssinn)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.2	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen Entwicklungsstand der Sprache (Wortschatz, Satzbildung, Artikulation, Sprachverständnis)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.3	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen kognitiven Entwicklungsstand (Situationsverständnis, Verständnis von Handlungsanweisungen, Lernverhalten, Spielverhalten)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.4	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen Entwicklungsstand der Emotionen (Gefühle erkennen, benennen, ausdrücken, bewältigen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.5	Zeigt das Kind einen deutlich altersunangemessenen sozialen Entwicklungsstand (Spiel-Verhalten, Umgang mit Gleichaltrigen, Umgang mit Erwachsenen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

3.1.6	Zeigt das Kind altersunangemessene Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.7	Zeigt das Kind altersunangemessene Konzentrationsschwächen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.8	Zeigt das Kind Schlafstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.9	Zeigt das Kind Essstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.10	Zeigt das Kind eine geringe Lernmotivation/Anstrengungsbereitschaft im Unterricht und außerhalb der Schule?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.11	Das Verhältnis des Kindes zur Schule ist bestimmt durch: Unterrichtsschwächen, keinen regelmäßigen Schulbesuch, Schulverweigerung	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2	Soziales Verhalten / Emotionales Verhalten	
3.2.1	Wirkt das Kind auffallend zurückgezogen, ruhig und/oder teilnahmslos?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.2	Wirkt das Kind auffallend unruhig, unkonzentriert und zeigt hohe körperliche Unruhe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.3	Wirkt das Kind stark verängstigt und zurückgezogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.4	Zeigt das Kind eine anhaltende traurige Verstimmung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.5	Zeigt das Kind mangelndes Interesse an der Umwelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.6	Wirkt das Kind aggressiv und/oder selbstverletzend?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.7	Wirkt das Kind besonders unselbstständig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.8	Zeigt das Kind sehr geringes Selbstvertrauen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.9	Wirkt das Kind distanzlos gegenüber Fremden?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.10	Zeigt das Kind auffällig aggressives, gewalttätiges, rücksichtsloses Verhalten gegenüber anderen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.11	Ist das Verhalten des Kindes altersunangemessen durch Lügen, Stehlen und/oder Erpressungen Dritter gekennzeichnet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.12	Hält das Kind keine Grenzen und Regeln ein (Schule o. Gruppe o. Familie)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.13	Hat das Kind keine Spielkameraden / Freunde (Altersangemessen!), ist nicht in die Klasse o. Gruppe integriert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.14	Wirkt das Kind suizidal (z.B. wiederholte unplausible Unfälle)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.15	Zeigt das Kind problematisches sexuelles Verhalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.16	Zeigt das Kind problematischen Umgang mit Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.17	Ist der Jugendliche Mitglied einer problematischen Jugendgruppe oder hält sich in einem problematischen Jugendmilieu auf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.18	Übernimmt das Kind gegenüber anderen Familienmitgliedern versorgende Rollen, die mit eigenen Entwicklungsbedürfnissen kollidieren?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.19	Läuft das Kind weg und/oder hält es sich an gefährdenden Orten auf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.20	Konsumiert das Kind Zigaretten, Alkohol und/oder andere Drogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.3	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)	

4.	Äußeres Erscheinungsbild der Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
4.1.	Fehlende oder erschwerte Ansprechbarkeit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.2.	Übererregtheit, Verwirrtheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.3.	Häufige Benommenheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.4.	Mangelnde Fähigkeit zur Kontrolle von Aggression und Wut?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.5.	Auffällende Vergesslichkeit bzw. Erinnerungslücken	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.6.	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		
5.	Verhalten Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
5.1.	Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung?		
5.1.1.	Wird dem Kind altersgerecht Kontakt und Ansprache (Körperkontakt, Blickkontakt & Sprechen) geboten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.2.	Wird dem Kind Achtung und Wertschätzung entgegen gebracht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.3.	Wird dem Kind bei Krankheit oder Verletzung Trost verweigert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.4.	Wird das Kind in Familienaktivitäten miteinbezogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.5.	Wird mit dem Kind bei unerwünschtem Verhalten angemessen umgegangen (Grenzsetzung ohne Gewalt, Orientierung situations- u. altersangemessen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.6.	Werden Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele) zum Erziehungsersatz?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.	Sicherheit und Geborgenheit?		
5.2.1.	Werden Unwohläußerungen des Kindes wahr und ernst genommen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.2.	Ist das Kind einer gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.3.	Machen die Mutter / der Vater dem Kind durch Anschreien, Drohungen, grobes Anfassen, Schütteln, Schlagen oder Nichtbeachten / Alleinlassen Angst?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.4.	Erlebt das Kind einen geregelten Tagesablauf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

5.3	Schutz vor Gefahren?		
5.3.1	Wird die Aufsicht alters- und situationsangemessen wahrgenommen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.2	Wird das Kind für sein Alter zu lange allein gelassen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.3	Werden Gefahren im Haushalt übersehen (defekte Stromkabel, Steckdosen, ungesicherte Treppen, gefährliches Spielzeug etc.)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.4	Werden gefährliche Gegenstände (Medikamente, Putzmittel, Alkohol, Drogen, Waffen, u.a.m.) sicher aufgehoben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.5	Werden Haustiere sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.6	Werden Gefahren im Wohnumfeld (Spielplatz, Garten, ...) erkannt und behoben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.7	Wenn eine Begleitung auf dem Weg zur Schule / Besuch von Freizeiteinrichtungen / auf Wegen im Wohnumfeld nötig ist, wird diese gewährleistet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.8	Wird dem Kind altersgemäß ein Umgang mit Gefahren (Umwelt, Dritte Personen, Fremde) vermittelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.9	Das Kind wird einer gefährdenden Umgebung (Bierzelt, verrauchte Kneipe, Haus-Party, ...) ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.10	Sicherheit im Auto / Fahrrad: Kein Altersgerechter Kindersitz, keine Kindersicherung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.11	Unangemessener Umgang mit Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.12	Unangemessene Geräuschkulisse durch Medien (s.o.) und/oder Besucher	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.13	Sind Eltern durch psychische Beeinträchtigungen, Suchtabhängigkeit, intellektuelle Beeinträchtigungen o.ä. in ihrer Wahrnehmung getrübt oder in ihrer Verantwortungsfähigkeit eingeschränkt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4	Gewalt gegen das Kind? (Familiäres bzw. soziales Umfeld)		
5.4.1	Körperliche Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.2	Seelische Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.3	Sexuelle Grenzverletzungen / sexuelle Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.4	Miterleben Häuslicher Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.5	Erwachsenenkonflikte um das Kind (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.6	Autonomiekonflikte (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.8	Ausbeutung als Arbeitskraft (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5	Individualität und Selbstbestimmung?		
5.5.1	Wird das Kind als Besitz betrachtet, über den man nach Belieben verfügen kann?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.2	Lassen Mutter / Vater / Bezugsperson dem Kind Raum und „klammern“ nicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.3	Existiert ein Platz, an dem das Kind zur Ruhe kommen kann bzw. in Ruhe gelassen wird?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.4	Mutter / Vater / Bezugsperson schenken dem Kind Aufmerksamkeit, wenn es sich mit Geräuschen / Handlungen / Worten mitteilen möchte?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.5	Wird das Kind zur Selbstständigkeit ermutigt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.6	Wird das Kind in seiner Bewegungsfreiheit unangemessen eingeschränkt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.7	Wird mit dem Kind nur dann geschmust, wenn das eigene Bedürfnis nach Körperkontakt, Zuneigung und Zärtlichkeit befriedigt werden soll?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.8	Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse / der altersentsprechenden Autonomiebedürfnisse?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

5.6	Ansprache / Entwicklungsförderung?			
5.6.1	Wird das Kind immer wieder angeschaut (Blickkontakt)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.2	Wird nicht oder kaum mit dem Kind gesprochen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.3	Wird nicht oder kaum mit dem Kind gespielt?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.4	Steht kein altersentsprechendes Beschäftigungsmaterial für das Kind zur Verfügung?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.5	Wird dem Kind kein ausreichender Körperkontakt angeboten?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.6	Nicht kindgerechte emotionale Interaktion mit dem Kind (z.B. schroffer/ kühler Umgangston)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.7	Ist das Kind sozial isoliert, kommt es nie mit anderen Kindern/Erwachsenen (z.B. Spielplatz, Freizeitverein, etc.) in Kontakt? Darf das Kind mit anderen Kindern spielen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.8	Notwendiger, zusätzlicher Förderbedarf wird erkannt und jede im Rahmen der Eltern durchführbare entwicklungsbedingte Zusatzförderung wird in Anspruch genommen? (z.B. Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung, Heilpädagogik, etc.)	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7	Verlässliche Betreuung und Aufsicht?			
5.7.1	Wird das Kind ständig verschiedenen Personen zur Betreuung überlassen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7.2	Gefährdende Aufsichtspersonen, z.B. Betrunkene, Fremde?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7.3	Das Kind hat keine verantwortungsfähige Bezugsperson, die beabsichtigt, langfristig für das Kind zu sorgen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)			
5.9	Kooperationsbereitschaft der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)			
5.9.1	Wünscht Hilfe?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.2	Teilt die Problemsicht der Fachkraft?			
5.9.3	Teilt die Ansicht der Fachkraft in Hinsicht auf Lösungs- und Hilfeansätze?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.4	Hält sich an getroffene Vereinbarung (zu 75%)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.5	Kontaktaufnahme: Adressdaten für Anschreiben sind aktuell / Telefonaten für Telefonate sind aktuell bzw. werden aktualisiert?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.6	Hausbesuche sind möglich (Name am Briefkasten, Klingel funktioniert (??), öffnet bei angekündigtem und unangekündigtem Hausbesuch)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.7	Termine und Kontaktabsprachen werden eingehalten?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.8	Beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.9	Reagiert im Kontakt <i>nicht</i> aggressiv, distanzlos und/oder ablehnend?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.10	Übernimmt Verantwortung für das Kind in allen Fragen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	C keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.11	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)?			

6.	Familiäre Situation? / Risiko-Faktoren (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
	Falls Sie Informationen über die familiäre Situation des Kindes haben oder mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten im Gespräch sind, achten Sie auf die Risikofaktoren in der Lebensgeschichte des Kindes. Liegt eine Häufung mehrerer der nun folgenden Risikofaktoren vor? Bitte bedenken Sie: Es handelt sich lediglich um Faktoren, die das Risiko der Vernachlässigung erhöhen. Dies bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass bei Vorliegen mehrerer dieser Faktoren eine Kindesvernachlässigung zwangsläufig gegeben ist.		
6.1	Zur persönlichen Situation der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)		
6.1.1	selbst erlebte häufige Beziehungsabbrüche, Fremdunterbringung, Mangelerfahrungen in der Kindheit?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.2	ausgeprägt negative Emotionalität (leicht auszulösende, intensive Gefühle von Trauer und Niedergeschlagenheit) und/oder hohe Impulsivität?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.3	hohe Neigung zu problemvermeidendem Verhalten / geringe Planungsfähigkeit / unstrukturierten Verhaltensweisen / fehlende Selbststeuerung bzw. Selbstbeherrschung?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.4	Ausgeprägte Bindungsstörungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.5	Psychische Erkrankungen (z. B. depressive Störungen)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.6	Hinweise auf Drogen-, Alkohol und Medikamentenmissbrauch bzw. -Sucht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.7	Gewalt unter Erwachsenen? Partnerschaftskonflikte? Häusliche Gewalt?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2	Zur Situation der Familie?		
6.2.1	Finanzielle Probleme (Armut, Arbeitslosigkeit, Trennung, Schulden, ...)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.2	mangelnde soziale Unterstützung und Entlastung innerhalb und außerhalb der Familie	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.3	Familiäre Überforderungssituationen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.4	Fehlen basaler familiärer Organisation (z.B. Nahrungsmittelaufbereitung, Kochen, Waschen/Putzen, Müllentsorgung)	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.5	Soziale Isolierung	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3	Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse und Ressourcen durch die Mutter / den Vater / die Pflegeperson?		
6.3.1	Unkenntnis von Pflege- und Fürsorgebedürfnissen von Kindern	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.2	Überschätzung kindlicher Selbsthilfepotentiale?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.3	Mangel an erzieherischer Kompetenz (Erziehungsstil / Fähigkeit zum Alltags-Management / Liebe: Gemeinsame Zeit / Achtung - Wertschätzung / Kooperation - Gewährung von Eigenständigkeit - Autonomie-Förderung / Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit - Grenzen-Setzen - Vorbild-Sein / Anregung und Förderung)	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.4	Erkennt altersentsprechende Autonomiebestrebungen des Kindes nicht bzw. ermöglicht altersentsprechende Autonomiebestrebungen nicht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4	Erwachsenenkonflikte um das Kind?		
6.4.1	Steht das Kind in einem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.2	Wird das Kind von einer Bezugsperson für einen Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.3	Das Kind kann keine gute und angemessene Beziehung zu beiden Elternteilen pflegen / gleichzeitig zu Eltern und Großeltern pflegen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.4	Ist das Kind parentifiziert, d.h. übernimmt es die Rolle eines Elternteils bzw. eines Erwachsenen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.5	Das Kind darf in der Familie sein Kind-Sein nicht leben?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.5	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		

ID-Nr.	Wohnsituation: Geeigneter Wach- und Schlafplatz? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)	
7.1.1	Wohnräume sind tagsüber stundenlang abgedunkelt oder künstlich beleuchtet? Erhalten die Wohnräume und kaum Tageslicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.2	Schlafort: Wechselnder Schlafplatz, Verraucht, Laut, Zugluft, nicht beheizbar?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.3	Schlafplatz, Bett, Matratze, Kissen, Bettzeug: Dreck - Feuchtigkeit/ Nässe - Ungeziefer - Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.5	Matratze oder Bett entsprechen nicht der Körpergröße des Kindes?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.6	Wohnung ist nicht mit ausreichenden und funktionstüchtigen Möbeln ausgestattet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.7	Wohnung / Wachplatz: Dunkel - Laut (TV läuft ständig, ...) – Verraucht – Zugluft - nicht beheizbar – überheizt – völlige Unsauberkeit – Dreck – Müll - Feuchtigkeit/Nässe - Ungeziefer, -Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.8	Entwicklungs- bzw. altersangemessenes Spielzeug fehlt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.9	Wohnung: Nichtbeseitigung von erheblichen Gefahren im Haushalt (z.B. defekte Stromkabel)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.10	Keine Möglichkeiten zum Kochen und Kühlen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.11	Wohnung zeigt Spuren äußerer Gewaltanwendung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.12	Obdachlosigkeit oder extrem kleine bzw. gesundheitsgefährdende Unterkunft	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.13	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)	
ID-Nr.	Zusätzliche Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen	
8.1		

ID-Nr..	Kontext der Beobachtung und Einschätzung		
1.0	Fachkraft:	_____	Datum:
	(Name, Vorname, Funktion, Einrichtung)		(Zeitpunkt der Einschätzung)
	Anlass:	_____	(Zeitraum der Beobachtung)

ID-Nr..	Angaben zum Jugendlichen				
1.1	Name	Vorname	Geschlecht	Geburts-Datum	Alter[Jahre;Monat]
	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	_____	_____

ID-Nr..	Äußeres Erscheinungsbild des Jugendlichen / der Jugendlichen (Bitte zutreffende Beschreibungen durch unterstreichen oder einkreisen markieren bzw. unter Anmerkungen ergänzen!)		
2.1	Ausreichende Körperpflege?		
2.1.1	Wäscht sich der Jugendliche regelmäßig und achtet regelmäßig auf körperliche Hygiene?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.2	Putzt der Jugendliche sich die Zähne?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.2	Hat der Jugendliche ständig ein auffälliges Hautbild?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.3	Fällt der Jugendliche ständig durch üblen Körpergeruch auf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.4	Dauerhafter, unbehandelter Ungezieferbefall (z.B. Flöhe, Läuse)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.1.5	Wird auf regelmäßiges Nägel- und Haarschneiden geachtet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2	Schützende Kleidung?		
2.2.1	Bietet die Kleidung hinreichend Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte und Nässe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.2.2	Ist der Jugendliche der Jahreszeit entsprechend gekleidet oder wird er oft schwitzend oder frierend angetroffen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.3	Keine Schuhe (Socken) oder keine in der Größe passenden Schuhe (Socken), nicht witterungsgemäß?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.4	Achten Mutter / Vater / Bezugsperson / Jugendlicher auf regelmäßiges Wechseln der Kleidung? Achten Mutter / Vater / Bezugspersonen / Jugendlicher auf saubere Kleidung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3	Altersgemäße Ernährung?		
2.3.1	Ist die Ernährung (Essen und Trinken) des Jugendlichen altersentsprechend und gesund (Nahrungsqualität!) sowie ausreichend (Menge!) und regelmäßig (Mahlzeiten!)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.3.2	Wird auf sauberes Geschirr (Hygienische Mindeststandards!) geachtet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4	Behandlung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen bzw. Sicherung der medizinischen Versorgung?		
2.4.1	Werden Krankheiten des Jugendlichen nicht oder zu spät erkannt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.2	Bei Erkrankungen des Jugendlichen und in Notsituationen erfolgen Arztbesuche?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.3	Verschriebene Medikamente werden besorgt und regelmäßig eingenommen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.4	Werden ärztliche Anweisungen eingehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.5	Werden Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen nicht erkannt und/oder unsachgemäß behandelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.6	Zähne: Überwiegend kaputte schwarze Zähne, eventuelle Schmerzzustände, Mundgeruch?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.7	Besteht für den Jugendlichen eine Krankenversicherung? Bemühen sich die Mutter / der Vater darum?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	
2.4.8	Gleichgültigkeit der Mutter / des Vaters und keinerlei Interesse an Gesundheitsfragen um das Kind?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen	

2.5	Besondere körperliche Auffälligkeiten?			
2.5.1	Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt (Bitte Unzutreffendes streichen)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.2	Chronische Krankheiten, Behinderungen (Wenn ja, bitte angeben)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.3	Krankheitsanfälligkeit, viele Krankenhausaufenthalte, häufige Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Asthma oder. Auffallend wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte, wenig Arztbesuche	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.4	Auffällige Hämatome (z.B. am Rücken, Brust, Bauch, Po, geformte Hämatome), Striemen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.6	Knochenbrüche, Verbrennungen, Verbrühungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.7	Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.8	Massive und/oder wiederholte Zeichen von Verletzungen – insbesondere bei unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.9	Einnässen / Einkoten?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.10	Lassen sich Zeichen von Fehl-, Unter- bzw. Überernährung erkennen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.11	Fallen Narben (ältere sowie frische) oder andere Hinweise auf selbstverletzendes Verhalten auf?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.6	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)			
3.	Verhalten des Jugendlichen / der Jugendlichen (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)			
3.1	Lernverhalten / Leistungsverhalten			
3.1.1	Zeigt der Jugendliche einen deutlich altersunangemessenen körperlichen Entwicklungsstand (Körpermotorik, Handmotorik, Handlungskoordination, Gleichgewichtssinn)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.2	Zeigt der Jugendliche einen deutlich altersunangemessenen Entwicklungsstand der Sprache (Wortschatz, Satzbildung, Artikulation, Sprachverständnis)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.3	Zeigt der Jugendliche einen deutlich altersunangemessenen kognitiven Entwicklungsstand (Situationsverständnis, Verständnis von Handlungsanweisungen, Lernverhalten, Spielverhalten)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.4	Zeigt der Jugendliche einen deutlich altersunangemessenen Entwicklungsstand der Emotionen (Gefühle erkennen, benennen, ausdrücken, bewältigen)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.5	Zeigt der Jugendliche einen deutlich altersunangemessenen sozialen Entwicklungsstand (Spielverhalten, Umgang mit Gleichaltrigen, Umgang mit Erwachsenen)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.6	Zeigt der Jugendliche altersunangemessene Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.7	Zeigt der Jugendliche altersunangemessene Konzentrationsschwächen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.8	Zeigt der Jugendliche Schlafstörungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.9	Zeigt der Jugendliche Essstörungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.10	Zeigt der Jugendliche eine geringe Lernmotivation/Anstrengungsbereitschaft im Unterricht/in der Berufsausbildung u. außerhalb der Schule/der Berufsausbildung?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.1.11	Das Verhältnis des Jugendlichen zur Schule/Berufsausbildung ist bestimmt durch: Unterrichtsschwächen, keinen regelmäßigen Schulbesuch, Schulverweigerung bzw. Abbrüche/Verweigerungen/Wechsel von Ausbildungsplätzen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

3.2	Soziales Verhalten / Emotionales Verhalten		
3.2.1	Wirkt der Jugendliche auffallend zurückgezogen, ruhig und/oder teilnahmslos?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.2	Wirkt der Jugendliche auffallend unruhig, unkonzentriert und zeigt hohe körperliche Unruhe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.3	Wirkt der Jugendliche stark verängstigt und zurückgezogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.4	Zeigt der Jugendliche eine anhaltende traurige Verstimmung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.5	Zeigt der Jugendliche mangelndes Interesse an der Umwelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.6	Wirkt der Jugendliche aggressiv und/oder selbstverletzend?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.7	Wirkt der Jugendliche besonders unselbstständig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.8	Zeigt der Jugendliche sehr geringes Selbstvertrauen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.9	Wirkt der Jugendliche distanzlos gegenüber Fremden?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.10	Zeigt der Jugendliche auffällig aggressives, gewalttätiges, rücksichtsloses Verhalten gegenüber anderen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.11	Ist das Verhalten des Jugendlichen durch Lügen, Stehlen und/oder Erpressungen Dritter gekennzeichnet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.12	Hält der Jugendliche keine Grenzen und Regeln ein (Schule o. Gruppe o. Familie), akzeptiert keine gesellschaftliche Normen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.13	Hat der Jugendliche keine sozialen Kontakte außerhalb der Familie / Freunde / Bekannte (Altersangemessen!), ist nicht in die Klasse o. Gruppe integriert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.14	Wirkt der Jugendliche suizidal (z.B. wiederholte unplausible Unfälle)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.15	Zeigt der Jugendliche problematisches sexuelles Verhalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.16	Zeigt der Jugendliche problematischen Umgang mit Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.17	Ist der Jugendliche Mitglied einer problematischen Jugendgruppe oder hält sich in einem problematischen Jugendmilieu auf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.18	Übernimmt der Jugendliche gegenüber anderen Familienmitgliedern versorgende Rollen, die mit eigenen Entwicklungsbedürfnissen kollidieren?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.19	Läuft der Jugendliche weg und/oder hält er sich an gefährdenden Orten auf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.20	Konsumiert der Jugendliche Zigaretten, Alkohol und/oder andere Drogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2.21	Verhaltensweisen und/oder verbale Äußerungen des Jugendlichen verweisen auf massive Probleme/Konflikte der Identitätsentwicklung (Körper/Sexualität, Rolle, Peer, Ablösung, Beruf, Partnerschaft, Gesellschaft, Werte, Identität Zukunft)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.3	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		

3.4	Kooperationsbereitschaft des Jugendlichen / der Jugendlichen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)		
3.4.1	Wünscht Hilfe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.4.2	Teilt die Problemsicht der Fachkraft?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.4.3	Teilt die Ansicht der Fachkraft in Hinsicht auf Lösungs- und Hilfsansätze?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.4.4	Hält sich an getroffene Vereinbarung (zu 75%)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.4.4	Termine und Kontaktabsprachen werden eingehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.4.5	Beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.4.6	Reagiert im Kontakt <i>nicht</i> aggressiv, distanzlos und/oder ablehnend?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.4.7	Übernimmt Verantwortung für persönliche Handlungen in allen Fragen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.4.8	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		
4.	Äußeres Erscheinungsbild der Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
4.1.	Fehlende oder erschwerte Ansprechbarkeit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.2	Übererregtheit, Verwirrtheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.3	Häufige Benommenheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.4	Mangelnde Fähigkeit zur Kontrolle von Aggression und Wut?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.5	Auffallende Vergesslichkeit bzw. Erinnerungslücken	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.6	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		
5.	Verhalten Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
5.1	Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung?		
5.1.1	Wird dem Jugendlichen altersgerecht Kontakt und Ansprache (Körperkontakt, Blickkontakt & Sprechen) geboten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.2	Wird dem Jugendlichen Achtung und Wertschätzung entgegen gebracht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.3	Wird dem Jugendlichen bei Krankheit oder Verletzung Trost verweigert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.4	Wird der Jugendliche in Familienaktivitäten miteinbezogen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.5	Wird mit dem Jugendlichen bei unerwünschtem Verhalten angemessen umgegangen (Grenzsetzung ohne Gewalt, Orientierung situations- u. altersangemessen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.1.6	Werden Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele) zum Erziehungersatz?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2	Sicherheit und Geborgenheit?		
5.2.1	Werden Unwohläußerungen des Jugendlichen wahr und ernst genommen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.2	Ist der Jugendliche einer gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.3	Machen die Mutter / der Vater dem Jugendlichen durch Anschreien, Drohungen, grobes Anfassen, Schütteln, Schlagen oder Nichtbeachten / Alleinlassen Angst?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.4	Erlebt der Jugendliche einen geregelten Tagesablauf?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

5.3	Schutz vor Gefahren?		
5.3.1	Wird die Aufsicht alters- und situationsangemessen wahrgenommen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.2	Wird der Jugendliche für sein Alter zu lange allein gelassen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.3	Werden Gefahren im Haushalt übersehen (defekte Stromkabel, Steckdosen, ungesicherte Treppen, gefährliches Spielzeug etc.)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.4	Werden gefährliche Gegenstände (Medikamente, Putzmittel, Alkohol, Drogen, Waffen, u.a.m.) sicher aufgehoben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.5	Werden Haustiere sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.6	Werden Gefahren im Wohnumfeld (Spielplatz, Garten, ...) erkannt und behoben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.7	Wenn eine Begleitung auf dem Weg zur Schule / Besuch von Freizeiteinrichtungen / auf Wegen im Wohnumfeld nötig ist, wird diese gewährleistet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.8	Wird dem Jugendlichen altersgemäß ein Umgang mit Gefahren (Umwelt, Dritte Personen, Fremde) vermittelt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.9	Wird der Jugendliche einer gefährdenden Umgebung (Bierzelt, verrauchte Kneipe, Haus-Party, ...) ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.10	Wird durch Mutter / Vater / Bezugspersonen / Jugendlichen auf den sicheren Umgang mit Auto, Motorrad, Moped, Mofa, Fahrrad geachtet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.11	Unangemessener Umgang mit Medien (TV, Video, PC, Smartphone, Audio-CD's, Zeitschriften, PC-, Konsolen-, Smartphone- und Video-Spiele)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.12	Unangemessene Geräuschkulisse durch Medien (s.o.) und/oder Besucher	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3.13	Sind Eltern durch psychische Beeinträchtigungen, Suchtabhängigkeit, intellektuelle Beeinträchtigungen o.ä. in ihrer Wahrnehmung getrübt oder in ihrer Verantwortungsfähigkeit eingeschränkt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4	Gewalt gegen den Jugendlichen / die Jugendliche? (Familiäres bzw. soziales Umfeld)		
5.4.1	Körperliche Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.2	Seelische Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.3	Sexuelle Grenzverletzungen / sexuelle Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.4	Miterleben Häuslicher Gewalt (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.5	Erwachsenenkonflikte um den Jugendlichen / die Jugendliche (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.6	Autonomiekonflikte (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4.8	Ausbeutung als Arbeitskraft (Verdachtsmomente / Konkrete Hinweise)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5	Individualität und Selbstbestimmung?		
5.5.1	Wird der Jugendliche als Besitz betrachtet, über den man nach Belieben verfügen kann?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.2	Lassen Mutter / Vater / Bezugsperson dem Jugendlichen Raum und „klammern“ nicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.3	Existiert ein Platz, an dem der Jugendliche zur Ruhe kommen kann bzw. in Ruhe gelassen wird?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.4	Mutter / Vater / Bezugsperson schenken dem Jugendlichen Aufmerksamkeit, wenn er sich Handlungen / Worten mitteilen möchte?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.5	Wird der Jugendliche zur Selbstständigkeit ermutigt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.6	Wird der Jugendliche in seiner Bewegungsfreiheit unangemessen eingeschränkt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.7	Wird mit dem Jugendlichen nur dann körperliche Nähe hergestellt, wenn das eigene Bedürfnis nach Körperkontakt, Zuneigung und Zärtlichkeit befriedigt werden soll?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.8	Ignoranz der jugendlichen Bedürfnisse / der altersentsprechenden Autonomiebedürfnisse?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5.9	Eine altersangemessen Beteiligung des Jugendlichen an Entscheidungen findet nicht statt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen

5.6	Ansprache / Entwicklungsförderung?		
5.6.1	Wird der Jugendliche immer wieder angeschaut (Blickkontakt)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.2	Wird nicht oder kaum mit dem Jugendlichen gesprochen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.3	Wird sich nicht oder kaum mit dem Jugendlichen beschäftigt (z.B. gemeinsame Freizeitaktivitäten)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.6	Nicht altersgerechte emotionale Interaktion mit dem Jugendlichen (z.B. schroffer/kühler Umgangston)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.7	Ist der Jugendliche sozial isoliert, kommt es nie mit anderen Jugendlichen/Erwachsenen (z.B. Spielplatz, Freizeitverein, etc.) in Kontakt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6.8	Notwendiger, zusätzlicher Förderbedarf wird erkannt und jede im Rahmen der Eltern durchführbare entwicklungsbedingte Zusatzförderung wird in Anspruch genommen? (z.B. Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung, Heilpädagogik, etc.)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7	Verlässliche Betreuung und Aufsicht?		
5.7.1	Wird der Jugendliche ständig verschiedenen Personen zur Betreuung überlassen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7.2	Gefährdende Aufsichtspersonen, z.B. Betrunkene, Fremde?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7.3	Der Jugendliche hat keine verantwortungsfähige Bezugsperson, die beabsichtigt, langfristig für den Jugendlichen zu sorgen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		
5.9	Kooperationsbereitschaft der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)		
5.9.1	Wünscht Hilfe?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.2	Teilt die Problemsicht der Fachkraft?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.3	Teilt die Ansicht der Fachkraft in Hinsicht auf Lösungs- und Hilfeansätze?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.4	Hält sich an getroffene Vereinbarung (zu 75%)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.5	Kontaktaufnahme: Adressdaten für Anschreiben sind aktuell / Telefondaten für Telefonate sind aktuell bzw. werden aktualisiert?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.6	Hausbesuche sind möglich (Name am Briefkasten, Klingel funktioniert (??), öffnet bei angekündigtem und unangekündigtem Hausbesuch)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.7	Termine und Kontaktabsprachen werden eingehalten?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.8	Beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.9	Reagiert im Kontakt <i>nicht</i> aggressiv, distanzlos und/oder ablehnend?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.10	Übernimmt Verantwortung für den Jugendlichen in allen Fragen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9.11	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		

6.	Familiäre Situation? / Risiko-Faktoren (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)			
	Falls Sie Informationen über die familiäre Situation des Kindes haben oder mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten im Gespräch sind, achten Sie auf die Risikofaktoren in der Lebensgeschichte des Kindes. Liegt eine Häufung mehrerer der nun folgenden Risikofaktoren vor? Bitte bedenken Sie: Es handelt sich lediglich um Faktoren, die das Risiko der Vernachlässigung erhöhen. Dies bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass bei Vorliegen mehrerer dieser Faktoren eine Kindesvernachlässigung zwangsläufig gegeben ist.			
6.1	Zur persönlichen Situation der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)			
6.1.1	selbst erlebte häufige Beziehungsabbrüche, Fremdunterbringung, Mangelserfahrungen in der Kindheit?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.2	ausgeprägt negative Emotionalität (leicht auszulösende, intensive Gefühle von Trauer und Niedergeschlagenheit) und/oder hohe Impulsivität?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.3	hohe Neigung zu problemvermeidendem Verhalten / geringe Planungsfähigkeit / unstrukturierten Verhaltensweisen / fehlende Selbststeuerung bzw. Selbstbeherrschung?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.4	Ausgeprägte Bindungsstörungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.5	Psychische Erkrankungen (z. B. depressive Störungen)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.6	Hinweise auf Drogen-, Alkohol und Medikamentenmissbrauch bzw. -Sucht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.7	Gewalt unter Erwachsenen? Partnerschaftskonflikte? Häusliche Gewalt?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2	Zur Situation der Familie?			
6.2.1	Finanzielle Probleme (Armut, Arbeitslosigkeit, Trennung, Schulden, ...)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.2	mangelnde soziale Unterstützung und Entlastung innerhalb und außerhalb der Familie	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.3	Familiäre Überforderungssituationen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.4	Fehlen basaler familiärer Organisation (z.B. Nahrungsmittelaufkauf, Kochen, Waschen/Putzen, Müllentsorgung)	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.5	Soziale Isolierung	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3	Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse und Ressourcen durch die Mutter / den Vater / die Pflegeperson?			
6.3.1	Unkenntnis von Pflege- und Fürsorgebedürfnissen von Kindern	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.2	Überschätzung kindlicher Selbsthilfepotentiale?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.3	Mangel an erzieherischer Kompetenz (Erziehungsstil / Fähigkeit zum Alltags-Management / Liebe: Gemeinsame Zeit / Achtung - Wertschätzung / Kooperation - Gewährung von Eigenständigkeit - Autonomie-Förderung / Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit - Grenzen-Setzen - Vorbild-Sein / Anregung und Förderung)	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.4	Erkennt altersentsprechende Autonomiebestrebungen des Kindes nicht bzw. ermöglicht altersentsprechende Autonomiebestrebungen nicht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4	Erwachsenenkonflikte um das Kind?			
6.4.1	Steht das Kind in einem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.2	Wird das Kind von einer Bezugsperson für einen Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.3	Das Kind kann keine gute und angemessene Beziehung zu beiden Elternteilen pflegen / gleichzeitig zu Eltern und Großeltern pflegen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.4	Ist das Kind parentifiziert, d.h. übernimmt es die Rolle eines Elternteils bzw. eines Erwachsenen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.5	Das Kind darf in der Familie sein Kind-Sein nicht leben?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.5	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)			

ID-Nr.	Wohnsituation: Geeigneter Wach- und Schlafplatz? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
7.1.1	Wohnräume sind tagsüber stundenlang abgedunkelt oder künstlich beleuchtet? Erhalten die Wohnräume und kaum Tageslicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.2	Schlafort: Wechselnder Schlafplatz, Verraucht, Laut, Zugluft, nicht beheizbar?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.3	Schlafplatz, Bett, Matratze, Kissen, Bettzeug: Dreck - Feuchtigkeit/ Nässe - Ungeziefer - Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.5	Matratze oder Bett entsprechen nicht der Körpergröße des Kindes?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.6	Wohnung ist nicht mit ausreichenden und funktionstüchtigen Möbeln ausgestattet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.7	Wohnung / Wachplatz: Dunkel - Laut (TV läuft ständig, ...) – Verraucht – Zugluft - nicht beheizbar – überheizt – völlige Unsauberkeit – Dreck – Müll - Feuchtigkeit/Nässe -Ungeziefer, -Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.8	Entwicklungs- bzw. altersangemessenes Spielzeug fehlt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.9	Wohnung: Nichtbeseitigung von erheblichen Gefahren im Haushalt (z.B. defekte Stromkabel)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.10	Keine Möglichkeiten zum Kochen und Kühlen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.11	Wohnung zeigt Spuren äußerer Gewaltanwendung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.12	Obdachlosigkeit oder extrem kleine bzw. gesundheitsgefährdende Unterkunft	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.13	Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)		
ID-Nr.	Zusätzliche Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen		
8.1			

Arbeitshinweise	
Zielgruppe:	Alle Fachkräfte die mit behinderten Kindern und Jugendlichen arbeiten. Ergänzungsbogen zu den altersabhängigen Dokumentationsbögen „Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte Kindeswohlgefährdung“ AH-3-01a bis AH-3-01e
Zielsetzung:	Sensibilisierung der Fachkräfte für die Besonderheiten der Kindeswohlgefährdungen bei jungen Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen.
Verwendung	Da behinderte junge Menschen nicht nach dem Lebensalter, sondern nach dem jeweiligen Entwicklungsalter betrachtet werden müssen erfolgt die Auswahl des entsprechenden Dokumentationsbogen „Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte Kindeswohlgefährdung“ (AH-3-01a bis AH-3-01e) für das Kind bzw. den Jugendlichen entsprechend seines Entwicklungsalters. Zusätzlich kommt dieser Zusatzbogen zum Einsatz.
Beachten:	Generell ist darauf zu achten, dass nicht das tatsächliche Lebensalter, sondern das erreichte Entwicklungsalter beachtet wird! Manche der im folgenden genannten Besonderheiten beziehen sich nur auf bestimmte Behinderungsarten.

ID-Nr..	Kontext der Beobachtung und Einschätzung		
1.0	Fachkraft:	_____	Datum:
		(Name, Vorname, Funktion, Einrichtung)	(Zeitpunkt der Einschätzung)
	Anlass:	_____	(Zeitraum der Beobachtung)

ID-Nr..	Angaben zum Kind				
1.1	Name	Vorname	Geschlecht		Geburts-Datum
	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich	_____
					Alter[Jahre;Monat]

Medizinische Diagnose (Gutachten / Befunde / Ausweise / etc.)	

Sozialpädagogische Diagnose (Beschreibung der Behinderung und deren Auswirkungen auf das alltägliche Leben)	

ID-Nr..	Äußeres Erscheinungsbild des Kindes / des Jugendlichen (Bitte Beobachtungen / Hinweise ergänzen!)		
		Nein -	Ja +
			Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
2.1	Ausreichende Körperpflege?		
	Allgemein	Behinderte Kinder / Jugendliche können ihre Bedürfnisse / Befindlichkeiten oft nicht selbst äußern und nehmen dies zum Teil auch nicht wahr. Behinderungsbedingt mögliche Selbständigkeit ist zu fördern! Dem Entwicklungsstand entsprechend Körper- und Zahnpflege kontrollieren, begleiten und Selbständigkeit fördern! Intimsphäre wahren! Auf Pflegeschäden wie Wundliegen, Abszesse, Offene Stellen, Hautschädigungen achten. Regelmäßiges Windeln, regelmäßige Hautpflege notwendig	Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
	Bettlägrig	richtige Lagerung Wundliegen vermeiden	

		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
2.2	Schützende Kleidung?			
	Allgemein	Ist die Kleidung altersgerecht? Oftmals ist auch tagsüber ein Wechsel der Kleidung notwendig (Kleckern, Sabbern) <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
	Rollstuhlfahrer	Wintersack als Schutz vor Erfrierungen vorhanden? Sonnenschutz? <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
	Körperliche Behinderungen	Zur Förderung der Selbstständigkeit ist auf leicht zu handhabende Kleidung zu achten. <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
2.3	Altersgemäße Ernährung?			
	Sondenernährung	Essenstemperatur beachten? BMI wird behinderungsbedingt unterschritten Erhöhte Gefahr von Dehydrierung Verschärfte Hygiene beachten! <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
	Behinderungsbedingte Schluckbeschwerden	Feste Nahrung kann nur in kleinen Mengen und unter Aufsicht aufgenommen werden <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
	Stoffwechsel- erkrankungen u. Lebensmittelallergien	Werden unverträgliche Nahrungsmittel konsequent vermieden? <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
	Prada-Will-Syndrom	Kein Sättigungsgefühl <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
	Allgemeine Essens-/ Trinkstörung behinderungsbedingt oder durch Medikamentengabe; Unfähigkeit, Nahrungsbedarf wahrzunehmen	BMI wird unterschritten/überschritten Medikamente beeinflussen Gewicht Eltern müssen Essens- und Trinkmenge überwachen <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
2.4	Behandlung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen bzw. Sicherung der medizinischen Versorgung?			
	Arztbesuche	Regelmäßige behinderungsbezogene Arztbesuche über die U1- bis U9-Untersuchungen hinaus. <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
	Therapeutische Versorgung	Einhaltung notwendiger therapeutischer Maßnahmen zur Förderung (regelmäßiger Besuch SPZ, Frühförderung z.B. in Kita?) Therapieumsetzung im Alltag Achtung bei ständigem Wechsel der Therapieform und der Therapeuten (Ärztelisting) <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
	Medikamentengabe	Angemessene Medikamentengabe entsprechend der ärztlichen Verordnung <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
	Heil- und Hilfsmittel- versorgung	Regelmäßige Anwendung, regelmäßige Größenanpassung <small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		
		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
2.5	Besondere körperliche Auffälligkeiten?			
		<small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>		

3.	Verhalten des Kindes (Bitte Beobachtungen / Hinweise ergänzen!)			
		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
3.1	<i>Lernverhalten / Leistungsverhalten – Auffälligkeiten/ Störungen?</i>			
	<small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>			
		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
3.2	<i>Soziales Verhalten / Emotionales Verhalten – Auffälligkeiten / Störungen?</i>			
	<small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>			
		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
3.3	<i>Anmerkungen / Ergänzungen – Auffälligkeiten / Störungen?</i>			
	<small>Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen</small>			
4.	Äußeres Erscheinungsbild der Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)			
4.1	Fehlende oder erschwerte Ansprechbarkeit?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.2	Übererregtheit, Verwirrtheit?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.3	Häufige Benommenheit?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.4	Mangelnde Fähigkeit zur Kontrolle von Aggression und Wut?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.5	Auffällende Vergesslichkeit bzw. Erinnerungslücken?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.6	Anzeichen für Überforderung / Burn-Out durch extreme Dauerbelastung?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.7	<i>Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)</i>			

5. Verhalten Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
5.1	Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung?			
Allgemein	Schuldgefühle, Verleugnung und mangelnde Akzeptanz der Behinderung können zu Kontaktschwierigkeiten führen.			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
	Fehlende Aufklärung kann zu Hilflosigkeit führen.			
	Fehlendes Wissen über die Prognose führen zu Ablehnung oder Überfürsorge.			
	Emotionale Zuwendung ist besonders wichtig, um Bedürfnisse des Kindes zu erkennen (diese Kinder können sich selber oftmals nicht ausdrücken – Hunger, Durst, Schmerzen, Hygiene)			
	Oftmals dauerhafte Überforderung der Bezugsperson vorhanden.			
Körperkontakt	Behinderte Kinder / Jugendliche können den Körperkontakt nicht immer aktiv herstellen, benötigen ihn aber intensiv von den Bezugspersonen. Autisten lehnen in der Regel Körperkontakt ab.			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
Blickkontakt	Abhängig von der Besonderheit der Behinderung nicht immer möglich			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
Gefühle für das Kind	Extreme Dauerbelastungen können zu unangemessenem Verhalten / Gereiztheit führen – dies kann zu negativen Gefühlen führen. Erst wenn Eltern keine Hilfen annehmen, besteht die Gefahr der Kindeswohlgefährdung.			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
Wertschätzung	Akzeptanz der Behinderung – kleine Erfolge wahrnehmen und wertschätzen			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
Beziehung	Das behinderte Kind steht oftmals so im Mittelpunkt, dass die Geschwisterkinder zu wenig Beachtung finden (unter anderem zu still, depressiv, sozial isoliert).			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
	Überfürsorglichkeit und gegenseitige Abhängigkeit (Hassliebe) kann zu einem gestörten Verhältnis zum Kind/jungen Menschen führen.			
	Darf das Kind sich entwickeln und bei älteren Kindern: sich auch ablösen?			
5.2	Sicherheit und Geborgenheit?			
5.2.1	Werden Unwohläußerungen des Kindes wahr und ernst genommen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.2	Ist das Kind einer gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.3	Machen die Mutter / der Vater dem Kind durch Anschreien; Drohungen, grobes Anfassen, Schütteln, Schlagen oder Nichtbeachten / Alleinlassen Angst?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2.4	Erlebt das Kind einen geregelten Tagesablauf?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
5.3	Schutz vor Gefahren?			
Allgemein	Fehlendes Gefahrenbewusstsein auch bei älteren Kindern, fehlende Lernfähigkeit beim Umgang mit Gefahren			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
	Erhöhte Gefahr im Straßenverkehr			
	Gefahrenquellen werden nicht erkannt			
	Auffälliges Aggressionsverhalten kann behinderungsbedingt sein (z.B. Tourette-Syndrom, Spucken, Treten, Lautieren, Schreien)			
	Aufsicht im Regelfall auch bei älteren Kindern notwendig			
	Einschränkung der Bewegungsmöglichkeit nur im angemessenen Rahmen			
	Balance zwischen Fürsorge und Überfürsorglichkeit halten			
Sturzgefährdete Kinder, Epilepsie, Glasknochenkrankheit	Sind Schutzvorrichtungen wie zum Beispiel Kopfschutz vorhanden und werden diese genutzt?			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen

	Selbst- und fremd-gefährdendes Verhalten	Behinderungsbild beachten			
		Fehlendes Schmerzempfinden, fehlende Impulskontrolle kann eine Ursache sein.			
		Fehlende Einsicht in die Konsequenzen der eigenen Handlungen (Ursache- Wirkungszusammenhang)			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
	Distanzlosigkeit	Übermäßige Suche nach Körperkontakt zu fremden Menschen, auch sexualisiert, Mitgehen mit Fremden	können behinderungsbedingt sein und benötigen besondere Hilfestellung zum Erlernen des angemessenen Umgangs mit der Sexualität		Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
		Sexualisierte Sprache			
		Intimberührung (sich selbst und andere) in der Öffentlichkeit			
				Nein -	Ja +
					Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
5.4	Schutz vor Gewalt?				
	Verletzungen und Verhalten können behinderungsbedingt sein	Blaue Flecken auf Grund von ungestüher und unkontrollierter Bewegungen, Medikamenten oder Krankheiten			
		lautes unkontrolliertes Schreie und Weinen kann eine Form der Kommunikation sein			
		Physiotherapeutischen Übungen zu Hause sind unter Umständen sehr schmerzhaft aber notwendig.			
		Zwänge und Ticks können zu Verletzungen führen			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
	Wenn behinderte Kinder / Jugendliche Gewalt erfahren, sind sie dieser stärker ausgeliefert	Mangelnde Körperwahrnehmung des Kindes			
		Erhöhte Abhängigkeit des Kindes von Bezugspersonen			
		Fehlende Kommunikationsmöglichkeiten des behinderten Kindes			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
	Sexuelle Gefährdung	Aufgrund starker Abhängigkeit von Pflegenden, sexueller Distanzlosigkeit gegenüber Fremden und fehlender Sprache besteht eine erhöhte Gefahr des sexuellen Missbrauchs.			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
				Nein -	Ja +
					Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
5.5	Individualität und Selbstbestimmung?				
				Nein -	Ja +
					Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
5.6	Ansprache und Entwicklungsförderung?				
				Nein -	Ja +
					Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
5.7	Verlässliche Betreuung und Aufsicht?				
	Schulbesuch	Geeignete Schule vorhanden?			
		Fehlzeiten behinderungsbedingt?			
		Behinderungsbedingt gestörter Schlafrhythmus kann zu Konzentrationsstörungen und Einschlafen in der Schule führen.			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
	Betreuung bei Berufstätigkeit	Behinderungsbedingt kann eine Nachmittagsbetreuung auch für ältere Kinder notwendig sein, die jedoch von Schule nicht angeboten wird. Wie stellt die Familie diese Betreuung sicher? (Betreuungsangebote sind unzureichend und für die Eltern teuer)			
		Ferienbetreuung abgesichert?			
		Sind ausreichende außerschulische soziale Kontakte vorhanden?			Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
				Nein -	Ja +
					Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
5.8	Kooperationsbereitschaft? (der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- und Pflegepersonen)				
				Nein -	Ja +
					Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
5.9	Anmerkungen / Ergänzungen?				
					Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen

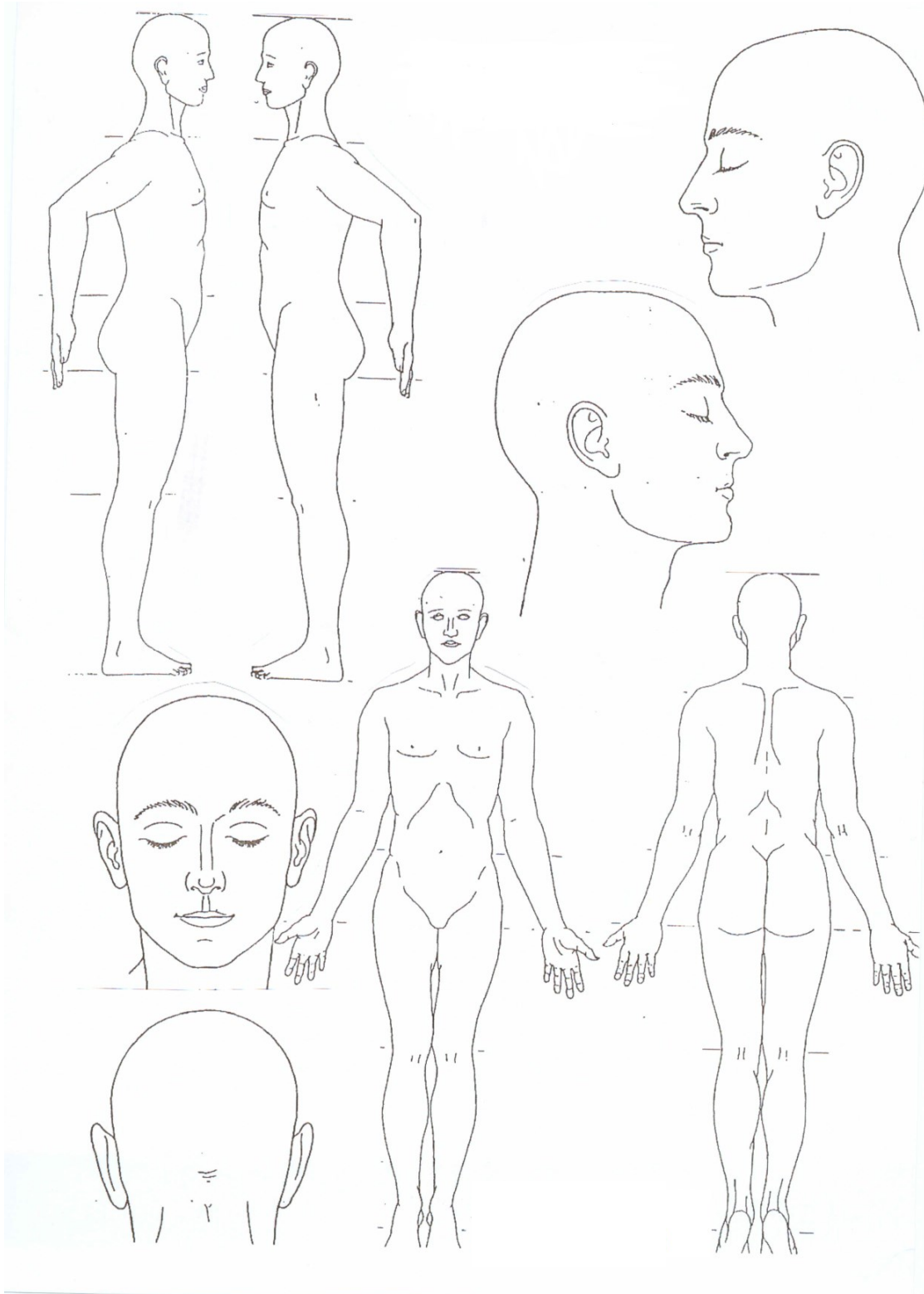
6.	Familiäre Situation? / Risiko-Faktoren (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)			
	Falls Sie Informationen über die familiäre Situation des Kindes haben oder mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten im Gespräch sind, achten Sie auf die Risikofaktoren in der Lebensgeschichte des Kindes. Liegt eine Häufung mehrerer der nun folgenden Risikofaktoren vor? Bitte bedenken Sie: Es handelt sich lediglich um Faktoren, die das Risiko der Vernachlässigung erhöhen. Dies bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass bei Vorliegen mehrerer dieser Faktoren eine Kindesvernachlässigung zwangsläufig gegeben ist.			
6.1	Zur persönlichen Situation der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)			
6.1.1	selbst erlebte häufige Beziehungsabbrüche, Fremdunterbringung, Mangelerfahrungen in der Kindheit?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.2	ausgeprägt negative Emotionalität (leicht auszulösende, intensive Gefühle von Trauer und Niedergeschlagenheit) und/oder hohe Impulsivität?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.3	hohe Neigung zu problemvermeidendem Verhalten / geringe Planungsfähigkeit / unstrukturierten Verhaltensweisen / fehlende Selbststeuerung bzw. Selbstbeherrschung?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.4	Ausgeprägte Bindungsstörungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.5	Psychische Erkrankungen (z. B. depressive Störungen)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.6	Hinweise auf Drogen-, Alkohol und Medikamentenmissbrauch bzw. -Sucht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.7	Gewalt unter Erwachsenen? Partnerschaftskonflikte? Häusliche Gewalt?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2	Zur Situation der Familie?			
6.2.1	Finanzielle Probleme (Armut, Arbeitslosigkeit, Trennung, Schulden, ...)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.2	mangelnde soziale Unterstützung und Entlastung innerhalb und außerhalb der Familie	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.3	Familiäre Überforderungssituationen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.4	Fehlen basaler familiärer Organisation (z.B. Nahrungsmiteileinkauf, Kochen, Waschen/Putzen, Müllentsorgung)	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.5	Soziale Isolierung	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3	Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse und Ressourcen durch die Mutter / den Vater / die Pflegeperson?			
6.3.1	Unkenntnis von Pflege- und Fürsorgebedürfnissen von Kindern	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.2	Überschätzung kindlicher Selbsthilfepotentiale?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.3	Mangel an erzieherischer Kompetenz (Erziehungsstil / Fähigkeit zum Alltags-Management / Liebe: Gemeinsame Zeit / Achtung - Wertschätzung / Kooperation - Gewährung von Eigenständigkeit - Autonomie-Förderung / Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit - Grenzen-Setzen - Vorbild-Sein / Anregung und Förderung)	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.4	Erkennt altersentsprechende Autonomiebestrebungen des Kindes nicht bzw. ermöglicht altersentsprechende Autonomiebestrebungen nicht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4	Erwachsenenkonflikte um das Kind?			
6.4.1	Steht das Kind in einem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.2	Wird das Kind von einer Bezugsperson für einen Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.3	Das Kind kann keine gute und angemessene Beziehung zu beiden Elternteilen pflegen / gleichzeitig zu Eltern und Großeltern pflegen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.4	Ist das Kind parentifiziert, d.h. übernimmt es die Rolle eines Elternteils bzw. eines Erwachsenen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.5	Das Kind darf in der Familie sein Kind-Sein nicht leben?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.5	Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich):			

		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
7.	Wohnsituation: Geeigneter Wach- und Schlafplatz?			
Schlafplatz	Allgemein	Pflegebett notwendig und vorhanden?		Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen
		Raus-Fall- Schutz notwendig und vorhanden?		
	Bettlägrige	Erhöhter Bettwäschewechselbedarf, teilweise täglich notwendig		
		Matratze durchgelegen?		
		Ausreichende Lüftung		
		Fixierung nur nach richterlicher Anordnung		
		Raus-Fallschutz wird angemessen eingesetzt?		
	Geistig Behinderte	Häufig sehr individuelle Schlafplatzgestaltung – „Schlaf- und Rückzugshöhle“ – trotzdem ist dieHygiene zu beachten		
		Mitunter behinderungsbedingte Schlafstörungen oder gestörter Tag/Nachtrhythmus		
	Zimmer Küche Bad	Allgemein		
Autisten		reizarme und nüchterne Umgebung ist mitunter erforderlich!	Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen	
Körperliche Behinderungen		Bewegungsfreiheit, Zugang zu allen Räumen, Rollstuhlgerecht wünschenswert aber nicht immer umsetzbar	Anmerkungen / Beobachtungen / Notizen	
Anmerkungen / Ergänzungen? (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich)				

		Nein -	Ja +	Informationen / Beobachtung / Angaben fehlen
8.	Zusätzliche Beschreibungen / Anmerkungen?			

Schematische Darstellung: Beobachtete körperlichen Verletzungszeichen

Bitte zeichnen Sie auf der schematischen Darstellung den Ort und die Form der körperlichen Verletzungszeichen ein, die Sie beobachtet haben.



Detaillierte Beschreibung: Beobachtete körperlichen Verletzungszeichen

Bitte beschreiben Sie die körperlichen Verletzungszeichen, die Sie beobachtet haben, nach Form, Größe [Bitte messen & Zentimeterangabe], Farbe und Zustand. Aufgrund der äußeren Veränderung der Wundzeichen im Verlauf von 5-6 Tagen nach dem ersten Auftreten empfiehlt sich eine Wiederholung der Beobachtungsbeschreibung in Abständen von 1 bis 2 Tagen.

NUR AUSZUFÜLLEN VON DER FACHKRAFT IM JUGENDAMT !

ID-Nr..	Kontext der Beobachtung und Einschätzung			
1.0	Fachkraft:	_____ (Name, Vorname, Funktion, Einrichtung)		Datum: _____ (Zeitpunkt der Einschätzung)
	Anlass:	_____ (Zeitraum der Beobachtung)		

ID-Nr..	Angaben zum Säugling					
1.1	Name	Vorname	Geschlecht		Geburts-Datum	Alter [Jahre; Monat]
	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich	_____	_____

ID-Nr..	Äußeres Erscheinungsbild des Kindes / Jugendlichen (Bitte zutreffende Beschreibungen durch unterstreichen oder einkreisen markieren bzw. unter Anmerkungen ergänzen!)			
2.1	Ausreichende Körperpflege?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.2	Schützende Kleidung ?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.3	Altersgemäße Ernährung (Essen & Trinken)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.4	Behandlung von Krankheiten und Entwicklungsstörungen bzw. Sicherung der medizinischen Versorgung?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5	Besondere körperliche Auffälligkeiten?			
2.5.1	Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt (Bitte Unzutreffendes streichen)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.2	Chronische Krankheiten, Behinderungen (Wenn ja, bitte angeben)?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.3	Krankheitsanfälligkeit, viele Krankenhausaufenthalte, häufige Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Asthma oder. auffallend wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte, wenig Arztbesuche	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.4	Auffällige Hämatome (z.B. am Rücken, Brust, Bauch, Po, geformte Hämatome), Striemen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.6	Knochenbrüche, Verbrennungen, Verbrühungen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.7	Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.8	Massive und/oder wiederholte Zeichen von Verletzungen – insbesondere bei unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.9	Einnässen / Einkoten?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.10	Lassen sich Zeichen von Fehl-, Unter- bzw. Überernährung erkennen?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.5.11	Fallen Narben (ältere sowie frische) oder andere Hinweise auf selbstverletzendes Verhalten auf?	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
2.6	Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich! =			

ID-Nr..	Verhalten des Kindes / des Jugendlichen (Unzutreffende Beschreibung durchstreichen! Bitte Einschätzung vornehmen und ankreuzen sowie unter Anmerkungen beschreiben!)		
3.1	Auffälligkeiten im Lernverhalten / Leistungsverhalten ?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.2	Auffälligkeiten im Sozialen Verhalten / Emotionalen Verhalten ?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.3	Bei Jugendlichen: Kooperationsbereitschaft vorhanden?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
3.4	Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich!)		
ID-Nr..	Äußeres Erscheinungsbild der Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen? (Unzutreffende Beschreibung durchstreichen! Bitte Einschätzung vornehmen und ankreuzen sowie unter Anmerkungen beschreiben!)		
4.1	Gibt es besondere Auffälligkeiten ?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
4.2	Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich!)		
ID-Nr..	Verhalten der Erziehungspersonen: Mutter – Vater – Dritte Personen? (Unzutreffende Beschreibung durchstreichen! (Bitte Einschätzung vornehmen und ankreuzen sowie unter Anmerkungen beschreiben!))w		
5.1	Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.2	Sicherheit und Geborgenheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.3	Schutz vor Gefahren?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.4	Gewalt (sexuell / körperlich / psychisch) gegen Kind / Jugendlichen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.5	Individualität und Selbstbestimmung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.6	Ansprache / Entwicklungsförderung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.7	Verlässliche Betreuung und Aufsicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.8	Kooperationsbereitschaft der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen vorhanden? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
5.9	Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich!)		

6.	Familiäre Situation? / Risiko-Faktoren (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
	Falls Sie Informationen über die familiäre Situation des Kindes haben oder mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten im Gespräch sind, achten Sie auf die Risikofaktoren in der Lebensgeschichte des Kindes. Liegt eine Häufung mehrerer der nun folgenden Risikofaktoren vor? Bitte bedenken Sie: Es handelt sich lediglich um Faktoren, die das Risiko der Vernachlässigung erhöhen. Dies bedeutet im Umkehrschluss aber nicht, dass bei Vorliegen mehrerer dieser Faktoren eine Kindesvernachlässigung zwangsläufig gegeben ist.		
6.1	Zur persönlichen Situation der Mutter / des Vaters / weiterer Bezugs- bzw. Pflegepersonen? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen!)		
6.1.1	selbst erlebte häufige Beziehungsabbrüche, Fremdunterbringung, Mangelerfahrungen in der Kindheit?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.2	ausgeprägt negative Emotionalität (leicht auszulösende, intensive Gefühle von Trauer und Niedergeschlagenheit) und/oder hohe Impulsivität?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.3	hohe Neigung zu problemvermeidendem Verhalten / geringe Planungsfähigkeit / unstrukturierten Verhaltensweisen / fehlende Selbststeuerung bzw. Selbstbeherrschung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.4	Ausgeprägte Bindungsstörungen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.5	Psychische Erkrankungen (z. B. depressive Störungen)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.6	Hinweise auf Drogen-, Alkohol und Medikamentenmissbrauch bzw. -Sucht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.1.7	Gewalt unter Erwachsenen? Partnerschaftskonflikte? Häusliche Gewalt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2	Zur Situation der Familie?		
6.2.1	Finanzielle Probleme (Armut, Arbeitslosigkeit, Trennung, Schulden, ...)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.2	mangelnde soziale Unterstützung und Entlastung innerhalb und außerhalb der Familie	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.3	Familiäre Überforderungssituationen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.4	Fehlen basaler familiärer Organisation (z.B. Nahrungsmiteinkauf, Kochen, Waschen/Putzen, Müllentsorgung)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.2.5	Soziale Isolierung	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3	Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse und Ressourcen durch die Mutter / den Vater / die Pflegeperson?		
6.3.1	Unkenntnis von Pflege- und Fürsorgebedürfnissen von Kindern	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.2	Überschätzung kindlicher Selbsthilfepotentiale?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.2	Mangel an erzieherischer Kompetenz (Erziehungsstil / Fähigkeit zum Alltags-Management / Liebe: Gemeinsame Zeit / Achtung - Wertschätzung / Kooperation - Gewährung von Eigenständigkeit - Autonomie-Förderung / Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit - Grenzen-Setzen - Vorbild-Sein / Anregung und Förderung)	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.3.3	Erkennt altersentsprechende Autonomiebestrebungen des Kindes nicht bzw. ermöglicht altersentsprechende Autonomiebestrebungen nicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4	Erwachsenenkonflikte um das Kind?		
6.4.1	Steht das Kind in einem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.2	Wird das Kind von einer Bezugsperson für einen Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.3	Das Kind kann keine gute und angemessene Beziehung zu beiden Elternteilen pflegen / gleichzeitig zu Eltern und Großeltern pflegen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.4	Ist das Kind parentifiziert, d.h. übernimmt es die Rolle eines Elternteils bzw. eines Erwachsenen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.4.5	Das Kind darf in der Familie sein „Kind-Sein“ leben?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
6.5	Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich!)		

ID-Nr.	Wohnsituation: Geeigneter Wach- und Schlafplatz? (Bitte unzutreffende Beschreibungen durchstreichen und falls notwendig Anmerkungen hinzufügen!)		
7.1.1	Wohnräume sind tagsüber stundenlang abgedunkelt oder künstlich beleuchtet? Erhalten die Wohnräume und kaum Tageslicht?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.2	Schlafort: Wechselnder Schlafplatz, Verraucht, Laut, Zugluft, nicht beheizbar?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.3	Schlafplatz, Bett, Matratze, Kissen, Bettzeug: Dreck - Feuchtigkeit/ Nässe - Ungeziefer - Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.5	Matratze oder Bett entsprechen nicht der Körpergröße des Kindes?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.6	Wohnung ist nicht mit ausreichenden und funktionstüchtigen Möbeln ausgestattet?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.7	Wohnung / Wachplatz: Dunkel - Laut (TV läuft ständig, ...) – Verraucht – Zugluft - nicht beheizbar – überheizt – völlige Unsauberkeit – Dreck – Müll - Feuchtigkeit/Nässe - Ungeziefer, -Schimmel sind beobachtbar und/oder riechen muffig?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.8	Entwicklungs- bzw. altersangemessenes Spielzeug fehlt?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.9	Wohnung: Nichtbeseitigung von erheblichen Gefahren im Haushalt (z.B. defekte Stromkabel)?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.10	Keine Möglichkeiten zum Kochen und Kühlen?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.11	Wohnung zeigt Spuren äußerer Gewaltanwendung?	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.12	Obdachlosigkeit oder extrem kleine bzw. gesundheitsgefährdende Unterkunft	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	keine Angaben möglich - Informationen / Beobachtungen fehlen
7.1.13	Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen (Bitte ID-Nr angeben, falls möglich!)		
ID-Nr.	Zusätzliche Beschreibungen / Anmerkungen / Ergänzungen		
8.1			

Datum, Unterschrift, Fallverantwortliche Fachkraft

Leitfaden für Elterngespräche

Übersicht

- Gesprächs-Ziele
- Gesprächs-Arbeitsschritte
- Gesprächs-Vorbereitung
- Schwierige Stellen im Gesprächsverlauf
- Vorgehen im Elterngespräch
- Kommunikationssperren - Elemente negativer Gesprächsführung

Gesprächs-Ziele

Bei der Einbeziehung der Eltern bei der Gefährdungseinschätzung geht es um folgende Aspekte:

- Was können die Eltern zur Aufklärung der Verdachtsmomente beitragen?
- Wie kooperieren sie bei der Abklärung und Einschätzung der Kindeswohlgefährdung (Problemakzeptanz)?
- Wie schätzen sie selber die mögliche Gefährdung ein (Problemkongruenz)?
- Wie stellt sich aus Sicht der Eltern ihre familiäre Situation dar?
- Über welche Ressourcen verfügen die Eltern bzw. die Familie insgesamt?
- Wie lässt sich ein Zugang zu den Eltern herstellen, damit diese sich für mögliche Hilfen öffnen (Hilfeakzeptanz) und kooperieren?
- Welche Hilfen/Interventionen sind notwendig und passend, um die Kindeswohlgefährdung abzuwenden bzw. zu beenden?

Die Einbeziehung der Eltern lässt sich also nicht auf das Einholen und Überprüfen von Informationen reduzieren. Vielmehr ist für die Gefährdungseinschätzung ein „Dialog mit den Betroffenen“ notwendig, weil nur über die Einbeziehung der Sichtweisen der Eltern (und natürlich der betroffenen Kinder), ihrer Art des Umgangs mit familiären und persönlichen Belastungen und ihres konkreten Verhaltens während des Gesprächs ein umfassendes und angemessenes Bild der Gefährdung entsteht.

Kurz: Die Perspektive der Eltern auf die (vermutete) Kindeswohlgefährdung und ihr Umgang mit der von den Fachkräften geäußerten Sorge sind selbst zentraler Gegenstand sowohl der Gefährdungseinschätzung als auch des Auslotens von Unterstützungsmöglichkeiten für die Familie.

Das Gespräch mit den Eltern dient also dazu, die Beobachtungen auf Grundlage von Fakten sachlich darzustellen und der Sorge um das (die) Kind(er) in der Familie Ausdruck zu verleihen. Gleichzeitig soll den Eltern Hilfe angeboten werden.

Es empfiehlt sich, sich in einer Vorbereitungsphase, in der man sich auch mit anderen beraten kann, auf das Gespräch einzustellen. Im Gespräch geht es um Sachlichkeit, Klarheit und Struktur.

Wichtig ist, im Kopf zu haben, was nach dem Gespräch passieren soll und dies mit den Eltern zu vereinbaren.

(nach Jörg Fertsch Röver, Kindschaftsrecht und Jugendhilfe 3/2010, 90-96 und nach Lotte Knoller, Kinderschutz-Zentrum Berlin, Fortbildung Kinderschutzfachkraft 2012, Hannover)

Gesprächs-Arbeitsschritte

- Gesprächs-Vorbereitung
- Kontaktphase (Wertschätzung der Eltern)
- Konfrontation mit den Indikatoren für Gefährdung
- Motivation der Eltern zur Zusammenarbeit
- Aushandeln der Vereinbarung
- Termin zur Überprüfung
- Gesprächs-Nachbereitung

Gesprächs-Vorbereitung

Zur Vorbereitung eines Gesprächs ist es sicher sinnvoll, sich folgende Fragen zu stellen, am besten im Austausch mit einem Kollegen bzw. einer Kollegin:

- Welche Haltung habe ich gegenüber den Eltern aufgrund der Verdachtsmomente eingenommen? Bin ich auch noch offen für bzw. interessiert an der Situation der Eltern?
- Gibt es etwas, was mich im Vorfeld des Gesprächs stark unter Druck setzt (z.B. ein aus meiner Sicht dringender Handlungsbedarf, Angst vor der Reaktion der Eltern, Wut auf die Eltern oder Ratlosigkeit)?
- Welches konkrete Ziel verfolge ich mit dem Gespräch? (Also, was möchte ich ansprechen? Welche Mindestvereinbarung muss ich mit den Eltern erreichen? etc.)
- Ist dieses Ziel realistisch oder setze ich mich damit unnötig unter Druck?
- Welche weiteren Handlungsmöglichkeiten habe ich, falls die Eltern nicht kooperieren?
- Wie viel zeitlichen Spielraum - bezüglich des Kindeswohls - habe ich, um ein weiteres Gespräch anzusetzen, falls das erste noch nicht zu einer Kooperation führt?
- Welche Ressourcen des Kindes/der Familie kenne ich bereits im Vorfeld, an die ich im Gespräch anknüpfen kann?
- Welche Hilfen sind nach meinem bisherigen Kenntnisstand geeignet bzw. notwendig?

Eine wesentliche Funktion dieser Fragen besteht darin, bereits im Vorfeld Momente zu erfassen, die mich als Fachkraft während des Gesprächs zusätzlich unter Druck geraten lassen könnten. Habe ich diese Momente identifiziert, kann ich mich entsprechend vorbereiten und dann ruhiger in die Gespräche gehen.

Hinweise zum Setting: Am Gespräch nehmen die Eltern teil ohne Kinder. Es soll in einer ungestörten Umgebung stattfinden. Elterngespräche im normalen Rahmen der Einrichtung forcieren (z. B. Elternsprechtage, Entwicklungsgespräche, o.a.m.) erhöht ebenfalls Akzeptanz und Kooperation der Eltern.

(nach Jörg Fertsch Röver, Kindschaftsrecht und Jugendhilfe 3/2010, 90-96)

Schwierige Stellen im Gesprächsverlauf

1. Eröffnung und Kontakt

Nach der Begrüßung wird mitgeteilt, warum das Gespräch stattfindet. Es ist wichtig, den Gesprächsanlass so zu formulieren, dass die Familie sich nicht zurückzieht. Eine Erfahrung aus solchen Gesprächen legt nahe, dass Druck auf Seiten der Helfer die Abwehr auf Seiten der Eltern steigen lässt. Oft werden Wahrnehmungen eine Weile weggeschoben aus Furcht, diesen Kontakt aufs Spiel zu setzen. Das spüren auch die Eltern, so dass bei Beginn des Gesprächs Zögern, Misstrauen, Leugnen, Beschwichtigen einsetzen kann.

2. Ansprechen der Misshandlung

Es ist wichtig, klar zu sagen, welche Sachverhalte darauf hinweisen, dass das Kind gefährdet ist. Aus Erfahrung wissen wir, dass wir uns manchmal im Kreis drehen und nicht klar benennen, was wir an Fakten vorliegen haben. Es ist ratsam, die Situation, in der es zur Misshandlung kam zu beschreiben. Klarheit überzeugt in diesem Fall; Eiertänze werden auch von den Eltern bemerkt. Oft sind die Eltern erleichtert, dass über die Gefährdung offen gesprochen werden kann. Wir geraten an eine Grenze, wenn die Eltern die Gefährdung leugnen. Leugnung deutet immer auf massive Abwehr, Schuldgefühle und Angst hin. Gegen diesen Widerstand kommen wir im ersten Gespräch, das die Gefährdung zum Thema hat, oft nicht an. Kriminalistisches Nachspüren nutzt wenig. In diesem Fall ist es günstiger, ein nächstes Gespräch zu vereinbaren.

3. Sorge um die Entwicklung des Kindes ansprechen

Die Thematisierung der Gefährdung sollte auch den Aspekt der Sorge um die Entwicklung des Kindes beinhalten. Ziel ist, mit den Eltern ein Bündnis zu schließen, dass Helfer und Eltern gemeinsam für das Wohl der Kinder sorgen wollen.

4. Verständnis signalisieren

Der Fokus „Thematisieren der Gefährdung“, engt mitunter das Gespräch soweit ein, dass der Alltag und die Sorgen der Familie, die „ganz normalen Dinge“ jeder Familie, nicht genügend gesehen werden. Über alltägliche Dinge zu reden, entlastet die Eltern; man signalisiert Interesse.

5. Vereinbarung

Am Ende des Gesprächs sollte eine Vereinbarung zustande kommen. Sie kann

- Aufträge für die Eltern beinhalten („Stellen Sie ihr Kind einem Arzt vor,“)
- das Führen einiger weiterer Gespräche betreffen,
- Angebote von (weiteren) Hilfen zur Erziehung beinhalten
- die Einbeziehung des Jugendamtes betreffen
- ...

(nach Lotte Knoller, Kinderschutz-Zentrum Berlin, Fortbildung Kinderschutzfachkraft 2012, Hannover)

Vorgehen im Elterngespräch

1. Auf Gespräch vorbereiten

- Gut Vorbereiten, Anhaltspunkte notieren
- Interesse und Zeit, nicht in Stresssituationen
- Klares, realisierbares Ziel

2. Drei Schritte Strategie:

- die eigene Wahrnehmung mitteilen, Phänomene beschreiben.
- die persönlichen Reaktionen und die erkennbaren Folgen benennen,
- das eigene Anliegen zum Ausdruck bringen.

3. Gesprächsbereitschaft fördern durch:

- ernst nehmen mit den Schwierigkeiten und im Bemühen.
- Nicht böse, sondern immer innere Logik ist der Hintergrund.
- Blickkontakt herstellen; sprechen, wenn Blickkontakt besteht.
- Ich-Botschaften
- Zur Kooperation und Zusammenarbeit auffordern.
- Konkrete und spezifische Aussagen statt Deutungen, Wertungen, Metaphern, - Begrenzung auf das Bearbeitbare.
- Nur das, was für Ziel wichtig ist, wird benannt.
- Respektvoll anderen Sichtweisen gegenüber.

4. Sichtweise Einholen, Problembeschreibung aus anderer Sicht geben lassen

5. Ggf. unterschiedliche Wahrnehmungen überprüfen, bzw. benennen

6. Problembewusstsein fördern, indem man

- das Problem erneut beschreibt,
- eine Identifikation anbietet,
- zum Perspektivenwechsel auffordert,
- eine Interpretation anbietet,
- unausgesprochene Aussagen offen legt,
- mögliche Konsequenzen aufzeigt,
- ein festgefahrenes Gespräch abbricht.

7. Erwartungen äußern bzw. Anweisungen erteilen

8. Bilanz ziehen

- Was war Thema und Ziel?
- was wurde erreicht?
- wo gibt es Übereinstimmungen?
- was ist offen geblieben, wo gibt es Differenzen?
- sind neue Aspekte deutlich geworden?
- was sind die nächsten Schritte?

9. Das Gespräch nachbereiten

- Reflexion und Austausch mit beteiligten Kollegen über Inhalte, Verlauf und Ergebnisse
- Dokumentation Inhalte, Verlauf, Ergebnisse (Beteiligte, Terminabsprachen, Vereinbarungen, Handlungsverantwortung, Kriterien für Ergebniseinschätzung)

(In Anlehnung an: „Das konstruktive Gespräch“ - Ein Leitfaden für Beratung, Unterricht und Mitarbeiterführung mit Konzepten der Transaktionsanalyse. Autoren: Manfred Gührs und Claus Nowak / Quelle: Ralf Slüter - Ausbildung zur Insoweit erfahrenen Fachkraft - Die Kinderschutz-Zentren – Fortbildung LK MSH 2014)

Kommunikationssperren - Elemente negativer Gesprächsführung

Nach Deegener (1984) sollten folgende „Regeln“ beachtet werden:

- nicht dirigieren (Ratschläge erteilen)
- nicht dogmatisieren (Lehrsätze vermitteln)
- nicht distanzieren (Fachsprache benutzen)
- nicht umfunktionieren (vom Thema ablenken)
- nicht fixieren (unangemessenes Beharren am Thema)
- nicht involvieren (sich selbst mit einbringen)
- nicht bewerten (für gut oder schlecht befinden)
- nicht moralisieren (sittliche Grundsätze verhalten)
- nicht etikettieren (Eigenschaft zuschreiben)
- nicht generalisieren (unzulässig verallgemeinern)
- nicht debattieren (Streitgespräch führen)
- nicht bagatellisieren (Problemschwere missachten)
- nicht intellektualisieren (Emotionen ignorieren)
- nicht abschalten (nicht zuhören)
- nicht identifizieren (Distanz aufgeben)

Kommunikationssperren nach Leupold (2006) sind:

- sich körperlich abwenden
- Blickkontakt abbrechen
- Motorische Unruhe
- Langeweile und Desinteresse zeigen
- Eisiges Schweigen, Reserviertheit, kein Feedback geben
- Sich mit anderen Dingen beschäftigen
- Unterbrechen, ins Wort fallen
- Abrupter Themenwechsel
- Kritik äußern, Widersprechen
- Infragestellen, Einwände bringen
- Vorwürfe machen, Fehler betonen
- Sarkasmus, Ironie • Besserwissen, Arroganz, Bevormundung
- Ungeduld zeigen, drängeln • Positives nicht erkennen

(aus: Projekt „Soziales Frühwarnsystem im Landkreis Görlitz“ – Teil D – Glossar – Gesprächsführung, S.5 /
Quelle: <https://www.yumpu.com/de/document/view/26278523/gesprachsfuehrung-sfws>, 24.03.2016)

LEITFADEN FÜR DEN KONTAKT MIT DEM KIND

1. Vorbereitung

- Was ist das Ziel des Kontaktes?
- Ist das Ziel mit einem Kind dieses Alters realisierbar?
- Wie stehen die Eltern zum Kontakt der Fachkraft mit dem Kind?
- Wie sind die Eltern in den Kontakt einbezogen / sollen sie einbezogen sein?
- Worin könnte das Interesse des Kindes an dem Kontakt liegen?
- Gespräch möglichst mit Spiel oder Tätigkeit kombinieren, Material vorbereiten
- Für ein Kind dieses Alters angemessenen Zeitrahmen planen
- Interesse am Kind und seinen Meinungen und Interessen
- Kontakt in Ruhe, Handlungsdruck nicht an das Kind weiter geben

2. Ressourcen und Ängste

- Wie sicher fühlt sich die anfragende Fachkraft im Kontakt mit einem Kind dieses Alters?
- Wo sind zusätzliche Ressourcen verfügbar?
- Wie geht die anfragende Fachkraft damit um, wenn sich Vorannahmen über das Kind als falsch herausstellen?
- Was würde ein Scheitern des Kontaktes zum Kind bedeuten?
- Gibt es Befürchtungen der Fachkraft bezogen auf den Kontakt?
- Wie sehr belastet die Situation des Kindes die anfragende Fachkraft?
- Ist sie mit dem Kind identifiziert, und wie passt das zum Gesprächsanlass?
- Wie ernst nimmt sie ein Kind dieses Alters mit seinen Gefühlen und Meinungen?
- Hat sie Fähigkeiten zu nicht-suggestiver Gesprächsführung?

3. Vorstellung, Kontaktaufnahme, Gesprächsanlass

- Klare Beschreibung der anfragenden Fachkraft, wer sie ist
- Fragen des Kindes erlauben
- Klare und einfache Benennung des Gesprächsanlasses
- Aufmerksamkeit darauf, wo das Kind innerlich steht
- Eventuell nur Kontakt machen und ein zweites Gespräch planen
- An der für das Kind wahrnehmbaren Wirklichkeit anknüpfen
- Kinderworte verwenden (nicht: Gefährdung)
- Achtsamkeit auf Überforderungszeichen und Abwehr beim Kind und diese erlauben
- In Kontakt bleiben (Blickkontakt und Spielkontakt im Wechsel, nicht zu sehr fokussieren)
- Dem Fokus des Kindes folgen und nur in Abständen zum eigenen Fokus zurückkehren; Neben- und Umwege erlauben und mitgehen

4. Sorge, Wahrnehmungen

- Sorgen benennen und beschreiben, die die Fachkraft sieht / sich um das Kind macht
- Mögliche Sorgen benennen, die das Kind haben könnte
- Vermutungen, Fantasien und Deutungen vermeiden
- Wertschätzung der Eltern als Personen (selbst wenn das Kind an den Eltern Kritik äußert)
- (Wann und wie) soll das Kind erfahren, wo die Fachkraft mit den Eltern steht?
- Die eigene Wahrnehmung der Fachkraft für die Situation benennen
- Gut überlegen, ob und wann bereits mögliche Folgen benannt werden

(Quelle: Jessika Kuehn-Velten - Ausbildung zur Insoweit erfahrenen Fachkraft - Die Kinderschutz-Zentren – Fortbildung LK MSH 2014)

5. Fragen, Sichtweisen und Abgleich

- Fragen nach den Sichtweisen des Kindes, den Bedeutungen, die diese für es haben, und den Folgen, die es möglicherweise für sich daraus ableitet
- Ernstnehmen und Wertschätzen dieser Sichtweisen
- Erlaubnis für Ambivalenz
- Fragen nach Wünschen (und möglicherweise Befürchtungen)
- Keine falschen Zusagen und Versprechungen
- Schutz des Kindes im Gespräch vor Rechtfertigung seiner Sichtweisen, etwa wenn das Gespräch gemeinsam mit den Eltern stattfindet
- Erlaubnis für Unterschiede in den Sichtweisen
- Unterschiede und Folgen altersangemessen benennen

6. Rückbindung an Eltern, Bilanz und Vereinbarungen

- Wann und wie erfahren Eltern von den Mitteilungen ihres Kindes?
- Wie wird die Rückkopplung an die Eltern mit dem Kind besprochen?
- Wann und wie muss dem Kind die „Welt“ erklärt werden?
- Benennen von Entscheidungen und Verantwortlichen
- Was sind die nächsten Schritte?

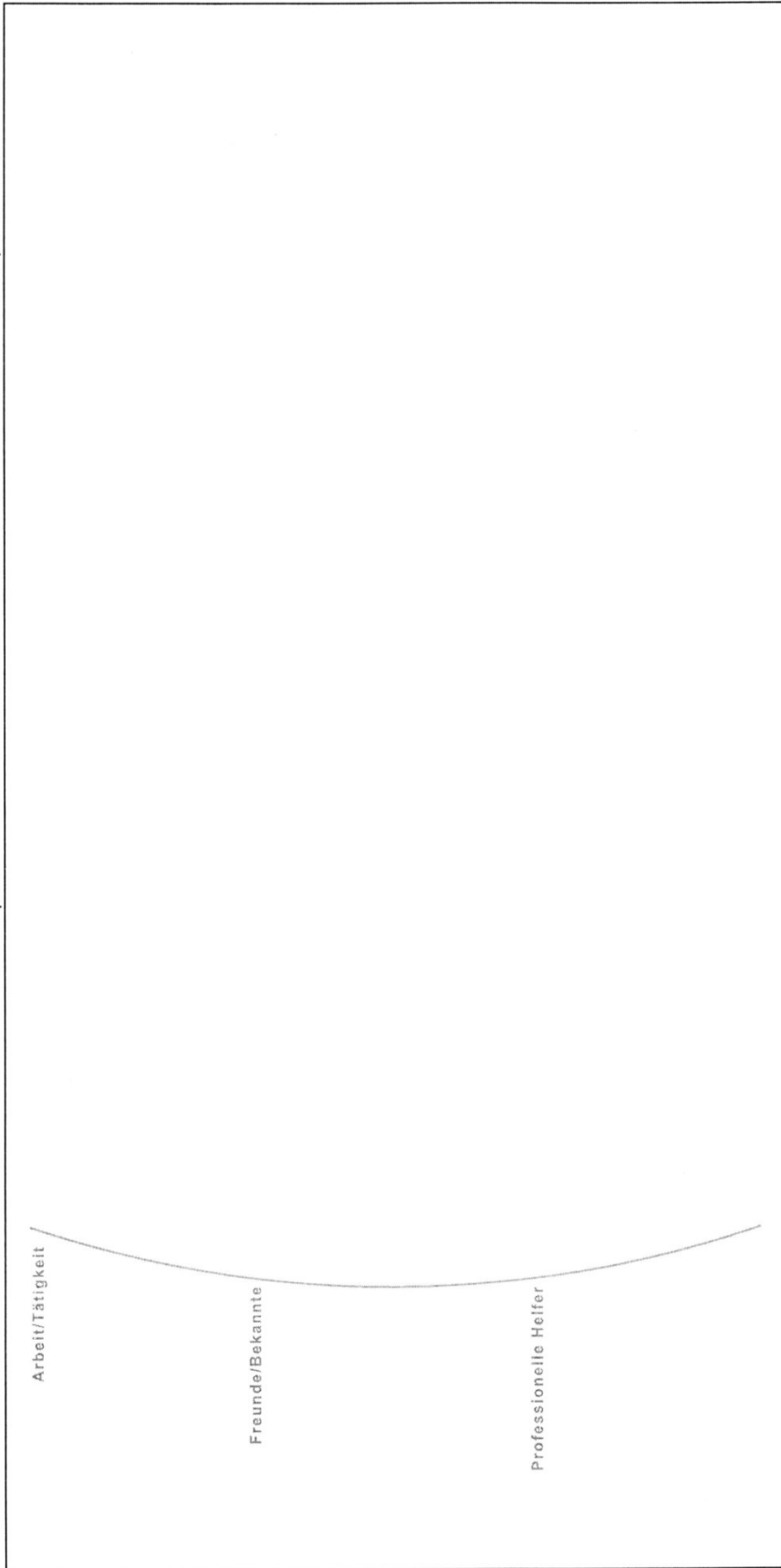
(Quelle: Jessika Kuehn-Velten - Ausbildung zur Insoweit erfahrenen Fachkraft - Die Kinderschutz-Zentren – Fortbildung LK MSH 2014)

„Die Karte ist nicht die Landschaft“

 **Genogramm**

Name |








Datum |









Personensymbole

- Mann, Junge
- Frau, Mädchen
- Patient
Patientin
- verstorben
- Schwangerschaft
- Fehlgeburt,
Schwangerschaftsabbr.

Beziehungsstruktur

-  verheiratet
-  unverheiratet
-  geschieden
-  mehrmals
verheiratet
-  Zwillinge
eineilig / zweiseitig
-  Adoptiv-
bzw. Pflegekinder
-  in einem Haushalt lebend

Beziehungsqualität (optional)

-  Enge Beziehung – Positiv
-  Sehr enge oder verschmolzene Beziehung
-  Distanzierte Beziehung - Negativ
-  Problematische oder konfliktbeladene Beziehung
-  Verschmolzen und konfliktbeladen – Ambivalente Beziehung
-  Entfremdete oder abgebrochene Beziehung

Grundstruktur Genogramm

1.1 Grundstruktur (Abb. 4)

- Personen einer Generation werden auf einer Ebene angeordnet (= Geschwister und Partner)
- horizontale Linien verbinden die einzelnen Familienmitglieder von max. zwei Generationen miteinander (die beiden Eltern und deren Kinder)
- Eltern befinden sich somit jeweils oberhalb der horizontalen Linie, Kinder darunter, Partner werden also mit einem senkrechten Strich nach unten mit der Horizontallinie verbunden, Kinder mit einem senkrechten Strich nach oben.
- Eltern sind natürlich wiederum Kinder ihrer Eltern u.s.w.

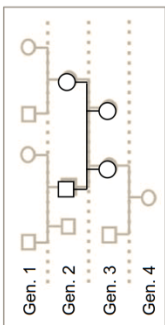


Abb. 4: Grundstruktur

1.2 Personensymbole (Abb. 5)

- ein Kreis kennzeichnet Personen weiblichen, ein Quadrat Personen männlichen Geschlechts
- die Indexperson (=Patient) wird durch eine Doppellinie beim Personensymbol gekennzeichnet
- bei verstorbenen Person zeichnet man in das Personensymbol ein diagonales Kreuz
- neben den Personensymbolen werden Name und Alter (oder Geburtsdatum) notiert
- Schwangerschaften werden mit einem Dreieck symbolisiert
- Fehlgeburten bzw. Schwangerschaftsabbrüche werden mit einem Kreuz (X) symbolisiert

1.3 Verwandtschaftsverhältnis/Beziehungsstruktur (Abb. 6)

- verheiratete Personen werden mit einer durchgezogenen Linie verbunden
- bei einer Trennung wird die Linie mit einem Schrägstrich unterbrochen
- bei einer Scheidung wird die Linie mit zwei parallelen Schrägstrichen unterbrochen
- nicht verheiratete Paare werden mit einer gestrichelten Linie verbunden
- war eine Person mehrmals verheiratet, werden entsprechend viele Verbindungslinien angelegt (Kinder von verschiedenen Partnern)
- die Personen werden von links nach rechts dem Alter nach (absteigend) angeordnet: Dies ist vor allem bei Geschwistern wichtig. Bei Ehepartnern steht daher meist der Mann links.
- Zwillinge werden durch einen gemeinsamen senkrechten Strich zur Horizontalinie dargestellt
- Adoptiv- und Pflegekinder werden durch einen gestrichelten senkrechten Strich mit der Horizontalinie verbunden
- Personen, die in einem Haus/Haushalt wohnen, werden mit einer gestrichelten Linie umschlossen

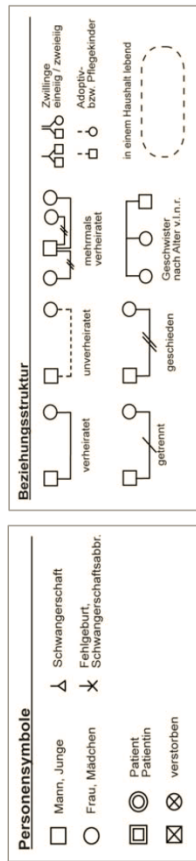


Abb. 5: Personensymbole **Abb. 6:** Verwandtschaftsverhältnis

Erweitertes Genogramm

In das Genogramm können weitere Informationen mittels bestimmter graphischer Symbole oder durch Anmerkungen eingetragen werden. Dabei muss mit dem Patienten abgestimmt werden, welche Informationen in ein dem gesamten Team zugängliches Genogramm eingetragen werden dürfen!

2.1 Beziehungsqualität (Abb. 7)

Es können bestimmte Fragestellungen berücksichtigt werden, welche die Beziehungsqualität wiedergeben. Diese Linien werden zusätzlich in das Genogramm eingetragen, daher empfiehlt es sich, diese farbig einzuzichnen, damit die Darstellung übersichtlich bleibt:

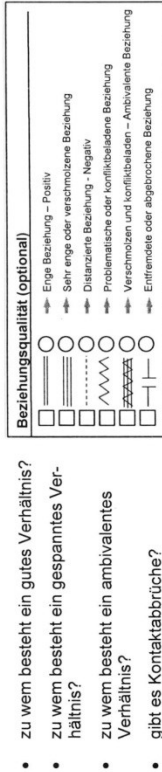


Abb. 7: Beziehungsqualität

- zu wem besteht ein gutes Verhältnis?
- zu wem besteht ein gespanntes Verhältnis?
- zu wem besteht ein ambivalentes Verhältnis?
- gibt es Kontaktabbrüche?

2.2 Zusatzinformationen

Wesentliche Informationen werden in Stichworten neben den Personensymbolen vermerkt, z.B.:

- Sterbedatum
- Todesursache
- Krankheiten, Diagnosen
- Heiratsdatum
- Trennungsdatum
- Wohnort
- Ressourcen

3 Vorgehensweise

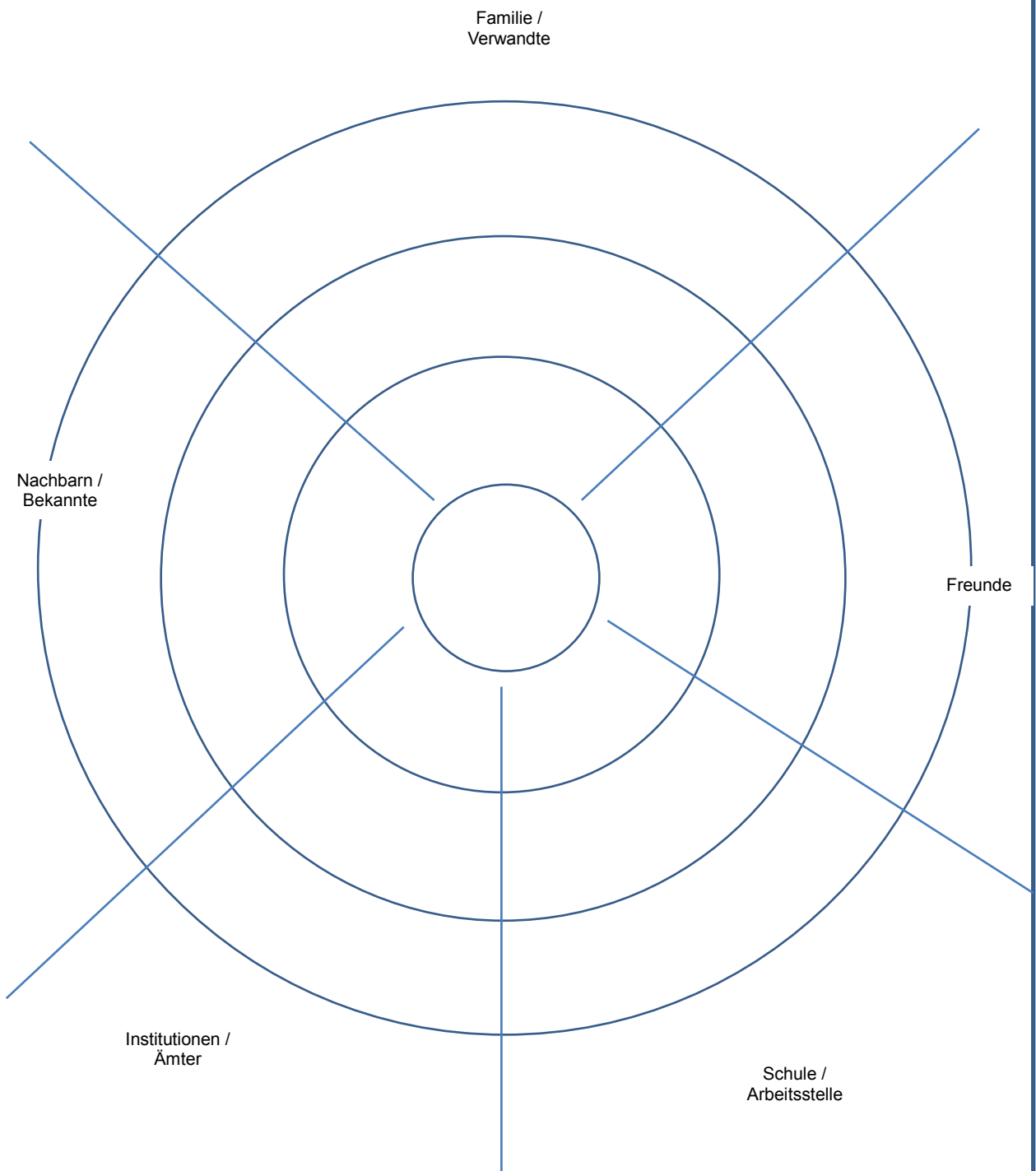
1. Begonnen wird mit der Indexperson, also dem Patienten (etwa in der Mitte des Blattes)
2. Danach wird ggf. der Partner eingezeichnet. Es empfiehlt sich, die Beziehungslinie so lange zu zeichnen, dass ggf. auch noch mehrere Kinder eingezeichnet werden können (Achtung: auch deren Partner brauchen Platz)
3. Wenn vorhanden, werden die Kinder, ggf. auch deren Familien eingezeichnet
4. Die Eltern und Schwiegereltern der Indexperson werden eingezeichnet
5. Falls vorhanden, werden die Geschwister der Indexperson eingezeichnet
6. Außerdem werden all die weiteren Personen eingezeichnet, die für die Indexperson von Bedeutung sind. Es können neben Personen ebenso Tiere eingetragen werden (Dreieck-Symbol)
7. Die Personen, die mit der Indexperson in einem Haushalt bzw. Haus leben, werden mit einer gestrichelten Linie umschlossen

Zusätzlich können dann Informationen eingetragen werden, die unter einer bestimmten Fragestellung zur aktuellen Situation von Bedeutung sind:

- Zusatzlinien zur Beziehungsqualität, um besonders gute Beziehungen (=Ressource) oder besonders schlechte Beziehungen (=Belastung) anzuzeigen
- Schriftlich vermerkte Zusatzinformationen sollten recht kurz gehalten werden
- die links positionierte Helferkarte kann genutzt werden, um Personen aufzuführen, die in der aktuellen Situation hilfreich sein können

Netzwerk-Landkarte

Datum: _____

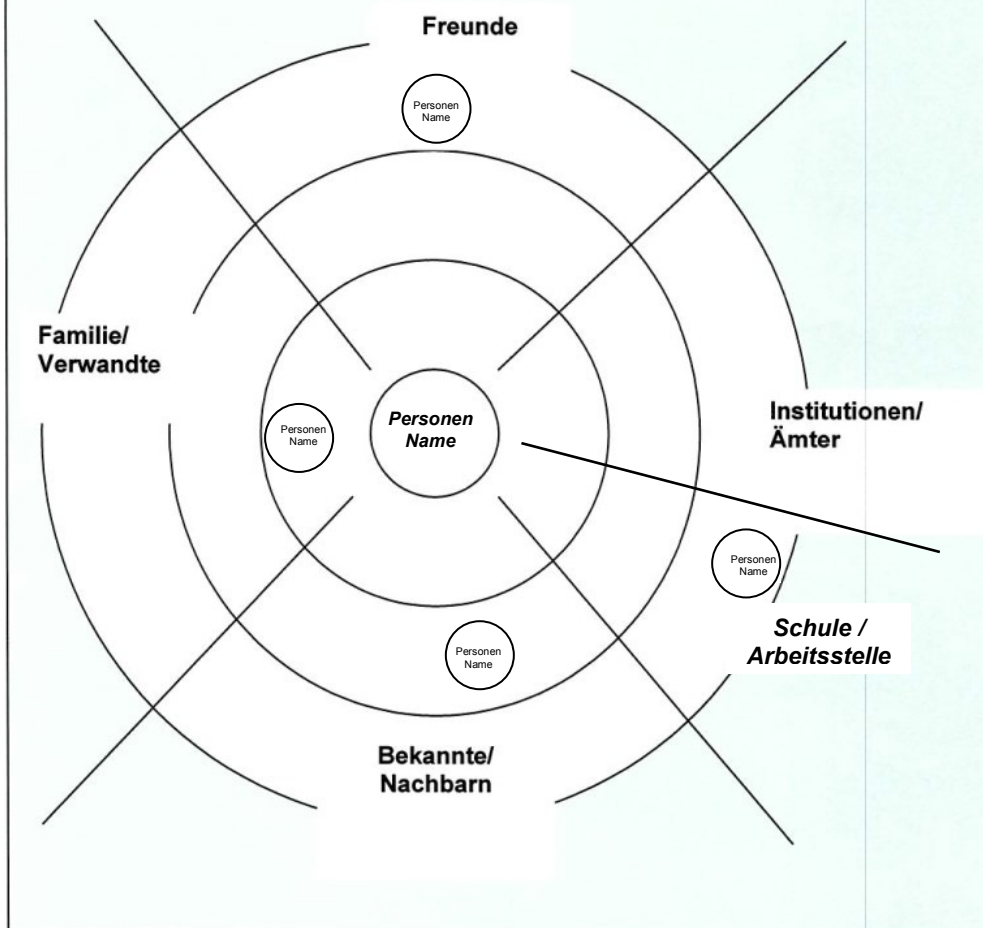


Erläuterungen

Netzwerkkarte

Die Netzwerkkarte wurde als Instrument in der Sozialen Arbeit auch unter anderen Namen bereits verschiedentlich vorgestellt (vgl. z.B. Bullinger & Nowak 1998; Möbius & Klawe 2003, 249). Je nach Fragestellung, z.B. „Wer trägt zur positiven Stabilisierung der Versorgungssicherheit der Kinder bei?“ werden in den Segmenten die Personen vermerkt. Je näher zur Mitte eine Person eingetragen wird, desto besser, förderlicher bzw. tragfähiger ist die Beziehung. Werden diese Eintragung regelmäßig überprüft und wiederholt, dann werden Netzwerke sichtbar.

Die Netzwerkkarte kann auch mit jungen Menschen/Eltern zusammen ausgefüllt werden, um ihre Sicht der Beziehungsnetze zu erfahren.



Ressourcen-Landkarte

Name: _____ Datum: _____

Persönliche Ressourcen

Familiäre Ressourcen

Materielle Ressourcen

Sozialräumliche Ressourcen

Erläuterungen

Ressourcen im hier verwendeten Sinne bezeichnen die einem Menschen zur Verfügung stehenden Quellen, die ihn mit Fähigkeiten, Talenten, Kraft, Lebensmut, Hoffnung und Ideen versorgen. Diese Ressourcen können in unterschiedlichen Bereichen wirksam sein.

Hinweise auf Ressourcen ergeben sich aus Schilderungen des Betroffenen selbst und/oder aus Beschreibungen und Erzählungen von Helfern u.a.m..

<p>Persönliche Ressourcen</p> <p>Was können Sie gut? Gab es ähnliche Situationen, die Sie gut gemeistert haben? Was haben Sie da genau getan? Was sagen andere über Sie, was Sie gut können? ...</p>	<p>Familiäre Ressourcen</p> <p>Wem vertrauen Sie in Ihrer Familie? (enger und weiter Familienkreis) Auf wen können Sie bauen? Wer kann Ihnen beistehen? Wer hört Ihnen zu und glaubt Ihnen? ...</p>
<p>Materielle Ressourcen</p> <p>Einkommen, Mobilität, Schuldenfreiheit, Erreichbarkeit, Wohnsituation ...</p>	<p>Sozialräumliche Ressourcen</p> <p>Nutzen Sie professionelle Hilfsangebote? Nutzen Sie Freizeitangebote (Jugendclub, Sportverein...) Haben Sie zu Personen in verschiedenen Institutionen/Vereinen besonders guten Kontakt? Gibt es dort Personen, die Ihnen gut zuhören und Sie verstehen? Wem vertrauen Sie in Ihrem Freundeskreis? Wer hat Ihnen schon mal beigegeben?</p>

Risikoeinschätzung Kindeswohlgefährdung - Leitfragen

1. Gewährleistung des Kindeswohls (Dimensionen der Gefährdungseinschätzung)?

- *Kindliche altersabhängige Bedürfnisse (körperliches, geistiges und seelisches Wohl):*
Ausgangspunkt bilden die individuellen, altersabhängigen kindlichen Bedürfnisse.
Die zentrale Frage lautet: „Werden die individuellen (Entwicklungs-) Bedürfnisse (Physiologische Bedürfnisse – Schutz und Sicherheit – Soziale Bindung / Wertschätzung – Erziehung / Förderung) des Kindes befriedigt?“
- *Tun oder Unterlassen der Eltern oder Dritter:*
Ausgangspunkt ist das Verhalten der Eltern/Sorgeberechtigten oder der Bezugspersonen.
Die zentrale Frage lautet: „Welche Handlungen oder Verhaltensweisen bzw. Unterlassungen (Vernachlässigung – Körperliche Gewalt – Seelische Gewalt – Sexuelle Gewalt – Miterleben von Partnerschaftsgewalt – Erwachsenenkonflikt um das Kind – Autonomiekonflikte) der Eltern verletzen oder schädigen das Kind (Missbräuchliche Ausübung der elterlichen Sorge – Vernachlässigung des Kindes – Unverschuldetes Versagen – Unzureichender Schutz vor Gefahren durch Dritte)? Sind/wären die Eltern/ Bezugspersonen in der Lage, dieses Verhalten zu verändern?“
- *Zeitweilige oder dauerhafte Belastung und Risikofaktoren:*
Ausgangspunkt sind strukturelle, materielle und psychosoziale Belastungen und Risikofaktoren Einzelner oder der gesamten Familie, die von wesentlicher Bedeutung für die Abschätzung des (prognostischen) Risikos sowie für die Wahl der geeigneten Hilfe zur Abwendung der Gefährdung sind.
Die zentrale Frage lautet: „Welche Eigenheiten der Kinder, der Eltern und des familiären Kontextes werden als Risikofaktoren bewertet?“
- *Zeitweilig oder dauerhaft vorhandene Ressourcen und Schutzfaktoren:*
Ausgangspunkt sind personenbezogene, soziale und ökologische Ressourcen.
Die zentrale Frage lautet: „Gibt es Ressourcen und Schutzfaktoren, die zur Beseitigung/Reduzierung der Gefährdung bzw. des Risikos aktiviert werden könnten?“
- *Folgen bzw. erwartbare Folgen für die kindliche Entwicklung:*
Ausgangspunkt bildet die Prognose vor dem Hintergrund der aktuellen Situation.
Die zentrale Frage lautet: „Wie werden die vorhandenen oder, bei unverändertem Entwicklungskontext, mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Beeinträchtigungen oder Schädigungen des Kindes eingeschätzt (Entwicklungsdefizite – Verhaltensauffälligkeiten – Beeinträchtigungen der Körperlichen, psychischen und sozialen Entwicklung ? / Schwierigkeiten in der Beziehung zu Hauptbezugspersonen – Körperliche und gesundheitliche Beeinträchtigungen – Belastungen der psychischen Gesundheit – Schwierigkeiten in den Beziehungen zu Gleichaltrigen – Schwierigkeiten im Umgang mit außerfamiliären Regeln und Autoritäten – Belastungen des Lern- und Leistungsvermögens – Schwierigkeiten bei der Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit)?“

2. Faktoren, die bei der Einschätzung der Gewährleistung des Kindeswohls einzubeziehen sind (orientiert an § 1666 BGB)!

- Ausmaß / Schwere der Beeinträchtigung / Schädigung?
- Häufigkeit / Chronizität der Beeinträchtigung / Schädigung?
- Verlässlichkeit der Versorgung durch die Sorgeberechtigten?
- Ausmaß und Qualität der Zuwendung der Sorgeberechtigten zum Kind und dessen Annahme?
- Qualität der Erziehungskompetenz der Sorgeberechtigten (Fähigkeit zum Alltagsmanagement– Liebe: Gemeinsame Zeit – Achtung / Wertschätzung als Kommunikation-Merkmale – Kooperation / Gewährung von Eigenständigkeit / Autonomie–Förderung als Interaktions-Merkmale – Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit, Grenzen-Setzen und Vorbild-Sein - Anregung & Förderung)?
- Selbsthilfekompetenz des Kindes (entsprechend seinem Alter und Entwicklungsstand), seine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und Fähigkeit, Hilfe zu holen.?

3. Kooperations-Verhalten & Veränderungs-Ressourcen der Eltern / Bezugspersonen

- **Problemazeptanz?**
Sehen die Sorgeberechtigten und die Kinder selbst ein Problem, oder ist dies weniger oder gar nicht der Fall?
- **Problemkongruenz?**
Stimmen die Sorgeberechtigten und die beteiligten Fachkräfte in der Problemkonstruktion überein, oder ist dies weniger oder gar nicht der Fall?
- **Hilfeakzeptanz?**
Sind die Sorgeberechtigten und die Kinder bereit, die ihnen gemachten Hilfeangebote anzunehmen und zu nutzen, oder ist dies nur zum Teil oder gar nicht der Fall?
- **Bisherige Hilfeverläufe! Gegenüberstellung Hilfesgeschichte und Familiengeschichte?**
Gibt es Kontroversen im Helfersystem? Gab es sekundäre Traumatisierungen? Haben bisherige Hilfsangebote Entwicklungen in Gang gesetzt? Wenn ja, was war hilfreich, wenn nein, woran lag das?

4. Hilfe- und Schutzmaßnahmen / Handlungsschritte zur Problem-Lösung

Keine Gefährdung	Keine Gefährdung erkennbar, aber Hilfebedarf	Es besteht Unsicherheit	Latente Gefährdung	Akute Gefährdung	Notfall - Gefahr für Leib u. Leben
<p>... Vermutungen aufgrund der Anhaltspunkte erweisen sich als unbegründet – Anhaltspunkte sind auf andere Einflüsse und Ursachen zurückzuführen</p> <p><i>Handlungsempfehlung</i> Abschluss des Verfahrens</p>	<p>... die Anhaltspunkte verweisen auf Schwierigkeiten und Probleme, die nicht in den Bereich Kindeswohlgefährdung fallen. Sie begründen aber einen Hilfebedarf des Kindes / Jugendlichen.</p> <p><i>Handlungsempfehlung</i> Der Hilfebedarf ist mit dem Kind bzw. Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten zu erörtern. Lösungs-, Hilfe und/oder Unterstützungsmöglichkeiten sind aufzuzeigen. Motivierung und Hinwirkung auf Inanspruchnahme von Hilfen / Unterstützung. Umsetzung der Hilfe- und Unterstützungsangebote bleibt aber im Ermessen der Personensorgeberechtigten.</p>	<p>... die Anhaltspunkte bzw. vorliegenden Informationen sind nicht eindeutig zu interpretieren.</p> <p><i>Handlungsempfehlung</i> Weiter beobachten, ggf. weitere Informationen einholen, nach festgelegtem Zeitraum wieder Einschätzung im Team</p>	<p>... wird einerseits als schleichende Gefährdung definiert, dass heißt Anhaltspunkte werden in geringerer Ausprägung (Intensität) wahrgenommen.</p> <p>... wird andererseits als versteckte, das heißt noch nicht in Erscheinung tretende Gefährdung definiert.</p> <p><i>Handlungsempfehlung</i> Die gefährdende Situation ist mit dem Kind bzw. Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten zu erörtern und au Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Wenn die Gefährdungsmomente nicht abgewendet werden können oder die Eltern nicht zu Kooperation und zur Inanspruchnahme bereit sind, ist die Situation weiter zu beobachten. Gegebenenfalls können weiter Informationen eingeholt werden. Nach einem festgelegten Zeitraum ist die Situation erneut einzuschätzen.</p>	<p>... wird angenommen, wenn „eine gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandene Gefahr vorliegt, dass sich bei der weiteren Entwicklung eine erhebliche Schädigung mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt“¹</p> <p><i>Handlungsempfehlung</i> Die gefährdende Situation ist mit dem Kind bzw. Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten zu erörtern und au Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Wenn die Gefährdung nicht innerhalb eines festgelegten Zeitfensters (siehe Hilfe- und Schutzplan) abgewendet werden kann oder die zur Verfügung stehenden Mittel/ Ressourcen nicht reichen, um die Gefährdung abzuwenden, ist das Jugendamt zu informieren.</p> <p>¹ BHG FamRZ 1956, 350</p>	<p>... ist eine Gefährdungssituation, die sofortigen Handlungsbedarf erfordert, da ansonsten akute Lebensgefahr besteht, z.B. bei Suizidversuch, lebensbedrohlichen Verletzungen.</p> <p><i>Handlungsempfehlung</i> Je nach Notfallsituation ist der Notarzt und/oder die Polizei zu verständigen. Zusätzlich muss eine Meldung an das Jugendamt erfolgen.</p> <p>Polizei: 110 Notarzt: 112 Jugendamt: 0 34 64 - 535-34 01 bzw. außerhalb Dienstzeiten über Rettungsleitstelle: 0 34 64 - 56 98 89 10 oder Notruf-Nummer : 112</p>
<p>Handlungsgrundsätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ruhe bewahren! Gefährdungseinschätzung erfolgt im Mehr-Augen-Prinzip • Alles wird dokumentiert • Die Betroffenen (Personensorgeberechtigte, Kinder, Jugendliche) werden einbezogen, soweit der wirksame Schutz des Kindes / Jugendlichen dadurch nicht in Frage gestellt wird (z.B. bei Verdacht auf innerfamiliäre sexuelle Misshandlung) • Bei Gefahr für Leib und Leben – 112 • Handeln immer abgestimmt mit der Leitung / Kollegen • Nicht jede Benachteiligung entspricht einer Kindeswohlgefährdung und rechtfertigt staatliches Eingreifen <p>Grundsätzlich gibt es für die jeweiligen Professionen unterschiedliche Handlungsleitfäden, die u.a. in Kooperationsvereinbarungen geregelt sind. Die Übersicht AH-2-02 „Verfahrensweise – Handlungsschemata – Prozessübersicht“ zeigt den allgemeinen empfohlenen Ablauf. Jede Einrichtung/Institution sollte diesen Handlungsleitfäden auf ihre Spezifik übertragen und ggf. um interne Abläufe ergänzen.</p>					

5. Gefahreinschätzung bzw. Sicherheitseinschätzung

HILFEBEDARF BZW. ART DER GEFÄHRDUNG DES KINDES / JUGENDLICHEN IM BEREICH ¹

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ernährung | <input type="checkbox"/> Vernachlässigung |
| <input type="checkbox"/> Körperpflege | <input type="checkbox"/> Körperliche Gewalt |
| <input type="checkbox"/> Medizinische Versorgung | <input type="checkbox"/> Miterleben von Partnerschaftsgewalt in der Familie |
| <input type="checkbox"/> Angemessene Kleidung | <input type="checkbox"/> Seelische Gewalt |
| <input type="checkbox"/> Angemessene Wohnsituation (Wach- u. Schlafplatz) | <input type="checkbox"/> Sexuelle Gewalt |
| <input type="checkbox"/> Erziehungsstil (Einstellungen u. Verhalten) | <input type="checkbox"/> Erwachsenenkonflikt um das Kind |
| <input type="checkbox"/> Fähigkeit zur Alltagsorganisation (Einkaufen /
Kochen / Putzen / Waschen / Geldausgaben / u.a.) | <input type="checkbox"/> Autonomiekonflikt Kind-Eltern oder. Autonomiekonflikt aus
Kulturkonflikten |
| <input type="checkbox"/> BeziehungsQualität: Liebe, Gemeinsame Zeit | <input type="checkbox"/> Unzureichender Schutz vor Gefahren durch Dritte |
| <input type="checkbox"/> BeziehungsQualität: Achtung u. Wertschätzung als
Kommunikationsmerkmale | <input type="checkbox"/> Unverschuldetes Versagen von Eltern: |
| <input type="checkbox"/> BeziehungsQualität: Kooperation / Gewährung von
Eigenständigkeit / Autonomie-Förderung als
Interaktions-Merkmale | <input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Sucht |
| <input type="checkbox"/> Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit /
Grenzen-Setzen / Vorbild-Sein | <input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Psychische Erkrankung |
| <input type="checkbox"/> Anregung u. Förderung von Entwicklung u. Bildung | <input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Intellektuelle Minderbegabung |
| <input type="checkbox"/> Sonstige Gefährdungen: | <input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Körperliche Erkrankungen |
| | <input type="checkbox"/> Andere Beeinträchtigungen: |
| | _____ |
| | _____ |

¹ Bei unklarer Informationslage / im Falle eines Verdachts bzw. bei Vermutungen bitte
entsprechenden Punkt außer mit einem Kreuz (x) zusätzlich mit einem Fragezeichen (?) markieren !

RISIKOEINSCHÄTZUNG KINDESWOHLGEFÄHRDUNG GESAMTBEWERTUNG DER GEFÄHRDUNGSSITUATION	Unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt dieser Einschätzung vorliegenden Informationen !
<input type="checkbox"/> Akute Kindeswohlgefährdung <input type="checkbox"/> Latente Kindeswohlgefährdung ² <input type="checkbox"/> Keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfe - / Unterstützungsbedarf <input type="checkbox"/> Keine Kindeswohlgefährdung kein Hilfe - / Unterstützungsbedarf	Persönliche Ergänzungen / Anmerkungen: _____ _____ _____ _____
<p>² Kann die Frage nach der gegenwärtig tatsächlich bestehenden Gefahr nicht eindeutig beantwortet werden, besteht aber der Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung bzw. kann eine Kindeswohlgefährdung nicht ausgeschlossen werden, ist von einer „latenten Kindeswohlgefährdung“ auszugehen.</p>	

6. Dokumentation Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen

MASSNAHMEN IM KONTEXT DES HILFE- UND SCHUTZKONZEPTS

- Maßnahmen sind nicht erforderlich¹
- Vereinbarungen wurden getroffen => Protokoll beigefügt
- Maßnahmen wurden eingeleitet

¹ Bitte durch Aktennotiz inhaltlich begründen!

ART DER EINGELEITETEN MASSNAHMEN

Weitere Handlungsschritte:

- Gespräche mit Eltern / Mutter / Vater / Familie (Bitte Unzutreffendes streichen!)
- Einzelgespräche mit Kind / Jugendlichen (Bitte Unzutreffendes streichen!)
- Hausbesuch
- Kontaktaufnahme mit Kindertageseinrichtung / Hort / Tagespflegeperson (Bitte Unzutreffendes streichen!)
- Kontaktaufnahme mit Schule
- Aktivierung von Familien/Umfeld-Ressourcen (Bitte Unzutreffendes streichen!)
- Einbezug weiterer Institutionen (Bitte benennen!)
- Einbezug medizinischer Fachkräfte (Bitte benennen!)
- Ambulante Diagnostik (Bitte benennen!)
- Fortführung bestehender HZE-Maßnahmen: _____
- Kollegiale Fallberatung
- Fallberatung im Fachteam
- Einschätzung Gefährdungsrisiko Kindeswohlgefährdung
- Einschätzung Gefährdungsrisiko Kindeswohlgefährdung + Einbeziehung externer Fachkräfte
- Sonstiges: _____
- _____
- _____
- Sonstige Maßnahmen: _____

(Bitte Aktennotiz, Gesprächsprotokolle, Anschreiben u.a.m. zur Dokumentation anfügen!)

7. Dokumentation des Verfahrensprozesses

- Beobachtungen / Wahrnehmungen hinsichtlich „Gewichtigen Anhaltspunkten“ schriftlich festhalten
- Familiengenogramm
- Netzwerk-Landkarte / Ressourcen-Landkarte (optional)
- Fallbesprechungen / Risikoeinschätzungen im Fachteam bzw. unter Hinzuziehung eines Kollegen protokollieren
- Telefonate / Schriftwechsel / Besprechungen mit Fachkräften anderer Einrichtungen / Dienste schriftlich dokumentieren
- Gespräche mit Eltern und Kindern bzw. Jugendlichen protokollieren
- Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen zu Problem-Lösungen (auch die eigenen Handlungsschritte) dokumentieren
- Handlungs- und Zielvereinbarung schriftlich formulieren und durch Unterschrift der Beteiligten (Fachkräfte / Mutter / Vater / Eltern / Sorgeberechtigten / Kind bzw. Jugendlichen) bestätigen
- Fallübergaben bzw. Informationsweitergaben/Meldungen innerhalb und außerhalb der Einrichtungen schriftlich dokumentieren

Hierzu dienen Verlaufs- und Ergebnisprotokolle sowie die verschiedenen Arbeitshilfen-Vorlagen, wichtig sind die Angabe von Datum, Ort, Zeitpunkten, Beteiligten und der zentralen Beobachtungen, Feststellungen, Inhalte und Ergebnisse sowie der nächsten Handlungsschritte und der Handlungsaufgaben bzw. –verantwortlichkeiten der einzelnen Beteiligten einschließlich der vereinbarten Maßnahmen / Kriterien / Zeitpunkte zur Überprüfung, inwieweit die vereinbarten Ziele erreicht werden.

GEFÄHRDUNGSMELDUNG BZW. GEFÄHRDUNGSVERDACHTSMELDUNG

AUFNEHMENDE FACHKRAFT:	_____		
	Name, Sachgebiet/ Arbeitsbereich/ Telefon		
FUNKTION:	<input type="checkbox"/> Zuständige Fachkraft	<input type="checkbox"/> Notdienst	
	<input type="checkbox"/> Vertretung	<input type="checkbox"/> Andere _____	
MELDEZEITPUNKT:	Datum: _____	Uhrzeit: _____	Sozialraum: _____
ART DER MELDUNG	<input type="checkbox"/> Persönlich	<input type="checkbox"/> Telefonisch	<input type="checkbox"/> Schriftlich
	<input type="checkbox"/> Selbstmeldung	<input type="checkbox"/> Fremdmeldung	<input type="checkbox"/> Anonyme Meldung

ANGABEN ZUR MELDEPERSON ANONYM

Name der MeldePerson: _____

Adresse (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort) _____

Telefon / E-Mail / Fax _____

Bezug der Meldeperson / Einrichtung zu dem Minderjährigen (D*)

<input type="checkbox"/> Verwandt	<input type="checkbox"/> Beratungsstelle	<input type="checkbox"/> KiTa / Kindertagespflegeperson
<input type="checkbox"/> Schule	<input type="checkbox"/> Polizei / Gericht / Staatsanwaltschaft	<input type="checkbox"/> Arzt / Hebamme / Klinik
<input type="checkbox"/> Anonyme Meldung	<input type="checkbox"/> Minderjähriger selbst	<input type="checkbox"/> Gesundheitsamt u.ä. Dienste
<input type="checkbox"/> Sozialer Dienst / Jugendamt	<input type="checkbox"/> Andere/r Einrichtung / Dienst HzE	<input type="checkbox"/> Eltern (-teil)/Personensorgeberechtigte/r
<input type="checkbox"/> Einrichtung der Jugendarbeit	<input type="checkbox"/> Einrichtung der Kinder- u. Jugendhilfe	<input type="checkbox"/> Institution
<input type="checkbox"/> Sonstiger Bezug	<input type="checkbox"/> _____	

ANGABEN ZUM KIND / JUGENDLICHEN UND SEINER FAMILIE

	Name	Vorname	Geschlecht (A1*)	Geburts-Datum(A2*)	Alter (A3*) [Jahre;Monat]															
Kind / Jugendlicher A	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	_____	_____															
GeschwisterKind B	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	_____	_____															
GeschwisterKind C	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	_____	_____															
GeschwisterKind D	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	_____	_____															
GeschwisterKind E	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	_____	_____															
GeschwisterKind F	_____	_____	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	_____	_____															
Gegenwärtiger Lebensort des Kindes / Jugendlichen: (Anschrift) (C*)	<input type="checkbox"/> Bei den Eltern <input type="checkbox"/> Bei einem allein erziehenden Elternteil <input type="checkbox"/> Bei einem Elternteil mit neuer Partnerin / neuem Partner (z.B. Stiefelternkonstellation) <input type="checkbox"/> Bei den Großeltern / Verwandten <input type="checkbox"/> Bei einer sonstigen Person		<input type="checkbox"/> In einer Pflegefamilie <input type="checkbox"/> In einer stationären Einrichtung <input type="checkbox"/> In einer Wohngemeinschaft / in der eigenen Wohnung <input type="checkbox"/> Ohne festen Aufenthalt <input type="checkbox"/> An unbekanntem Ort																	
Anschrift der Familie / Name der Mutter (Erreichbarkeit) / Name des Vaters (Erreichbarkeit) : Adresse (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort) Telefon / E-Mail / Fax	_____ _____ _____ _____ _____ _____																			
Alter der leiblichen Eltern (B*):	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>Mutter</td> <td>Vater</td> </tr> <tr> <td>Unter 18 Jahren</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>18 bis unter 27 Jahre</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>27 Jahre oder älter</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Unbekannt</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>			Mutter	Vater	Unter 18 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18 bis unter 27 Jahre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	27 Jahre oder älter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unbekannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
	Mutter	Vater																		
Unter 18 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		
18 bis unter 27 Jahre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		
27 Jahre oder älter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		
Unbekannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		

* Jugendamt: Kennzeichnung aus Statistikbogen

WISSEN SIE, OB DER FAMILIE / DEN ELTERN / DER MUTTER / DEM VATER
UNTERSTÜTZUNG ANGEBOTEN WURDE? (NICHT-ANGESPROCHENE BITTE DURCHSTREICHEN!)

Ja Nein

→ Wenn ja, welche? _____

SIND IHNEN FOLGENDE AUFFÄLLIGKEITEN/ BESONDERHEITEN DER FAMILIE BEKANNT?

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Suchtprobleme | <input type="checkbox"/> Häusliche Gewalt | <input type="checkbox"/> Krisen (bitte genauer beschreiben!) |
| <input type="checkbox"/> Erkrankungen in der Familie | <input type="checkbox"/> Psychische Erkrankungen | <input type="checkbox"/> Ander (bitte genauer beschreiben!) |

VON DER MELDEPERSON WAHRGENOMMENE SOZIALE KONTAKTE UND RESSORUCEN DER FAMILIE

Hat die Familie soziale Kontakte? Zu wem?

Hat der Minderjährige außerfamiliäre Kontakte? Zu wem?

Welche Fähigkeiten / positive Eigenschaften sehen Sie bei der Mutter / dem Vater / der Familie?

BETEILIGUNG DES KINDES / JUGENDLICHEN UND DER MUTTER / DES VATERS SOWIE DRITTER

Die Meldeperson hat die Familie über die Meldung an das JA / ASD informiert. JA Nein

Wurden von der Meldeperson weitere Dienste oder Institutionen informiert? JA Nein

→ Wenn ja, wann und welche? _____

BEWERTUNG DER GEFÄHRDUNG DURCH DIE MELDEPERSON

Handelt es sich um eine einmalige oder um eine längerfristige Beobachtung einer Gefährdungssituation?

Was veranlasste die Meldeperson gerade *jetzt* das JA / ASD einzuschalten?

Wie akut wird die Gefährdung durch die Meldeperson eingeschätzt?

KOOPERATION MIT DER MELDEPERSON

Darf die Meldeperson der Familie genannt werden?	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> Nein
--	-----------------------------	-------------------------------

Ist über die Meldeperson ein Zugang zur Familie möglich?	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> Nein
--	-----------------------------	-------------------------------

Kann die Meldeperson zum Schutz des Kindes beitragen?	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> Nein
---	-----------------------------	-------------------------------

→ Wenn ja, wie? _____

Ist die Meldeperson zur Zusammenarbeit mit dem JA / ASD bereit?	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> Nein
---	-----------------------------	-------------------------------

→ Wenn ja, wie? _____

ANMERKUNGEN / NOTIZEN

BEARBEITEN / ÜBERGABE / WEITERLEITUNG DER MELDUNG BZW. ERSTEINSCHÄTZUNG

Aufnehmende Fachkraft übernimmt Ersteinschätzung / Weiterbearbeitung :	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
---	-----------------------------	-------------------------------

Übergabe an Fallverantwortlichen im ASD:	<input type="checkbox"/> _____ Name, Sachgebiet/ Arbeitsbereich	Wann?: _____ Datum
--	--	-----------------------

Datum, Unterschrift, Aufnehmende Fachkraft

NUR AUSZUFÜLLEN VON DER FACHKRAFT IM JUGENDAMT !**BEACHTUNG MEHR-AUGEN-PRINZIP**

Fallverantwortliche Fachkraft (Name) _____

2. Fachkraft (Name) / Teambesprechung (Datum) _____

AUTHENTIZITÄT DER INFORMATIONEN

Einschätzung zur Qualität der Informationen

-
- Eigene Beobachtungen
-
- Hörensagen
-
- Vermutungen der meldenden Person
-
- Nicht einschätzbar

Einschätzung zur Seriosität der meldenden Person

-
- Glaubhaft
-
- widersprüchlich
-
- zweifelhaft
-
- Nicht einschätzbar

**FRÜHERE BZW. BESTEHENDE KONTAKTE DES KINDES / JUGENDLICHEN / DER ELTERN ZUM JUGENDAMT
FESTSTELLUNG DER PERSONDATEN ÜBER EINWOHNERMELDEAMT**

Einwohnermeldeamt-Abfrage zu den Personen im Haushalt

 ist erfolgt

Jugendamts-Dateien-Abfrage ist erfolgt

 ist erfolgt

Familie / Kind / Jugendlicher / Vater / Mutter sind bekannt

 Ja Nein

Sachgebiet, Ansprechpartner bzw. Fallverantwortlicher

(bei früheren bzw. bestehenden Kontakten zum Jugendamt)

NOTIZEN / ANMERKUNGEN:

HILFEBEDARF BZW. ART DER GEFÄHRDUNG DES KINDES / JUGENDLICHEN IM BEREICH ¹

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ernährung
<input type="checkbox"/> Körperpflege
<input type="checkbox"/> Medizinische Versorgung
<input type="checkbox"/> Angemessene Kleidung
<input type="checkbox"/> Angemessene Wohnsituation (Wach- u. Schlafplatz)
<input type="checkbox"/> Erziehungsstil (Einstellungen u. Verhalten)
<input type="checkbox"/> Fähigkeit zur Alltagsorganisation (Einkaufen / Kochen / Putzen / Waschen / Geldausgaben / u.a.)
<input type="checkbox"/> BeziehungsQualität: Liebe, Gemeinsame Zeit
<input type="checkbox"/> BeziehungsQualität: Achtung u. Wertschätzung als Kommunikationsmerkmale
<input type="checkbox"/> BeziehungsQualität: Kooperation / Gewährung von Eigenständigkeit / Autonomie-Förderung als Interaktions-Merkmale
<input type="checkbox"/> Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit / Grenzen-Setzen / Vorbild-Sein
<input type="checkbox"/> Anregung u. Förderung von Entwicklung u. Bildung | <input type="checkbox"/> Vernachlässigung
<input type="checkbox"/> Körperliche Gewalt
<input type="checkbox"/> Miterleben von Partnerschaftsgewalt in der Familie
<input type="checkbox"/> Seelische Gewalt
<input type="checkbox"/> Sexuelle Gewalt
<input type="checkbox"/> Erwachsenenkonflikt um das Kind
<input type="checkbox"/> Autonomiekonflikt Kind-Eltern oder. Autonomiekonflikt aus Kulturkonflikten
<input type="checkbox"/> Unzureichender Schutz vor Gefahren durch Dritte
<input type="checkbox"/> Unverschuldetes Versagen von Eltern: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Sucht <input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Psychische Erkrankung <input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Intellektuelle Minderbegabung <input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Körperliche Erkrankungen <input type="checkbox"/> Andere Beeinträchtigungen: |
|---|---|

 Sonstige Gefährdungen:

¹ Bei unklarer Informationslage / im Falle eines Verdachts bzw. bei Vermutungen bitte entsprechenden Punkt außer mit einem Kreuz (x) zusätzlich mit einem Fragezeichen (?) markieren !

RISIKOEINSCHÄTZUNG KINDESWOHLGEFÄHRDUNG
GESAMTBEWERTUNG DER GEFÄHRDUNGSSITUATIONUnter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt dieser
Einschätzung vorliegenden Informationen !

-
- Akute**
- Kindeswohlgefährdung
-
-
- Latente**
- Kindeswohlgefährdung
- ²
-
-
- Keine**
- Kindeswohlgefährdung
-
- aber**
- Hilfe - / Unterstützungsbedarf
-
-
- Keine**
- Kindeswohlgefährdung
-
- kein**
- Hilfe - / Unterstützungsbedarf

Persönliche Ergänzungen / Anmerkungen:

-
- Es fehlen noch wichtige Informationen zur Einschätzung, und zwar:
-
- _____
-
- _____

BEARBEITUNGSHINWEISE:

-
- Sofort**
-
-
- Innerhalb 24 Stunden**
-
-
- Innerhalb einer Woche
-
-
- Mehr als eine Woche

BERATUNG / RÜCKSPRACHE MIT:

² Kann die Frage nach der gegenwärtig tatsächlich bestehenden Gefahr nicht eindeutig beantwortet werden, besteht aber der Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung bzw. kann eine Kindeswohlgefährdung nicht ausgeschlossen werden, ist von einer „latenten Kindeswohlgefährdung“ auszugehen.

WELCHE WEITEREN BEARBEITUNGSSCHRITTE SIND VORGESEHEN?
 WELCHE MASSNAHMEN IM KONTEXT DES HILFE- UND SCHUTZKONZEPTS?
 (AH-3-11 „MASSNAHMEN IM KONTEXT DES HILFE- UND SCHUTZKONZEPT“ AUSFÜLLEN UND ANHÄNGEN!)

 Datum, Unterschrift, Fallverantwortliche Fachkraft

NUR AUSZUFÜLLEN VON DER FACHKRAFT IM JUGENDAMT !**BEACHTUNG MEHR-AUGEN-PRINZIP**_____
Fallverantwortliche Fachkraft (Name)_____
2. Fachkraft (Name) / Teambesprechung (Datum)**KLÄRUNGSSCHRITTE ZUR RISIKOEINSCHÄTZUNG**

Hausbesuch	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
Gesprächstermin (Kind / Jugendlicher)	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
Gesprächstermin (Mutter / Vater / Eltern)	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
Kollegiale Fallberatung (Vier-Augen-Besprechung / Teambesprechung / InSoFa Kinderschutz)	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)
	<input type="checkbox"/>	_____	(Datum/Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Protokoll / Aktennotiz beifügen)

HILFEBEDARF BZW. ART DER GEFÄHRDUNG DES KINDES / JUGENDLICHEN IM BEREICH ¹

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ernährung
<input type="checkbox"/> Körperpflege
<input type="checkbox"/> Medizinische Versorgung
<input type="checkbox"/> Angemessene Kleidung
<input type="checkbox"/> Angemessene Wohnsituation (Wach- u. Schlafplatz)
<input type="checkbox"/> Erziehungsstil (Einstellungen u. Verhalten)
<input type="checkbox"/> Fähigkeit zur Alltagsorganisation (Einkaufen / Kochen / Putzen / Waschen / Geldausgaben / u.a.)
<input type="checkbox"/> Beziehungsqualität: Liebe, Gemeinsame Zeit
<input type="checkbox"/> Beziehungsqualität: Achtung u. Wertschätzung als Kommunikationsmerkmale
<input type="checkbox"/> Beziehungsqualität: Kooperation / Gewährung von Eigenständigkeit / Autonomie-Förderung als Interaktions-Merkmale
<input type="checkbox"/> Orientierung: Struktur durch Verbindlichkeit / Grenzen-Setzen / Vorbild-Sein
<input type="checkbox"/> Anregung u. Förderung von Entwicklung u. Bildung

<input type="checkbox"/> Sonstige Gefährdungen:

_____ | <input type="checkbox"/> Vernachlässigung
<input type="checkbox"/> Körperliche Gewalt
<input type="checkbox"/> Miterleben von Partnerschaftsgewalt in der Familie
<input type="checkbox"/> Seelische Gewalt
<input type="checkbox"/> Sexuelle Gewalt
<input type="checkbox"/> Erwachsenenkonflikt um das Kind
<input type="checkbox"/> Autonomiekonflikt Kind-Eltern oder. Autonomiekonflikt aus Kulturkonflikten
<input type="checkbox"/> Unzureichender Schutz vor Gefahren durch Dritte
<input type="checkbox"/> Unverschuldetes Versagen von Eltern:
<input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Sucht
<input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Psychische Erkrankung
<input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Intellektuelle Minderbegabung
<input type="checkbox"/> Beeinträchtigungen durch Körperliche Erkrankungen
<input type="checkbox"/> Andere Beeinträchtigungen:

_____ |
|--|--|

¹ Bei unklarer Informationslage / im Falle eines Verdachts bzw. bei Vermutungen bitte entsprechenden Punkt außer mit einem Kreuz (x) zusätzlich mit einem Fragezeichen (?) markieren !

**RISIKOEINSCHÄTZUNG KINDESWOHLGEFÄHRDUNG
GESAMTBEWERTUNG DER
GEFÄHRDUNGSSITUATION**

 Unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt dieser
Einschätzung vorliegenden Informationen !

- Akute** Kindeswohlgefährdung
- Latente** Kindeswohlgefährdung²
- Keine** Kindeswohlgefährdung
aber Hilfe - / Unterstützungsbedarf
- Keine** Kindeswohlgefährdung
kein Hilfe - / Unterstützungsbedarf

Persönliche Ergänzungen / Anmerkungen:

² Kann die Frage nach der gegenwärtig tatsächlich bestehenden Gefahr nicht eindeutig beantwortet werden, besteht aber der Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung bzw. kann eine Kindeswohlgefährdung nicht ausgeschlossen werden, ist von einer „latenten Kindeswohlgefährdung“ auszugehen.

SOFERN GEFÄHRDUNG FESTGESTELLT WURDE BZW. NICHT AUSZUSCHLIESSEN IST

Die Sorgeberechtigten (und evtl. die Jugendlichen)

- Haben **kein** Problembewusstsein
- Bestätigen die aufgezeigten Problem
- Bestätigen die aufgezeigten Probleme teilweise

Die Sorgeberechtigten

- Sind bereit, die angebotenen Hilfen anzunehmen
- Sind **nicht** bereit, die angebotenen Hilfen anzunehmen

**WELCHE WEITEREN BEARBEITUNGSSCHRITTE SIND VORGESEHEN?
WELCHE MASSNAHMEN IM KONTEXT DES HILFE- UND SCHUTZKONZEPTS?
(AH-3-11 „MASSNAHMEN IM KONTEXT DES HILFE- UND SCHUTZKONZEPTS“ AUSFÜLLEN UND ANHÄNGEN!)**

Neu eingerichtete Hilfen als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung gemäß F3*

- Unterstützung nach §§ 16 bis 18 SGB VIII
- Gemeinsame Wohnform für Mütter/Väter und Kinder nach § 19 SGB VIII
- Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII
- Ambulante/teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33 bis 35 SGB VIII
- Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII
- Vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII
- Familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33 bis 35 SGB VIII
- Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII
- Vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42 SGB VIII
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Keine neu eingerichtete Hilfe / Keine der vorgenannten Hilfen

ZEITPUNKT DES ABSCHLUSSES DER GEFÄHRDUNGSEINSCHÄTZUNG (A4*): _____

WIEDERVORLAGE BZW AKTUALISIERUNG DER RISIKOEINSCHÄTZUNG:

- Erscheint z.Z nicht notwendig
- Ja, zum _____

 Datum, Unterschrift, Fallverantwortliche Fachkraft

* Kennzeichnung aus Statistikbogen

NUR AUSZUFÜLLEN VON DER FACHKRAFT IM JUGENDAMT !

MASSNAHMEN IM KONTEXT DES HILFE- UND SCHUTZKONZEPTS

- Maßnahmen sind nicht erforderlich¹
- Vereinbarungen wurden getroffen => Kontrollvertrag (siehe Rückseite)
- Maßnahmen wurden eingeleitet

¹ Bitte durch Ersteinschätzung bzw. Folgeeinschätzung und Aktenvermerk inhaltlich begründen!

ART DER EINGELEITETEN MASSNAHMEN

Weitere Handlungsschritte (Jugendamt/ ASD):

- Gespräche mit Eltern / Mutter / Vater / Familie (Bitte Unzutreffendes streichen!)
 - Einzelgespräche mit Kind / Jugendlichen (Bitte Unzutreffendes streichen!)
 - Hausbesuch
 - Kontaktaufnahme mit Kindertageseinrichtung / Hort / Tagespflegeperson (Bitte Unzutreffendes streichen!)
 - Kontaktaufnahme mit Schule
 - Aktivierung von Familien/Umfeld-Ressourcen (Bitte Unzutreffendes streichen!)
 - Einbezug weiterer Institutionen
 - Einbezug medizinischer Fachkräfte
 - Ambulante Diagnostik
 - Fortführung bestehender HzE-Maßnahmen:
-
- Kollegiale Fallberatung
 - Fallberatung im Fachteam
 - Ersteinschätzung Gefährdungsrisiko Kindeswohlgefährdung (AH-3-09)
 - Folgeeinschätzung Gefährdungsrisiko Kindeswohlgefährdung (AH-3-10)
 - Sonstiges:
-
-

Hilfen zur Erziehung (HzE):

- HzE-Verfahrensschritte eingeleitet
- Ambulante HzE
- Stationäre HzE
- Teilstationäre HzE

Krisenintervention:

- Inobhutnahme (Einrichtung)
- Inobhutnahme (Pflegefamilie)
- Kinderklinik
- Kinder u. Jugendpsychiatrie
- Ambulanter Facharzt

Polizei / Staatsanwaltschaft /Gericht:

- Einschaltung Polizei
- Anzeige bei Staatsanwaltschaft
- Gerichtl. Verfahren b. Partnerschaftsgewalt
- Anrufung gemäß § 8a Abs.3 KJHG
- Maßnahmen nach § 1666 BGB

- Sonstige Maßnahmen:*
-
-

(Bitte Aktennotiz, Gesprächsprotokolle, Anschreiben u.a.m. zur Dokumentation anfügen!)

WIEDERVORLAGE BZW AKTUALISIERUNG DES HILFE- UND SCHUTZKONZEPTES:

- Erscheint z.Z nicht notwendig
- Ja, zum _____

Datum, Unterschrift, Fallverantwortliche Fachkraft

GEMEINSAME FESTLEGUNG ZUM SCHUTZ DES KINDES BEI VERDACHT AUF KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

zwischen Familie _____
 und Mitarbeiter/in des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) _____
 betreffs der seelischen, körperlichen und geistigen Entwicklung von:

 Name, Vorname _____ GeburtsDatum _____

 Name, Vorname _____ GeburtsDatum _____

 Name, Vorname _____ GeburtsDatum _____

Artikel 6, Absatz 2, Grundgesetz: „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvorderst ihnen obliegende Pflicht. Über Ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“

Das Wächteramt der Kinder- und Jugendhilfe wird in § 8a SGB VIII besonders betont und konkretisiert.

Am heutigen Tag, den _____, wurden in ihrer Familie folgende Probleme/ kindeswohlgefährdende Missstände festgestellt: _____

(Alles, was dem/der Sozialarbeiter/in als gefährdend aufgefallen ist, während des Kontaktes/Hausbesuches, z.B. Beaufsichtigung, Versorgung, Hygiene, Erziehungsverhalten, Strukturen, usw.)

Zur Abwendung der Gefährdung wurde folgende Vereinbarung getroffen:

Wir/Ich verpflichte/n uns/mich, ab sofort _____

Die Einhaltung der Festlegung wird durch den/ die Sozialarbeiter/in des ASD _____

überprüft in Form von: _____

(Wie, in welcher Form und Ausgestaltung findet diese Prüfung statt? Zeitraum, Häufigkeit, Hausbesuche, Anrufe, Erkundigungen über andere Institutionen...)

Bei Verstoß gegen diese Festlegung, z.B. Nichteinlassen der Familie, Nichteinhaltung der Lösungsstrategien, werden folgende Maßnahmen festgeschrieben:

(Anschreiben des Familiengerichtes mit konkreter Auflagenerteilung, es wird noch ein zweiter Versuch gegeben. Hilfen im Zwangskontext. Möglichkeiten über Familiengericht: Arztbesuche festschreiben; Auflage Kontrollkontakte einzuhalten ...)

 Ort, Datum _____ Unterschrift Sozialarbeiter/in _____ Unterschrift Erziehungsberechtigte/r _____

Unterscheidung hauptamtliche und ehren- und nebenamtliche Tätige bei Abfrage erweitertes Führungszeugnis

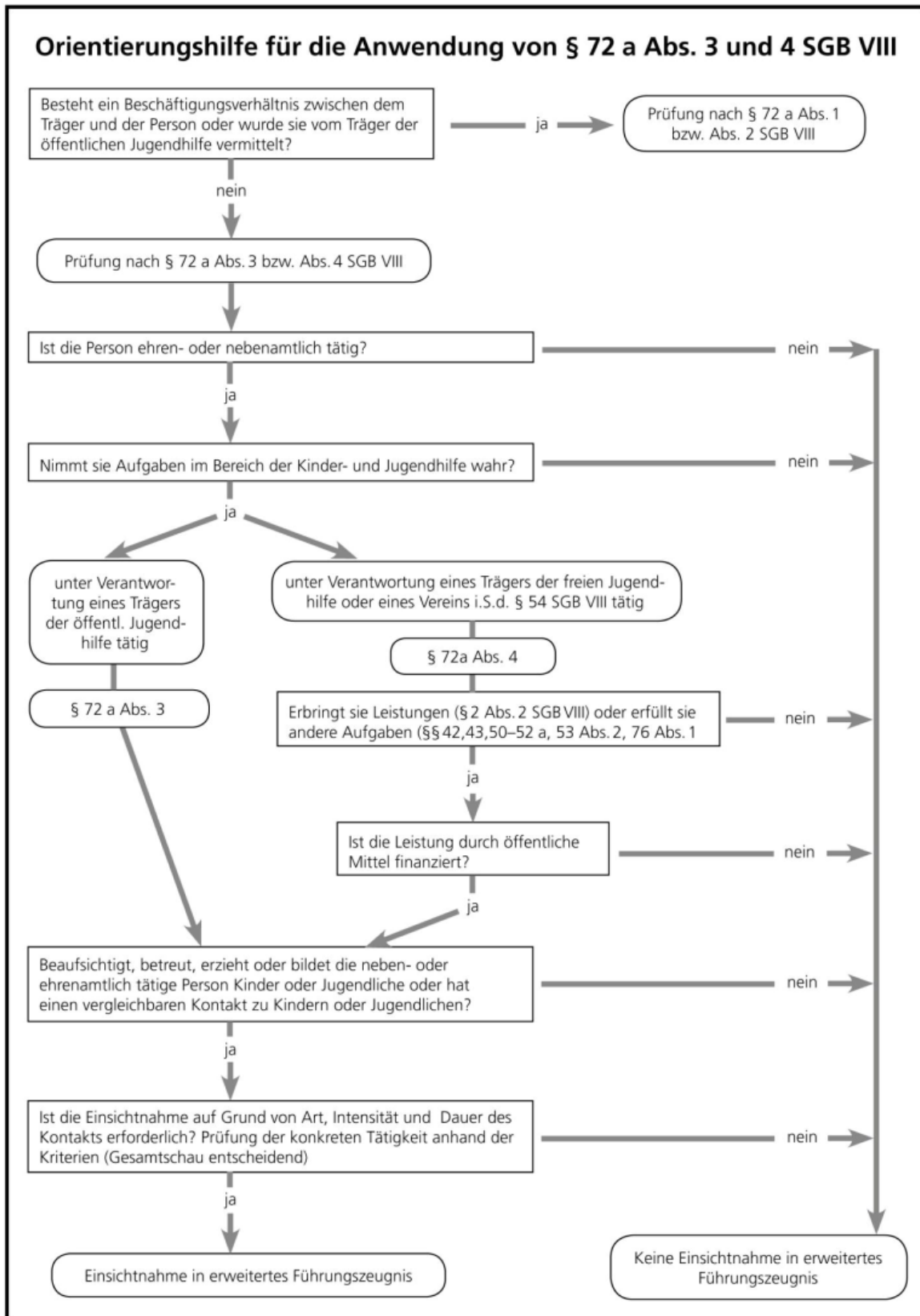
Tätigkeiten, die von neben- und ehrenamtlich in der Jugendhilfe tätigen Personen auf Grund von Art, Intensität und Dauer des Kontakts dieser Personen mit Kindern und Jugendlichen nur nach Einsichtnahme in das Führungszeugnis wahrgenommen werden dürfen:

Die Fachdebatte hat herausgearbeitet, dass es sich um solche Tätigkeiten handelt, die geeignet sind, eine besondere Nähe, ein Vertrauensverhältnis oder auch Macht bzw. Abhängigkeit zwischen Ehrenamtlichen (oder Nebenamtlichen) und Minderjährigen zu missbrauchen.

Zur Abgrenzung werden folgende Kriterien empfohlen:

- je geringer die Wahrscheinlichkeit eines nicht kontrollierten Kontaktes zu Kindern oder Jugendlichen ist (Abgrenzungsaspekt: Tätigkeit kollegial kontrolliert oder allein),
- je geringer die Möglichkeit nicht einsehbarer Nähe bei einem Kontakt zu Minderjährigen ist (Abgrenzungsaspekt: öffentliches Umfeld, Gruppe -,„geschlossener“ Raum, Einzelfallarbeit),
- je weniger die Tätigkeit im Kontakt mit dem Kind bzw. Jugendlichen sich wiederholt (Abgrenzungsaspekt: einmalig oder häufig wiederkehrend),
- je geringer die zeitliche Ausdehnung des Kontaktes ist (Abgrenzungsaspekt: kurzzeitig oder über Tag und Nacht),

desto eher ist davon auszugehen, dass für die Tätigkeit auf die Einsichtnahme in das Führungszeugnis der ehren- oder nebenamtlich tätigen Person verzichtet werden kann.



Deutscher Verein • Michaelkirchstraße 17/18 • D-10179 Berlin-Mitte • www.deutscher-verein.de

Aufforderung zur Ausstellung eines erweiterten Führungszeugnisses gem. § 30a (2) Bundeszentralregistergesetz (BZRG)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr / Frau _____

geboren am _____ in _____

ist aufgefordert, ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a Abs. 1 Nr. 2 BZRG vorzulegen.

- Grundlage:
- die Prüfung der persönlichen Eignung nach § 72a des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe –,
 - eine sonstige berufliche oder ehrenamtliche Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung Minderjähriger oder
 - eine Tätigkeit, die in einer dem Vorabsatz vergleichbaren Weise geeignet ist, Kontakt zu Minderjährigen aufzunehmen.

Im Rahmen seiner / ihrer Tätigkeit wird Herr / Frau _____

in folgender sozialen Einrichtung als _____ eingesetzt:

- Es wird hiermit bestätigt, dass die Voraussetzungen des § 30 a Absatz 1 Nr. 2 BZRG vorliegen.

Deshalb bitten wir um die Erteilung eines erweiterten Führungszeugnisses, um die persönliche Eignung prüfen zu können.

Herr / Frau _____

arbeitet ehrenamtlich. Um kostenfreie Ausstellung des erweiterten Führungszeugnisses wird gebeten.

Ort, Datum

Stempel, Unterschrift



Merkblatt zur Erhebung von Gebühren für das Führungszeugnis

(Stand: 15. Oktober 2014)

I. Grundsatz

Die Erteilung eines Führungszeugnisses ist nach den Nummern 1130 und 1131 der Anlage zu § 4 Absatz 1 des Gesetzes über Kosten in Angelegenheiten der Justizverwaltung - JVKostG - grundsätzlich gebührenpflichtig. Die Gebühr beträgt derzeit 13 €, für das Europäische Führungszeugnis 17 €. Sie wird bei der Antragstellung erhoben.

II. Gesetzlich geregelte Ausnahmen

Die Gebührenpflicht gilt nach der Vorbemerkung zu Hauptabschnitt 1, Register- und Grundbuchangelegenheiten, Abschnitt 3, Bundeszentral- und Gewerbezentralregister, der Anlage zu § 4 Absatz 1 JVKostG **nicht**, wenn ein Führungszeugnis zur Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit benötigt wird, die für eine gemeinnützige Einrichtung, für eine Behörde oder im Rahmen eines der in § 32 Abs. 4 Nr. 2 Buchstabe d EStG¹ genannten Dienste ausgeübt wird. Das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist nachzuweisen.

III. Ermessensentscheidungen nach § 10 JVKostG

Über die gesetzliche Gebührenbefreiung hinaus kann das Bundesamt für Justiz gemäß § 10 JVKostG **auf Antrag** ausnahmsweise, wenn dies mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zahlungspflichtigen (Mittellosigkeit) oder sonst aus Billigkeitsgründen geboten erscheint (besonderer Verwendungszweck), die Gebühr ermäßigen oder von der Erhebung der Kosten absehen.

IV. Verfahren, wenn das Führungszeugnis bei der Meldebehörde beantragt wird.

In den Fällen, in denen ein Antrag auf Gebührenbefreiung gestellt wird (vgl. oben III.), ist zunächst von der Erhebung der Gebühr abzusehen. Der Antrag auf Befreiung von der Gebühr ist von der Meldebehörde **in den elektronisch an die Registerbehörde zu übermittelnden Antrag** auf Erteilung des Führungszeugnisses **aufzunehmen**. Die Meldebehörde gibt bei Übermittlung des Antrags an, ob die Mittellosigkeit der antragstellenden Person oder der besondere Verwendungszweck bestätigt werden kann.

Im Interesse eines möglichst geringen Verwaltungsaufwands bei der Prüfung von Gebührenbefreiungsanträgen sollen die Anforderungen an den Nachweis der Mittellosigkeit möglichst gering gehalten werden. Wird die Gebührenbefreiung wegen des besonderen Verwendungszwecks beantragt, ist dieser nachzuweisen.

¹ Freiwilliges soziales Jahr

Freiwilliges ökologisches Jahr im Sinne des Jugendfreiwilligendienstgesetzes

Freiwilligendienst im Sinne des Beschlusses Nr. 1719/2006/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. November 2006 zur Einführung des Programms „Jugend in Aktion“ (ABl. EU Nr. L 327 S. 30)

Ein anderer Dienst im Ausland im Sinne von § 14b des Zivildienstgesetzes

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst „weltwärts“ im Sinne der Richtlinie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vom 1. August 2007 (BANz. 2008 S. 1297)

Freiwilligendienst aller Generationen im Sinne von § 2 Absatz 1a des Siebten Buches Sozialgesetzbuch

Internationaler Jugendfreiwilligendienst im Sinne der Richtlinie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 20. Dezember 2010 (GMBI S. 1778)

Bundesfreiwilligendienst im Sinne des Bundesfreiwilligendienstgesetzes

Liegen die Voraussetzungen des Verzichts auf die Gebührenerhebung nicht vor, **ist der Antragsteller durch die Meldebehörde darauf hinzuweisen, dass der Antrag auf Gebührenbefreiung keine Erfolgsaussicht hat und durch die weitere Bearbeitung eines solchen Antrags die Erteilung des Führungszeugnisses erheblich verzögert werden kann. Hält der Antragsteller den Antrag gleichwohl aufrecht, ist der Antrag auf Erteilung eines Führungszeugnisses einschließlich des Antrags auf Gebührenbefreiung in Papierform an das Bundesamt für Justiz, Sachgebiet IV 41, 53094 Bonn, zur Entscheidung zu übersenden.**

V. Verfahren, wenn das Führungszeugnis online beim Bundesamt für Justiz beantragt wird.

Während des Online-Verfahrens wird abgefragt, ob ein Antrag auf Befreiung von der Gebühr gestellt werden soll. Hierzu ist ein Nachweis über das Vorliegen eines Grundes für die Gebührenbefreiung zu erbringen. Über den Antrag wird unmittelbar beim Bundesamt für Justiz entschieden; erforderlichenfalls wird die antragstellende Person aufgefordert, fehlende Nachweise zu erbringen.

VI. Einzelfälle

Mittellosigkeit	Gebührenbefreiung Ja/Nein
Bezieher von ALG II	Ja
Bezieher von Sozialhilfe	Ja
Bezieher des Kindergeldzuschlags nach § 6a des Bundeskindergeldgesetzes	Ja
Schülerinnen/Schüler, Studierende, Auszubildende	Es kommt auf die Einkommensverhältnisse der betroffenen Person im Einzelfall und ggfs. auf die Einkommensverhältnisse möglicher Unterhaltsverpflichteter an
Schülerinnen/Schüler, Studierende, Auszubildende die Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) erhalten	Ja

Besonderer Verwendungszweck	Gebührenbefreiung Ja/Nein
Ehrenamtliche Tätigkeit, die die Voraussetzungen der o.g. Vorbemerkung nicht erfüllt	Einzelfallentscheidung
Vollzeitpflegepersonen	Ja
Haupt- oder nebenamtliche berufliche Tätigkeit bei einer gemeinnützigen Einrichtung	Nein
Adoption	Nein
Freiwilliger Wehrdienst	Nein
Praktika im Rahmen der schulischen sowie beruflichen Ausbildung/Studiums	Nein
Tagespflegepersonen (z.B. Tagesmütter, entgeltliche Kinderbetreuung)	Nein

Quellenangaben	
AH-1-01	<i>Arbeitsschritte zur Klärung von Verdachtsmomenten, Risikoeinschätzung u. Handlungsplanung im Kontext einer möglichen bzw. tatsächlichen Kindeswohlgefährdung</i>
1.	^{1,3} In Anlehnung an Ralf Slüter. (2007). Die „insoweit erfahrende Fachkraft. Überlegungen zu Standards der Fachberatung nach § 8 a SGB VIII. Das Jugendamt, Zeitschrift für Jugendhilfe und Familienrecht“, Heft 11 / 2007, S. 515-520, Hg.: Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.
2.	² (Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V. (2009). Kindeswohlgefährdung - Erkennen und Helfen. S.91. (PDF-Broschüre)
AH-1-02	<i>Verfahrensweise: Handlungsschemata - Prozessübersicht</i>
1.	Landkreis Görlitz (2008). Soziales Frühwarnsystem – SWFS. Kinderschutz in der Jugendhilfe – Schaubilder Verfahrensweg freier Träger & Verfahrensweg Jugendamt. Quelle: http://www.sfws-goerlitz.de/cms/index.php?article_id=367)
2.	Stadt Dresden (2013): Dresdner Kinderschutzordner. Materialien und Methoden. S.2. Quelle: http://www.dresden.de/de/03/01/kinderschutz/fachkraefte.php bzw. http://www.dresden.de/media/pdf/jugend/Kinderschutzordner_Farbe.pdf
3.	Prof. Dr. Reinhold Schone. (2007). Zur Risikoeinschätzung von Kindeswohlgefährdung. 14. Symposion Frühförderung in Hamburg 23.02.2007. Folie 52. Quelle: http://www.fruehfoerderung-viff.de/media/pdf/symp-hh-schone.pdf
4.	Modifikation Landkreis Mansfeld-Südharz 2014/10
AH-1-03	<i>Erläuterungen zu Begriffen und Verfahrensweisen</i>
1.	<i>Definition & Formen der Kindeswohlgefährdung</i> : Stadt Oldenburg – Jugendamt. (2008). Handlungsleitfaden zur Umsetzung des Schutzauftrages des § 8a unter Berücksichtigung der gesetzlichen Veränderungen des § 72 a und der §§ 61 ff. SGB VIII. Arbeitshilfe zur Anwendung fachlicher Standards bei Kindeswohlgefährdung. S. 11 – 16. Quelle: http://www.kinderschutz-niedersachsen.de/doc/doc_download.cfm?uid=1F833179C2975CC8A843B1B564FB930F
2.	<i>Vorgehensweise Jugendamt</i> : Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter. (2013). c/o Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz; Landesjugendamt; Postfach 2964; 55019 Mainz. Redaktion und Gestaltung AG Öffentlichkeitsarbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter. S.11-14. Quelle: http://www.lwl.org/lja-download/unterstuetzung-die-ankommt/extern/pocketbroschuere/Jugendamt_Kinderschutz_Broschuere_Deutsch.pdf
3.	<i>Prozessorientiertes Vorgehen bei der Gefährdungseinschätzung</i> : Siehe Quellenangaben AH-1-01
4.	Modifikation Landkreis Mansfeld-Südharz 2014/10
Ah-1-04	<i>Qualitätssicherung: Orientierungsfragen für die Erstellung des internen Verfahrensweges bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung</i>
1.	Landkreis Görlitz (2008). Soziales Frühwarnsystem – SWFS. Kinderschutz in der Jugendhilfe – Schaubilder Verfahrensweg freier Träger & Verfahrensweg Jugendamt. Quelle: http://www.sfws-goerlitz.de/cms/files/orientierung_erstellung_des_internen_verfahrensweges.pdf
2.	Modifikation Landkreis Mansfeld-Südharz 2014/10
AH-3-01a	<i>Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte – Kindeswohlgefährdung - Checkliste zur Beobachtung und Dokumentation (0 bis unter 1 Jahr)</i>
1..	Leitfragen zur Kindeswohlgefährdung im Säuglingsalter der Interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft Hannover (Die Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft „Kindeswohlgefährdung“ Hannover veröffentlichte die „Leitfragen zur Kindeswohlgefährdung im Säuglingsalter“ erstmals unter dem Titel: „Kindeswohlgefährdung – Suche nach Orientierung“ im Forum Erziehungshilfen, 3. Jg. 1997, Heft 1, S. 23-25. Ein vollständiger Abdruck der Leitfragen erfolgte in Schone, R. u. a. (1997): Kinder in Not. Münster. S. 116-117.)
2.	Orientierungskatalog mit Ankerbeispielen – AG Berliner Kinderschutzbogen – Altersmodul 0-3 Jahre Der Katalog wurde von RSD-Mitarbeitern des Stuttgarter Jugendamtes 2003 entwickelt und 2005 überarbeitet. Unterpunkte wurden von einer Kinderärztin präzisiert. Die Ankerbeispiele für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren wurden 2007 in Berlin vom Jugendamt Pankow in Kooperation mit der Sozialpädagogischen Fortbildungsstätte Berlin-Brandenburg und dem Jugendamt Stuttgart entwickelt. Quelle: http://sfb.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.462833.de
3.	Landkreis Görlitz (2008). Soziales Frühwarnsystem – SWFS. Kinderschutz in der Jugendhilfe. Orientierungskataloge und Prüfbögen. Altersmodul 0 bis 3 Jahre. Quelle: http://www.sfws-goerlitz.de/cms/index.php?article_id=33
4.	In Anlehnung an die obengenannten Arbeitsinstrumente ist 2014 der vorliegende Dokumentationsbogen im Jugendamt der Kreisverwaltung Mansfeld-Südharz in Kooperation der Sachgebiete Psychologischer Dienst (PSYD), Lokales Netzwerk Kinderschutz – Koordination (LNKS) und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) entwickelt worden. Unter Berücksichtigung von vier Altersgruppen (Säuglinge bzw. Kleinkinder: 0-12 Monate bzw. 12 – 36 Monate / Kindergarten-Kinder: 3 bis 6 Jahre / Jüngere Schulkinder bzw. Ältere Schulkinder: 6 – 10 Jahre bzw. 10 bis 14 Jahre / Jugendliche: 14 – 18 Jahre) sowie den „Besonderen Bedürfnissen geistig behinderter Menschen“ und „Körperlichen Verletzungszeichen“ und „Altersunabhängige Version“ werden „Gewichtige Anhaltspunkte“ gemäß des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) in Form von 8 „Beurteilungs-Checklisten / Dokumentationsbogen“ dargestellt

AH-3-01b bis AH-3-01h	Mögliche Hinweise / Gewichtige Anhaltspunkte - Kindeswohlgefährdung - Checkliste zur Beobachtung und Dokumentation <i>Varianten: (1 bis unter 3 Jahre) - (3 bis unter 6 Jahre) - (6 bis unter 14 Jahre) - (14 bis unter 18 Jahre) – (Zusatzbogen: Menschen mit Behinderungen) – (Körperliche Verletzungszeichen) – (Altersunabhängig)</i>	
1.	Orientierungskatalog mit Ankerbeispielen – AG Berliner Kinderschutzbogen – Alle Altersmodule Der Katalog wurde von RSD-Mitarbeitern des Stuttgarter Jugendamtes 2003 entwickelt und 2005 überarbeitet. Unterpunkte wurden von einer Kinderärztin präzisiert. Die Ankerbeispiele für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren wurden 2007 in Berlin vom Jugendamt Pankow in Kooperation mit der Sozialpädagogischen Fortbildungsstätte Berlin-Brandenburg und dem Jugendamt Stuttgart entwickelt. <i>Quelle: http://sfbb.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.462833.de</i>	
2.	Landkreis Görlitz (2008). Soziales Frühwarnsystem – SWFS. Kinderschutz in der Jugendhilfe. Orientierungskataloge und Prüfbögen. Alle Altersmodule. <i>Quelle: http://www.sfws-goerlitz.de/cms/index.php?article_id=33</i>	
3.	In Anlehnung an die obengenannten Arbeitsinstrumente ist 2014 der vorliegende Dokumentationsbogen im Jugendamt der Kreisverwaltung Mansfeld-Südharz in Kooperation der Sachgebiete Psychologischer Dienst (PSYD), Lokales Netzwerk Kinderschutz – Koordination (LNKS) und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) entwickelt worden. Unter Berücksichtigung von vier Altersgruppen (Säuglinge bzw. Kleinkinder: 0-12 Monate bzw. 12 – 36 Monate / Kindergarten-Kinder: 3 bis 6 Jahre / Jüngere Schulkinder bzw. Ältere Schulkinder: 6 – 10 Jahre bzw. 10 bis 14 Jahre / Jugendliche: 14 – 18 Jahre) sowie den „Besonderen Bedürfnissen geistig behinderter Menschen“ und „Körperlichen Verletzungszeichen“ und „Altersunabhängige Version“ werden „Gewichtige Anhaltspunkte“ gemäß des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) in Form von 8 „Beurteilungs-Checklisten / Dokumentationsbogen“ dargestellt	
AH-3-08	Dokumentationsbogen „Meldung / Verdachtsmeldung einer Gefährdung an das Jugendamt“	
1.	Berliner Meldebogen Ersteinschätzung 2013 „Verbindliche Bewertungs- und Dokumentationsverfahren bei Verdacht auf einer Kindeswohlgefährdung“ – <i>Quelle: http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-jugend/kinder_und_jugendschutz/jugend_rs_3_2013.pdf?start&ts=1389015940&file=jugend_rs_3_2013.pdf</i>	
2.	Landkreis Görlitz – SFWS – Meldebogen 2012 – <i>Quelle: http://www.sfws-goerlitz.de/cms/files/jugbarke_job238.pdf</i>	
3.	Modifikation Landkreis Mansfeld-Südharz 2014/10	
AH-3-09	Dokumentationsbogen „Ersteinschätzung Gefährdungsrisiko Kindeswohl“ (Nur Jugendamt)	
1.	Berliner Modell - Ersteinschätzung 2013 - „Verbindliche Bewertungs- und Dokumentationsverfahren bei Verdacht auf einer Kindeswohlgefährdung“ – <i>Quelle: http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-jugend/kinder_und_jugendschutz/jugend_rs_3_2013.pdf?download.html</i>	
2.	DJI- Deutsche Jugendinstitut: Kinderschutzbogen & ASD-Handbuch - 2006	
3.	Modifikation Landkreis Mansfeld-Südharz 2014/10	
AH-3-10	Dokumentationsbogen „Folgeeinschätzung Gefährdungsrisiko Kindeswohl“ (Nur Jugendamt)	
1.	Berliner Berliner Modell - Folgeeinschätzung 2013 - „Verbindliche Bewertungs- und Dokumentationsverfahren bei Verdacht auf einer Kindeswohlgefährdung“ – <i>Quelle: http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-jugend/kinder_und_jugendschutz/jugend_rs_3_2013.pdf?download.html</i>	
2.	DJI- Deutsche Jugendinstitut: Kinderschutzbogen & ASD-Handbuch - 2006	
3.	Modifikation Landkreis Mansfeld-Südharz 2014/10	
AH-3-11	Dokumentationsbogen „Maßnahmen im Kontext des Hilfe- und Schutzkonzepts“ (Nur Jugendamt)	
1.	Berliner Modell - Hilfe- und Schutzkonzept 2013 - „Verbindliche Bewertungs- und Dokumentationsverfahren bei Verdacht auf einer Kindeswohlgefährdung“ – <i>Quelle: http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-jugend/kinder_und_jugendschutz/jugend_rs_3_2013.pdf?download.html</i>	
2.	Landkreis Görlitz – SFWS – Vereinbarung Jugendamt - Personensorgeberechtigte	
4.	Modifikation Landkreis Mansfeld-Südharz 2014/10	
AH-1-01 bis AH-3-11	Grundlage für die Auswahl der genannten Quellen ist die Rezeption und der Vergleich folgender Modell-Wege bzw. Arbeitsmaterialien:	
	<ul style="list-style-type: none"> • DJI- Deutsche Jugendinstitut: Kinderschutzbogen & ASD-Handbuch - 2006 • Stuttgarter Modell – 2003/2006 • Landesjugendamt Bayern – 2009/2010 • Berliner Modell – 2007/2013 • Herner Materialien - 2008 • Osnabrücker Materialien - 2009 • Frankfurter Modell - 2008 	<ul style="list-style-type: none"> • Dormhagener Modell - 2010 • Bochumer Materialien (Klinikum) - 2011 • Bonner Materialien (Klinikum) - 2011 • Leipziger Modell - 2010 • Landkreis Görlitz: Soziales Frühwarnsystem 2008/2011 • Dresdner Kinderschutzordner -2013

Kindeswohlgefährdung – Fachinformationen

Vertiefendes Fachwissen findet sich in folgenden Publikationen:

Basiswissen:

- [Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V. \(2009\). Kindeswohlgefährdung - Erkennen und Helfen. \(PDF-Broschüre\)](#)
Quelle: http://www.kinderschutz-zentrum-berlin.de/download/Kindeswohlgefahrdung_Auf11b.pdf (abgerufen: 17.09.2015)
- [Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Ein Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher in Sachsen-Anhalt zu Früherkennung, Handlungsmöglichkeiten und Kooperation. \(PDF-Broschüre\)](#)
Quelle: http://www.mk.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MK/MK/Textdokumente/Publikationen/Bildung/leitfaden_gewalt_gegen_kinder_jugendliche.pdf (abgerufen: 17.09.2015)
- [Gewalt gegen Kinder und Jugendliche Ein Leitfaden für Ärztinnen und Ärzte in Sachsen-Anhalt zu Früherkennung, Handlungsmöglichkeiten und Kooperation. \(PDF-Broschüre\)](#)
Quelle: http://www.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/MS/Presse_Publikationen_2015/Webversion_leitfaden_kinderschutz_2015.pdf (abgerufen: 17.09.2015)
- [Kinderschutz: Was Jugendämter leisten. Fragen und Antworten. \(PDF-Broschüre\)](#)
Quelle: http://www.lwl.org/lja-download/unterstuetzung-die-ankommt/extern/pocketbroschuere/Jugendamt_Kinderschutz_Broschuere_Deutsch.pdf (abgerufen: 17.09.2015)
- [Orientierungshilfe zur Suchtprävention und zum Umgang mit Suchtmittelkonsum für den Landkreis Mansfeld-Südharz - 2015](#)
Quelle: http://netzwerk-kinderschutz-msh.de/_media/A_02_FachWissen/InfoMaterialien/KWG-AH-MSH/FachWissen/orientierungshilfe_drogensuchtgefahrdung_msh_2015.pdf (abgerufen: 17.09.2015)

Vertiefungswissen:

- [Deutsches Jugendinstitut \(2006\). Handbuch - Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst \(PDF-Version\)](#)
Quelle: http://db.dji.de/asd/ASD_Handbuch_Gesamt.pdf (abgerufen: 17.09.2015)
- [Kinderschutz braucht starke Netze! Interdisziplinäre Zusammenarbeit – ein wesentliches Element für einen wirksamen Schutz von Kindern und Jugendlichen \(PDF-Broschüre\)](#)
Quelle: http://www.bestellen.bayern.de/application/stmug_app000030?SID=937984431&ACTIONxSESSxSHOWPIC%28BILDxKEY:10010177,BILDxCLASS:Artikel,BILDxTYPE:PDF%29 (abgerufen: 17.09.2015)
- ArbeitsHilfen AH-05-01 „[Quellenangaben – Werkzeuge](#)“
Quelle: http://netzwerk-kinderschutz-msh.de/_media/A_02_FachWissen/InfoMaterialien/KWG-AH-MSH/8a_AH-5-99_KontextInformationen_KOMPLETT.pdf (abgerufen: 17.09.2015)

Gesetzliche Grundlagen:

- [BMFSFJ \(2010\). Kinder- und Jugendhilfe \(Aktueller Gesetzestext SGB VIII \(KJHG\) & Erläuterungen\). \(PDF-Broschüre\)](#)
Quelle: http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Kinder-_20und_20Jugendhilfegesetz_20-20SGB_20VIII.property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf (abgerufen: 17.09.2015)
- ["Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und zur Förderung der Kindergesundheit \(Kinderschutzgesetz\). Vom 9. Dezember 2009 \(GVBl. LSA S. 644 'KiSchutzG'\)" \(Aktueller Gesetzestext - PDF-Version\)](#)
Quelle: http://netzwerk-kinderschutz-msh.de/_media/A_02_FachWissen/InfoMaterialien/RechtlicheGrundlagen/KinderSchutzGesetz_LSA_2009.pdf (abgerufen: 17.09.2015)
- ["Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen \(Bundeskinderschutzgesetz - BKiSchG\). Vom 22.12.2011 \(BGBl. I S. 2975\)" \(Aktueller Gesetzestext - PDF-Version\)](#)
Quelle: http://netzwerk-kinderschutz-msh.de/_media/A_02_FachWissen/InfoMaterialien/07_BKISCHG_AmtlicherText.pdf (abgerufen: 17.09.2015)
- [Kinderrechtskonvention – Informationen / Gesetze](#)
Quelle: http://netzwerk-kinderschutz-msh.de/A_02_FachWissen/InfoMaterialien/RechtlicheGrundlagen/KinderRechte (abgerufen: 17.09.2015)
- [Datenschutz bei „Frühen Hilfen“. Praxiswissen kompakt. \(PDF-Broschüre\)](#)
Quelle: http://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation_NZFH_IzKK_Datenschutz_bei_Fruehen_Hilfen_2015.pdf (abgerufen: 17.09.2015)
- ArbeitsHilfen AH-05-03 „[Gesetzliche Grundlagen](#)“ ([Sammlung relevanter Gesetzesauszüge](#))
Quelle: http://www.mk.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MK/MK/Textdokumente/Publikationen/Bildung/leitfaden_gewalt_gegen_kinder_jugendliche.pdf (abgerufen: 17.09.2015)

Internet-Adressen: Kinder und Jugendliche Fördern und Schützen

www.netzwerk-kinderschutz-msh.de – Lokales Netzwerk Kinderschutz im Landkreis Mansfeld-Südharz: Fachinformationen zum Kinderschutz, Informationen zum Jugendamt, Informationen zu Einrichtungen und Angeboten für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien im Landkreis

www.bzga.de/botmed_11130000.html - Gesund Groß werden – Eltern-Ordner: Mit dem Eltern-Ordner zum Früherkennungsprogramm für Kinder nach § 26 SGB V soll allen Eltern der Zugang zu relevantem Gesundheitswissen eröffnet und deren Kompetenz in Fragen der gesunden kindlichen Entwicklung, der Früherkennung von Entwicklungsstörungen und der Vorbeugung vermeidbarer Erkrankungen gestärkt werden. Kernstück des Ordners sind die beiden Elternhefte zu den Früherkennungsuntersuchungen U1-U6 (Heft 1) sowie U7-U9 und J1 (Heft 2). Die thematisch sortierten Infohefte 1–6 vertiefen und ergänzen die im Elternheft angesprochenen Themen und bieten in vielen Alltagsfragen Hilfestellung (Infoheft 1: „Zusammen wachsen: Grundlagen der gesunden Entwicklung“, u.a. Grundbedürfnisse des Kindes, frühe Eltern-Kind-Beziehung, Bindung, Erziehung / Infoheft 2: „Groß werden: Die kindliche Entwicklung“, u.a. motorische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung, Seh-, Hör- und Sprachentwicklung / Infoheft 3: „Gut gedeihen: Die gesunde Entwicklung fördern und unterstützen“ u.a. Stillen/Ernährung, Schlafen, Spielen, Bewegung, Medienerziehung / Infoheft 4: „Wenn’s anders läuft: Auffälligkeiten und Störungen in der kindlichen Entwicklung“, u.a. Ein- und Durchschlafprobleme, Schreiprobleme, Fütter- und Gedeihstörungen, Sprech- und Sprachstörungen, Aggressives Verhalten, Angststörungen / Infoheft 5: „Richtig vorbeugen: Vor Krankheiten und Gesundheitsrisiken schützen“, Impfungen, Kariesvorbeugung, Allergieprävention, Sonnenschutz, Passivrauchen, Unfallverhütung / Infoheft 6: „Fieber & Co.: Krankheitswissen und erste Hilfen“ zu den häufigsten Krankheitssymptomen im Säuglings- und Kleinkindalter, u.a. Bauchschmerzen, Durchfall und Erbrechen, Fieber, grippale Infekte) – KOSTENLOSER DOWNLOAD!

www.familienhandbuch.de - Ein vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) herausgegebenes Internet-basiertes Handbuch für Eltern, Erzieher, Lehrer, Wissenschaftler und andere Interessierte. 1.500 Artikel und Aktuelles zu Themen rund um Kindererziehung und Familienleben. Stichwortsuche möglich. Es gibt Informationen in acht Sprachen.

www.eltern.bke-beratung.de - Onlineberatungsangebot für Eltern der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke). Die Beratung erfolgt kostenlos und anonym durch ausgebildete und langjährig erfahrene Fachkräfte!

www.jugend.bke-beratung.de - Online-Beratungsangebot der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke) für Jugendliche und junge Erwachsene. Hier bist du richtig, wenn du Probleme mit deinen Eltern, deinen Freunden, der Schule oder aber mit dir selbst hast. Ausgebildete und erfahrene Beraterinnen und Berater hören dir zu und helfen dir, wenn du dies wünschst. Die Beratung erfolgt kostenlos und anonym!

www.schau-hin.info - Die Initiative "SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht" ist ein Elternratgeber zur Mediennutzung, der Erziehende dabei unterstützt, ihre Kinder im Umgang mit Medien zu stärken.(Internet-Angebot)

1.1 Bundeskinderschutzgesetz / Art. 1 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)

§ 1 KKG - Kinderschutz und staatliche Mitverantwortung

- (1) Ziel des Gesetzes ist es, das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern.
- (2) Pflege und Erziehung der Kinder und Jugendlichen sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
- (3) Aufgabe der staatlichen Gemeinschaft ist es, soweit erforderlich, Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen, damit
 1. sie im Einzelfall dieser Verantwortung besser gerecht werden können,
 2. im Einzelfall Risiken für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig erkannt werden
 3. im Einzelfall eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen vermieden oder, falls dies im Einzelfall nicht mehr möglich ist, eine weitere Gefährdung oder Schädigung abgewendet werden kann.
- (4) Zu diesem Zweck umfasst die Unterstützung der Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung durch die staatliche Gemeinschaft insbesondere auch Information, Beratung und Hilfe. Kern ist die Vorhaltung eines möglichst frühzeitigen, koordinierten und multiprofessionellen Angebots im Hinblick auf die Entwicklung von Kindern vor allem in den ersten Lebensjahren für Mütter und Väter sowie schwangere Frauen und werdende Väter (Frühe Hilfen).

§ 2 KKG - Information der Eltern über Unterstützungsangebote in Fragen der Kindesentwicklung

- (1) Eltern sowie werdende Mütter und Väter sollen über Leistungsangebote im örtlichen Einzugsbereich zur Beratung und Hilfe in Fragen der Schwangerschaft, Geburt und der Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren informiert werden.
- (2) Zu diesem Zweck sind die nach Landesrecht für die Information der Eltern nach Absatz 1 zuständigen Stellen befugt, den Eltern ein persönliches Gespräch anzubieten. Dieses kann auf Wunsch der Eltern in ihrer Wohnung stattfinden. Sofern Landesrecht keine andere Regelung trifft, bezieht sich die in Satz 1 geregelte Befugnis auf die örtlichen Träger der Jugendhilfe.

§ 3 KKG - Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen im Kinderschutz

- (1) In den Ländern werden im Bereich Früher Hilfen flächendeckend verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit der zuständigen Leistungsträger und Institutionen im Kinderschutz mit dem Ziel aufgebaut und weiterentwickelt, sich gegenseitig über das jeweilige Angebots- und Aufgabenspektrum zu informieren, strukturelle Fragen der Angebotsgestaltung und -entwicklung zu klären sowie Verfahren im Kinderschutz aufeinander abzustimmen.
- (2) In das Netzwerk sollen insbesondere Einrichtungen und Dienste der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Einrichtungen und Dienste, mit denen Verträge nach § 75 Absatz 3 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch bestehen, Gesundheitsämter, Sozialämter, Gemeinsame Servicestellen, Schulen, Polizei- und Ordnungsbehörden, Agenturen für Arbeit, Krankenhäuser, Sozialpädiatrische Zentren, Frühförderstellen, Beratungsstellen für soziale Problemlagen, Beratungsstellen nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes, Einrichtungen und Dienste zur Müttergenesung sowie zum Schutz gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Familienbildungsstätten, Familiengerichte und Angehörige der Heilberufe einbezogen werden.
- (3) Sofern Landesrecht keine andere Regelung trifft, soll die verbindliche Zusammenarbeit im Kinderschutz als Netzwerk durch den örtlichen Träger der Jugendhilfe organisiert werden. Die Beteiligten sollen die Grundsätze für eine verbindliche Zusammenarbeit in Vereinbarungen festlegen. Auf vorhandene Strukturen soll zurückgegriffen werden.

- (4) Dieses Netzwerk soll zur Beförderung Früher Hilfen durch den Einsatz von Familienhebammen gestärkt werden. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt den Aus- und Aufbau der Netzwerke Frühe Hilfen und des Einsatzes von Familienhebammen auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen durch eine zeitlich auf vier Jahre befristete Bundesinitiative, die im Jahr 2012 mit 30 Millionen Euro, im Jahr 2013 mit 45 Millionen Euro und in den Jahren 2014 und 2015 mit 51 Millionen Euro ausgestattet wird. Nach Ablauf dieser Befristung wird der Bund einen Fonds zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien einrichten, für den er jährlich 51 Millionen Euro zur Verfügung stellen wird. Die Ausgestaltung der Bundesinitiative und des Fonds wird in Verwaltungsvereinbarungen geregelt, die das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen mit den Ländern schließt.

§ 4 KKG - Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

- (1) Werden
1. Ärztinnen oder Ärzten, Hebammen oder Entbindungspflegern oder Angehörigen eines anderen Heilberufes, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert,
 2. Berufspsychologinnen oder -psychologen mit staatlich anerkannter wissenschaftlicher Abschlussprüfung,
 3. Ehe-, Familien-, Erziehungs- oder Jugendberaterinnen oder -beratern sowie
 4. Beraterinnen oder Beratern für Suchtfragen in einer Beratungsstelle, die von einer Behörde oder Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts anerkannt ist,
 5. Mitgliedern oder Beauftragten einer anerkannten Beratungsstelle nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes,
 6. staatlich anerkannten Sozialarbeiterinnen oder -arbeitern oder staatlich anerkannten Sozialpädagoginnen oder -pädagogen oder
 7. Lehrerinnen oder Lehrern an öffentlichen und an staatlich anerkannten privaten Schulen
- in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sollen sie mit dem Kind oder Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten die Situation erörtern und, soweit erforderlich, bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.
2. Die Personen nach Absatz 1 haben zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Sie sind zu diesem Zweck befugt, dieser Person die dafür erforderlichen Daten zu übermitteln; vor einer Übermittlung der Daten sind diese zu pseudonymisieren.
 3. Scheidet eine Abwendung der Gefährdung nach Absatz 1 aus oder ist ein Vorgehen nach Absatz 1 erfolglos und halten die in Absatz 1 genannten Personen ein Tätigwerden des Jugendamtes für erforderlich, um eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen abzuwenden, so sind sie befugt, das Jugendamt zu informieren; hierauf sind die Betroffenen vorab hinzuweisen, es sei denn, dass damit der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen in Frage gestellt wird. Zu diesem Zweck sind die Personen nach Satz 1 befugt, dem Jugendamt die erforderlichen Daten mitzuteilen.

1.2 Relevante Regelungen zum Kinderschutz des Achten Sozialgesetzbuches (SGBVIII)

§ 8a SGB VIII - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

- (1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer

Fachkräfte einzuschätzen. Soweit der wirksame Schutz dieses Kindes oder dieses Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird, hat das Jugendamt die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder den Jugendlichen in die Gefährdungseinschätzung einzubeziehen und, sofern dies nach fachlicher Einschätzung erforderlich ist, sich dabei einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind und von seiner persönlichen Umgebung zu verschaffen. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Erziehungsberechtigten anzubieten.

- (2) Hält das Jugendamt das Tätigwerden des Familiengerichts für erforderlich, so hat es das Gericht anzurufen; dies gilt auch, wenn die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos mitzuwirken. Besteht eine dringende Gefahr und kann die Entscheidung des Gerichts nicht abgewartet werden, so ist das Jugendamt verpflichtet, das Kind oder den Jugendlichen in Obhut zu nehmen.
- (3) Soweit zur Abwendung der Gefährdung das Tätigwerden anderer Leistungsträger, der Einrichtungen der Gesundheitshilfe oder der Polizei notwendig ist, hat das Jugendamt auf die Inanspruchnahme durch die Erziehungsberechtigten hinzuwirken. Ist ein sofortiges Tätigwerden erforderlich und wirken die Personensorgeberechtigten oder die Erziehungsberechtigten nicht mit, so schaltet das Jugendamt die anderen zur Abwendung der Gefährdung zuständigen Stellen selbst ein.
- (4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass
 - (1) deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
 - (2) bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
 - (3) die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

- (5) Werden einem örtlichen Träger gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sind dem für die Gewährung von Leistungen zuständigen örtlichen Träger die Daten mitzuteilen, deren Kenntnis zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a erforderlich ist. Die Mitteilung soll im Rahmen eines Gesprächs zwischen den Fachkräften der beiden örtlichen Träger erfolgen, an dem die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche beteiligt werden sollen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

§ 8b SGB VIII - Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

- (1) Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, haben bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall gegenüber dem örtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft.
- (2) Träger von Einrichtungen, in denen sich Kinder oder Jugendliche ganztägig oder für einen Teil des Tages aufhalten oder in denen sie Unterkunft erhalten, und die zuständigen Leistungsträger, haben gegenüber dem überörtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung bei der Entwicklung und Anwendung fachlicher Handlungsleitlinien
 1. zur Sicherung des Kindeswohls und zum Schutz vor Gewalt sowie
 2. zu Verfahren der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an strukturellen Entscheidungen in der Einrichtung sowie zu Beschwerdeverfahren in persönlichen Angelegenheiten.

§ 42 SGB VIII - Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen

- (1) Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn
 1. Das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
 2. Eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die
 - a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder
 - b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
 3. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 1 Nr. 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen.
- (2) Das Jugendamt hat während der Inobhutnahme die Situation, die zur Inobhutnahme geführt hat, zusammen mit dem Kind oder dem Jugendlichen zu klären und Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung aufzuzeigen. Dem Kind oder dem Jugendlichen ist unverzüglich Gelegenheit zu geben, eine Person seines Vertrauens zu benachrichtigen. Das Jugendamt hat während der Inobhutnahme für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen zu sorgen und dabei den notwendigen Unterhalt und die Krankenhilfe sicherzustellen. Das Jugendamt ist während der Inobhutnahme berechtigt, alle Rechtshandlungen vorzunehmen, die zum Wohl des Kindes oder Jugendlichen notwendig sind; der mutmaßliche Wille der Personensorge- oder der Erziehungsberechtigten ist dabei angemessen zu berücksichtigen.
- (3) Das Jugendamt hat im Fall des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten unverzüglich von der Inobhutnahme zu unterrichten und mit ihnen das Gefährdungsrisiko abzuschätzen. Widersprechen die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten der Inobhutnahme, so hat das Jugendamt unverzüglich
 - (1) das Kind oder den Jugendlichen den Personensorge- oder Erziehungsberechtigten zu übergeben, sofern nach der Einschätzung des Jugendamts eine Gefährdung des Kindeswohls nicht besteht oder die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten bereit und in der Lage sind, die Gefährdung abzuwenden oder
 - (2) eine Entscheidung des Familiengerichts über die erforderlichen Maßnahmen zum Wohl des Kindes oder des Jugendlichen herbeizuführen. Sind die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten nicht erreichbar, so gilt Satz 2 Nr. 2 entsprechend. Im Fall des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 3 ist unverzüglich die Bestellung eines Vormunds oder Pflegers zu veranlassen. Widersprechen die Personensorgeberechtigten der Inobhutnahme nicht, so ist unverzüglich ein Hilfeplanverfahren zur Gewährung einer Hilfe einzuleiten.
- (4) Die Inobhutnahme endet mit
 1. der Übergabe des Kindes oder Jugendlichen an die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten,
 2. der Entscheidung über die Gewährung von Hilfen nach dem Sozialgesetzbuch.
- (5) Freiheitsentziehende Maßnahmen im Rahmen der Inobhutnahme sind nur zulässig, wenn und soweit sie erforderlich sind, um eine Gefahr für Leib oder Leben des Kindes oder des Jugendlichen oder eine Gefahr für Leib oder Leben Dritter abzuwenden. Die Freiheitsentziehung ist ohne gerichtliche Entscheidung spätestens mit Ablauf des Tages nach ihrem Beginn zu beenden.
- (6) Ist bei der Inobhutnahme die Anwendung unmittelbaren Zwangs erforderlich, so sind die dazu befugten Stellen hinzuzuziehen.

Schutz von Sozialdaten

§ 61 SGB VIII - Anwendungsbereich

- (1) Für den Schutz von Sozialdaten bei ihrer Erhebung und Verwendung in der Jugendhilfe gelten § 35 des Ersten Buches, §§ 67 bis 85a des Zehnten Buches sowie die nachfolgenden Vorschriften. Sie gelten für alle Stellen des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, soweit sie Aufgaben nach diesem Buch wahrnehmen. Für die Wahrnehmung von Aufgaben nach diesem Buch durch kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände, die nicht örtliche Träger sind, gelten die Sätze 1 und 2 entsprechend.
- (2) Für den Schutz von Sozialdaten bei ihrer Erhebung und Verwendung im Rahmen der Tätigkeit des Jugendamts als Amtspfleger, Amtsvormund, Beistand und Gegenvormund gilt nur § 68.
- (3) Werden Einrichtungen und Dienste der Träger der freien Jugendhilfe in Anspruch genommen, so ist sicherzustellen, dass der Schutz der personenbezogenen Daten bei der Erhebung und Verwendung in entsprechender Weise gewährleistet ist.

§ 62 SGB VIII - Datenerhebung

- (1) Sozialdaten dürfen nur erhoben werden soweit ihre Kenntnis zur Erfüllung der jeweiligen Aufgabe erforderlich ist.
- (2) Sozialdaten sind beim Betroffenen zu erheben. Er ist über die Rechtsgrundlage der Erhebung sowie die Zweckbestimmungen der Erhebung und Verwendung aufzuklären, soweit diese nicht offenkundig sind.
- (3) Ohne Mitwirkung des Betroffenen dürfen Sozialdaten nur erhoben werden, wenn
 1. eine gesetzliche Bestimmung dies vorschreibt oder erlaubt oder
 2. ihre Erhebung beim Betroffenen nicht möglich ist oder die jeweilige Aufgabe ihrer Art nach eine Erhebung bei anderen erfordert, die Kenntnis der Daten aber erforderlich ist für
 - a) die Feststellung der Voraussetzungen oder für die Erfüllung einer Leistung nach diesem Buch oder
 - b) die Feststellung der Voraussetzungen für die Erstattung einer Leistung nach § 50 des Zehnten Buches oder
 - c) die Wahrnehmung einer Aufgabe nach den §§ 42 bis 48a und nach § 52 oder
 - d) die Erfüllung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a oder
 4. die Erhebung beim Betroffenen einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordern würde und keine Anhaltspunkte dafür bestehen, dass schutzwürdige Interessen des Betroffenen beeinträchtigt werden oder
 5. die Erhebung bei dem Betroffenen den Zugang zur Hilfe ernsthaft gefährden würde.
- (4) Ist der Betroffene nicht zugleich Leistungsberechtigter oder sonst an der Leistung beteiligt, so dürfen die Daten auch beim Leistungsberechtigten oder einer anderen Person, die sonst an der Leistung beteiligt ist, erhoben werden, wenn die Kenntnis der Daten für die Gewährung einer Leistung nach diesem Buch notwendig ist. Satz 1 gilt bei der Erfüllung anderer Aufgaben im Sinne des § 2 Abs. 3 entsprechend.

§ 63 SGB VIII - Datenspeicherung

- (1) Sozialdaten dürfen gespeichert werden, soweit dies für die Erfüllung der jeweiligen Aufgabe erforderlich ist.
- (2) Daten, die zur Erfüllung unterschiedlicher Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe erhoben worden sind, dürfen nur zusammengeführt werden, wenn und solange dies wegen eines unmittelbaren Sachzusammenhangs erforderlich ist. Daten, die zu Leistungszwecken im Sinne des § 2 Abs. 2 und Daten, die für andere Aufgaben im Sinne des § 2 Abs. 3 erhoben worden sind, dürfen nur zusammengeführt werden, soweit dies zur Erfüllung der jeweiligen Aufgabe erforderlich ist.

§ 64 SGB VIII - Datenübermittlung und -nutzung

- (1) Sozialdaten dürfen zu dem Zweck übermittelt oder genutzt werden, zu dem sie erhoben worden sind.
- (2) Eine Übermittlung für die Erfüllung von Aufgaben nach § 69 des Zehnten Buches ist abweichend von Absatz 1 nur zulässig, soweit dadurch der Erfolg einer zu gewährenden Leistung nicht in Frage gestellt wird.
- (3) Vor einer Übermittlung an eine Fachkraft, die der verantwortlichen Stelle nicht angehört, sind die Sozialdaten zu anonymisieren oder zu pseudonymisieren, soweit die Aufgabenerfüllung dies zulässt.
- (4) Sozialdaten dürfen beim Träger der öffentlichen Jugendhilfe zum Zwecke der Planung im Sinne des § 80 gespeichert oder genutzt werden; sie sind unverzüglich zu anonymisieren.

§ 65 SGB VIII - Besonderer Vertrauensschutz in der persönlichen und erzieherischen Hilfe

- (1) Sozialdaten, die dem Mitarbeiter eines Trägers der öffentlichen Jugendhilfe zum Zweck persönlicher und erzieherischer Hilfe anvertraut worden sind, dürfen von diesem nur weitergegeben werden
 1. mit der Einwilligung dessen, der die Daten anvertraut hat, oder
 2. dem Vormundschafts- oder dem Familiengericht zur Erfüllung der Aufgaben nach § 8a Abs. 3, wenn angesichts einer Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen ohne diese Mitteilung eine für die Gewährung von Leistungen notwendige gerichtliche Entscheidung nicht ermöglicht werden könnte, oder
 3. dem Mitarbeiter, der auf Grund eines Wechsels der Fallzuständigkeit im Jugendamt oder eines Wechsels der örtlichen Zuständigkeit für die Gewährung oder Erbringung der Leistung verantwortlich ist, wenn Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls gegeben sind und die Daten für eine Abschätzung des Gefährdungsrisikos notwendig sind, oder
 4. an die Fachkräfte, die zu Zwecke der Abschätzung des Gefährdungsrisikos nach § 8a hinzugezogen werden; § 64 Abs. 2a bleibt unberührt, oder
 5. unter den Voraussetzungen, unter denen eine der in § 203 Abs. 1 oder 3 des Strafgesetzbuches genannten Personen dazu befugt wäre.

Gibt der Mitarbeiter anvertraute Sozialdaten weiter, so dürfen sie vom Empfänger nur zu dem Zweck weitergegeben werden, zu dem er diese befugt erhalten hat.
- (2) § 35 Abs. 3 des Ersten Buches gilt auch, soweit ein behördeninternes Weitergabeverbot nach Absatz 1 besteht.

§ 72 a SGB VIII - Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen

- (1) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe dürfen für die Wahrnehmung der Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe keine Person beschäftigen oder vermitteln, die rechtskräftig wegen einer Straftat nach den §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184f, 225, 232 bis 233a, 234, 235 oder 236 des Strafgesetzbuchs verurteilt worden ist. Zu diesem Zweck sollen sie sich bei der Einstellung oder Vermittlung und in regelmäßigen Abständen von den betroffenen Personen ein Führungszeugnis nach § 30 Absatz 5 und § 30a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes vorlegen lassen.
- (2) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen durch Vereinbarungen mit den Trägern der freien Jugendhilfe sicherstellen, dass diese keine Person, die wegen einer Straftat nach Absatz 1 Satz 1 rechtskräftig verurteilt worden ist, beschäftigen.
- (3) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen sicherstellen, dass unter ihrer Verantwortung keine neben- oder ehrenamtlich tätige Person, die wegen einer Straftat nach Absatz 1 Satz 1 rechtskräftig verurteilt worden ist, in Wahrnehmung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe Kinder oder Jugendliche beaufsichtigt, betreut, erzieht oder ausbildet oder einen vergleichbaren Kontakt hat. Hierzu sollen die Träger der öffentlichen Jugendhilfe über die Tätigkeiten entscheiden, die von den in Satz 1 genannten Personen auf Grund von Art, Intensität und Dauer

des Kontakts dieser Personen mit Kindern und Jugendlichen nur nach Einsichtnahme in das Führungszeugnis nach Absatz 1 Satz 2 wahrgenommen werden dürfen.

- (4) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen durch Vereinbarungen mit den Trägern der freien Jugendhilfe sowie mit Vereinen im Sinne des § 54 sicherstellen, dass unter deren Verantwortung keine neben- oder ehrenamtlich tätige Person, die wegen einer Straftat nach Absatz 1 Satz 1 rechtskräftig verurteilt worden ist, in Wahrnehmung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe Kinder oder Jugendliche beaufsichtigt, betreut, erzieht oder ausbildet oder einen vergleichbaren Kontakt hat. Hierzu sollen die Träger der öffentlichen Jugendhilfe mit den Trägern der freien Jugendhilfe Vereinbarungen über die Tätigkeiten schließen, die von den in Satz 1 genannten Personen auf Grund von Art, Intensität und Dauer des Kontakts dieser Personen mit Kindern und Jugendlichen nur nach Einsichtnahme in das Führungszeugnis nach Absatz 1 Satz 2 wahrgenommen werden dürfen.

1.3 Relevante Regelungen zum Kinderschutz des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB)

§ 1631 BGB - Inhalt und Grenzen der Personensorge

- (1) Die Personensorge umfasst insbesondere die Pflicht und das Recht, das Kind zu pflegen, zu erziehen, zu beaufsichtigen und seinen Aufenthalt zu bestimmen.
- (2) Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.
- (3) Das Familiengericht hat die Eltern auf Antrag bei der Ausübung der Personensorge in geeigneten Fällen zu unterstützen.

§ 1666 BGB - Gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls

- (1) Wird das körperliche, geistige oder seelische Wohl des Kindes oder sein Vermögen gefährdet und sind die Eltern nicht gewillt oder nicht in der Lage, die Gefahr abzuwenden, so hat das Familiengericht die Maßnahmen zu treffen, die zur Abwendung der Gefahr erforderlich sind.
- (2) In der Regel ist anzunehmen, dass das Vermögen des Kindes gefährdet ist, wenn der Inhaber der Vermögenssorge seine Unterhaltspflicht gegenüber dem Kind oder seine mit der Vermögenssorge verbundenen Pflichten verletzt oder Anordnungen des Gerichts, die sich auf die Vermögenssorge beziehen, nicht befolgt.
- (3) Zu den gerichtlichen Maßnahmen nach Absatz 1 gehören insbesondere
 1. Gebote, öffentliche Hilfen wie zum Beispiel Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Gesundheitsfürsorge in Anspruch zu nehmen,
 2. Gebote, für die Einhaltung der Schulpflicht zu sorgen,
 3. Verbote, vorübergehend oder auf unbestimmte Zeit die Familienwohnung oder eine andere Wohnung zu nutzen, sich in einem bestimmten Umkreis der Wohnung aufzuhalten oder zu bestimmende andere Orte aufzusuchen, an denen sich das Kind regelmäßig aufhält,
 4. Verbote, Verbindung zum Kind aufzunehmen oder ein Zusammentreffen mit dem Kind herbeizuführen,
 5. die Ersetzung von Erklärungen des Inhabers der elterlichen Sorge,
 6. die teilweise oder vollständige Entziehung der elterlichen Sorge.
- (4) In Angelegenheiten der Personensorge kann das Gericht auch Maßnahmen mit Wirkung gegen einen Dritten treffen.

§ 1666 a BGB - Grundsatz der Verhältnismäßigkeit; Vorrang öffentlicher Hilfen

- (1) Maßnahmen, mit denen eine Trennung des Kindes von der elterlichen Familie verbunden ist, sind nur zulässig, wenn der Gefahr nicht auf andere Weise, auch nicht durch öffentliche Hilfen, begegnet werden kann. Dies gilt auch, wenn einem Elternteil vorübergehend oder auf unbestimmte Zeit die Nutzung der Familienwohnung untersagt werden soll. Wird einem Elternteil oder einem Dritten die Nutzung der vom Kind mitbewohnten oder einer anderen Wohnung untersagt, ist bei der Bemessung der Dauer der Maßnahme auch zu berücksichtigen, ob diesem das Eigentum, das Erbbaurecht oder der Nießbrauch an dem Grundstück zusteht, auf dem sich die Wohnung befindet; Entsprechendes gilt für das Wohnungseigentum, das Dauerwohnrecht, das dingliche Wohnrecht oder wenn der Elternteil oder Dritte Mieter der Wohnung ist.
- (2) Die gesamte Personensorge darf nur entzogen werden, wenn andere Maßnahmen erfolglos geblieben sind oder wenn anzunehmen ist, dass sie zur Abwendung der Gefahr nicht ausreichen.

1.4 Relevante Regelungen zum Kinderschutz des Strafgesetzbuches (StGB)

§ 34 StGB - Recht fertiger Notstand

Wer in einer gegenwärtigen, nicht anders abwendbaren Gefahr für Leben, Leib, Freiheit, Ehre, Eigentum oder ein anderes Rechtsgut eine Tat begeht, um die Gefahr von sich oder einem anderen abzuwenden, handelt nicht rechtswidrig, wenn bei Abwägung der widerstreitenden Interessen, namentlich der betroffenen Rechtsgüter und des Grades der ihnen drohenden Gefahren, das geschützte Interesse das beeinträchtigte wesentlich überwiegt. Dies gilt jedoch nur, soweit die Tat ein angemessenes Mittel ist, die Gefahr abzuwenden.

§ 203 StGB - Verletzung von Privatgeheimnissen

- (1) Wer unbefugt ein fremdes Geheimnis, namentlich ein zum persönlichen Lebensbereich gehörendes Geheimnis oder ein Betriebs- oder Geschäftsgeheimnis, offenbart, das ihm als
 1. Zahnarzt, Tierarzt, Apotheker oder Angehörigen eines anderen Heilberufs, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert,
 2. Berufspsychologen mit staatlich anerkannter wissenschaftlicher Abschlussprüfung,
 3. Rechtsanwalt, Patentanwalt, Notar, Verteidiger in einem gesetzlich geordneten Verfahren, Wirtschaftsprüfer, vereidigtem Buchprüfer, Steuerberater, Steuerbevollmächtigten oder Organ oder Mitglied eines Organs einer Rechtsanwalts-, Patentanwalts-, Wirtschaftsprüfungs-, Buchprüfungs- oder Steuerberatungsgesellschaft,
 4. Ehe-, Familien-, Erziehungs-, oder Jugendberater sowie Berater für Suchtfragen in einer Beratungsstelle, die von einer Behörde oder Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts anerkannt ist.
 4. Mitglied oder Beauftragten einer anerkannten Beratungsstelle nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes,
 5. staatlich anerkanntem Sozialarbeiter oder staatlich anerkanntem Sozialpädagogen oder
 6. Angehörige eines Unternehmens der privaten Kranken-, Unfall- oder Lebensversicherung oder einer privatärztlichen Verrechnungsstelle anvertraut worden oder sonst bekanntgeworden ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Ebenso wird bestraft, wer unbefugt ein fremdes Geheimnis, namentlich ein zum persönlichen Lebensbereich gehörendes Geheimnis oder ein Betriebs- oder Geschäftsgeheimnis, offenbart, das ihm als
 1. Amtsträger
 2. Für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteten
 3. Person, die Aufgaben oder Befugnisse wahrnimmt nach dem Personalvertretungsrecht

4. Mitglied eines für ein Gesetzgebungsorgan des Bundes oder eines Landes tätigen Untersuchungsausschusses, sonstigen Ausschusses oder Rates, das nicht selbst Mitglied des Gesetzgebungsorgans ist, oder als Hilfskraft eines solchen Ausschusses oder Rates,
 5. öffentlich bestelltem Sachverständigen, der auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten auf Grund eines Gesetzes förmlich verpflichtet worden ist, oder
 6. Person, die auf die Erfüllung ihrer Geheimhaltungspflicht bei der Durchführung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben auf Grund eines Gesetzes förmlich verpflichtet worden ist, anvertraut worden oder sonst bekanntgeworden ist. Einem Geheimnis im Sinne des Satzes 1 stehen Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse eines anderen gleich, die für Aufgaben der öffentlichen Verwaltung erfasst worden sind; Satz 1 ist jedoch nicht anzuwenden, soweit solche Einzelangaben anderen Behörden oder sonstigen Stellen für Aufgaben der öffentlichen Verwaltung bekanntgegeben werden und das Gesetz dies nicht untersagt.
- (3) Einem in Absatz 1 Nr.3 genannten Rechtsanwalt stehen andere Mitglieder einer Rechtsanwaltskammer gleich. Den in Absatz 1 und Satz 1 Genannten stehen ihre berufsmäßig tätigen Gehilfen und die Personen gleich, die bei ihnen zur Vorbereitung auf den Beruf tätig sind. Den in Absatz 1 und den in Satz 1 und 2 Genannten steht nach dem Tod des zur Wahrung des Geheimnisses Verpflichteten ferner gleich, wer das Geheimnis von dem Verstorbenen oder aus dessen Nachlass erlangt hat.
- (4) Die Absätze 1 bis 3 sind auch anzuwenden, wenn der Täter das fremde Geheimnis nach dem Tod des Betroffenen unbefugt offenbart.
- (5) Handelt der Täter gegen Entgelt oder in der Absicht, sich oder einen anderen zu bereichern oder einen anderen zu schädigen, so ist die Strafe Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder Geldstrafe.

§ 171 StGB - Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht

Wer seine Fürsorge- oder Erziehungspflicht gegenüber einer Person unter sechzehn Jahren gröblich verletzt und dadurch den Schutzbefohlenen in die Gefahr bringt, in seiner körperlichen oder psychischen Entwicklung erheblich geschädigt zu werden, einen kriminellen Lebenswandel zu führen oder der Prostitution nachzugehen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 225 StGB - Misshandlung von Schutzbefohlenen

- (1) Wer eine Person unter achtzehn Jahren oder eine wegen Gebrechlichkeit oder Krankheit wehrlose Person, die
- (1) seiner Fürsorge und Obhut untersteht,
 - (2) seinem Hausstand angehört,
 - (3) von dem Fürsorgepflichtigen seiner Gewalt überlassen worden oder
 - (4) ihm im Rahmen eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses untergeordnet ist, quält oder roh misshandelt, oder wer durch böswillige Vernachlässigung seiner Pflicht, für sie zu sorgen, sie an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.
- (2) Der Versuch ist strafbar.
- (3) Auf die Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr ist zu erkennen, wenn der Täter die schutzbefohlene Person durch die Tat in die Gefahr
- (4) des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung oder
 - (5) einer erheblichen Schädigung der körperlichen oder seelischen Entwicklung bringt.
- (6) In minder schweren Fällen des Absatzes 1 ist auf Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren, in minder schweren Fällen des Absatzes 3 auf Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu erkennen.

1.5 UN - Konvention über die Rechte der Kinder (UKRK)

Art. 3 UKRK – Kindeswohl

- (1) Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.
- (2) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, dem Kind unter Berücksichtigung der Rechte und Pflichten seiner Eltern, seines Vormunds oder anderer für das Kind gesetzlich verantwortlicher Personen den Schutz und die Fürsorge zu gewährleisten, die zu seinem Wohlergehen notwendig sind; zu diesem Zweck treffen sie alle geeigneten Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaßnahmen.
- (3) Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass die für die Fürsorge für das Kind oder dessen Schutz verantwortlichen Institutionen, Dienste und Einrichtungen den von den zuständigen Behörden festgelegten Normen entsprechen, insbesondere im Bereich der Sicherheit und der Gesundheit sowie hinsichtlich der Zahl und der fachlichen Eignung des Personals und des Bestehens einer ausreichenden Aufsicht.

Art. 12 UKRK – Recht auf Anhörung

- (1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.
- (2) Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren entweder unmittelbar oder durch einen Vertreter oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften gehört zu werden.

Art. 19 UKRK – Schutz vor Gewalt

- (1) Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs-, Sozial- und Bildungsmaßnahmen, um das Kind vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Schadenszufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellen Missbrauchs zu schützen, solange es sich in der Obhut der Eltern, eines Elternteils, eines Vormunds oder anderen gesetzlichen Vertreters oder einer anderen Person befindet, die das Kind betreut.
- (3) Diese Schutzmaßnahmen sollen je nach den Gegebenheiten wirksame Verfahren zur Aufstellung von Sozialprogrammen enthalten, die dem Kind und denen, die es betreuen, die erforderliche Unterstützung gewähren und andere Formen der Vorbeugung vorsehen sowie Maßnahmen zur Aufdeckung, Meldung, Weiterverweisung, Untersuchung, Behandlung und Nachbetreuung in den in Absatz 1 beschriebenen Fällen schlechter Behandlung von Kindern und gegebenenfalls für das Einschreiten der Gerichte.

1.6 Relevante Regelungen zum Kinderschutz aus dem Bundeszentralregistergesetz (BZRG)

§ 30 BZRG - Antrag

- (1) Jeder Person, die das 14. Lebensjahr vollendet hat, wird auf Antrag ein Zeugnis über den sie betreffenden Inhalt des Registers erteilt (Führungszeugnis). Hat der Betroffene einen gesetzlichen Vertreter, so ist auch dieser antragsberechtigt. Ist der Betroffene geschäftsunfähig, so ist nur sein gesetzlicher Vertreter antragsberechtigt.

- (2) Wohnt der Antragsteller innerhalb des Geltungsbereichs dieses Gesetzes, so ist der Antrag bei der Meldebehörde zu stellen; sofern der Antragsteller nicht persönlich erscheint, ist eine schriftliche Antragstellung mit amtlich oder öffentlich beglaubigter Unterschrift des Antragstellers zulässig. Der Antragsteller hat seine Identität und, wenn er als gesetzlicher Vertreter handelt, seine Vertretungsmacht nachzuweisen. Der Betroffene und sein gesetzlicher Vertreter können sich bei der Antragstellung nicht durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Die Meldebehörde nimmt die Gebühr für das Führungszeugnis entgegen, behält davon zwei Fünftel ein und führt den Restbetrag an die Bundeskasse ab.
- (3) Wohnt der Antragsteller außerhalb des Geltungsbereichs dieses Gesetzes, so kann er den Antrag unmittelbar bei der Registerbehörde stellen. Absatz 2 Satz 2 und 3 gilt entsprechend.
- (4) Die Übersendung des Führungszeugnisses an eine andere Person als den Antragsteller ist nicht zulässig.
- (5) Wird das Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde beantragt, so ist es der Behörde unmittelbar zu übersenden. Die Behörde hat dem Antragsteller auf Verlangen Einsicht in das Führungszeugnis zu gewähren. Der Antragsteller kann verlangen, dass das Führungszeugnis, wenn es Eintragungen enthält, zunächst an ein von ihm benanntes Amtsgericht zur Einsichtnahme durch ihn übersandt wird. Die Meldebehörde hat den Antragsteller in den Fällen, in denen der Antrag bei ihr gestellt wird, auf diese Möglichkeit hinzuweisen. Das Amtsgericht darf die Einsicht nur dem Antragsteller persönlich gewähren. Nach Einsichtnahme ist das Führungszeugnis an die Behörde weiterzuleiten oder, falls der Antragsteller dem widerspricht, vom Amtsgericht zu vernichten.

Wohnt der Antragsteller außerhalb des Geltungsbereichs dieses Gesetzes, so kann er verlangen, dass das Führungszeugnis, wenn es Eintragungen enthält, zunächst an eine von ihm benannte amtliche Vertretung der Bundesrepublik Deutschland zur Einsichtnahme durch ihn übersandt wird. Absatz 5 Satz 5 und 6 gilt für die amtliche Vertretung der Bundesrepublik Deutschland entsprechend.

§ 30 a – Antrag auf ein erweitertes Führungszeugnis

- (1) Einer Person wird auf Antrag ein erweitertes Führungszeugnis erteilt,
 1. wenn die Erteilung in gesetzlichen Bestimmungen unter Bezugnahme auf diese Vorschrift vorgesehen ist oder
 2. wenn dieses Führungszeugnis benötigt wird für
 - a) die Prüfung der persönlichen Eignung nach § 72a des Achten Buches Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe –,
 - b) eine sonstige berufliche oder ehrenamtliche Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung Minderjähriger oder
 - c) eine Tätigkeit, die in einer Buchstabe b vergleichbaren Weise geeignet ist, Kontakt zu Minderjährigen aufzunehmen.
- (2) Wer einen Antrag auf Erteilung eines erweiterten Führungszeugnisses stellt, hat eine schriftliche Aufforderung vorzulegen, in der die Person, die das erweiterte Führungszeugnis vom Antragsteller verlangt, bestätigt, dass die Voraussetzungen nach Absatz 1 vorliegen. Im Übrigen gilt § 30 entsprechend.

§ 30 b – Europäisches Führungszeugnis

- (1) Personen, die in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, aber die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen, können beantragen, dass in ihr Führungszeugnis nach den §§ 30 oder 30a die Mitteilung über Eintragungen im Strafregister ihres Herkunftsmitgliedstaates vollständig und in der übermittelten Sprache aufgenommen wird (Europäisches Führungszeugnis). § 30 gilt entsprechend.
- (2) Die Registerbehörde ersucht den Herkunftsmitgliedstaat um Mitteilung der Eintragungen. Das Führungszeugnis soll spätestens 20 Werktage nach der Übermittlung des Ersuchens der Registerbehörde an den Herkunftsmitgliedstaat erteilt werden. Hat der Herkunftsmitgliedstaat keine Auskunft aus seinem Strafregister erteilt, ist hierauf im Führungszeugnis hinzuweisen.

„Es braucht ein ganzes Dorf ,
um ein Kind aufzuziehen.“

(Afrikanisches Sprichwort)